



Deutsch-Kroatische
Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska
i trgovinska komora



Repräsentanz des Freistaates
Bayern in Kroatien

Predstavništvo Slobodne države
Bavarske u Hrvatskoj

Marktstudie Doing Business in Croatia - Chancen für die bayerische Wirtschaft in Kroatien

*Fokus: Informations- und Kommunikationstechnologien
Kfz-Zulieferindustrie
Chemie- und Pharmaindustrie*



2020



Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaftsdaten Kroatien	3
1.1. Allgemeine Daten	3
1.2. Politischer Hintergrund	5
1.3. Wirtschaftliche Kennzahlen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	6
1.4. Außenhandel	14
1.5. Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland	16
2. Branchenüberblick: Informations- und Kommunikationstechnologien	19
2.1. Marktstruktur und Entwicklung	19
2.2. Outsourcing, Niederlassungen und Beteiligungen im IT-Sektor	25
3. Branchenüberblick: Chemie- und Pharmaindustrie	31
3.1. Marktstruktur und Entwicklung	31
3.2. Absatzmöglichkeiten für bayerische Anbieter	34
3.3. Lieferantensuche und Beteiligung in der Chemie- und Pharmaindustrie	39
4. Branchenüberblick: Kfz-Zulieferindustrie	44
4.1. Marktstruktur und Entwicklung	44
4.2. Absatzmöglichkeiten für bayerische Lieferanten	47
4.3. Lieferantensuche und Beteiligung in der Kfz-Zulieferindustrie	49
5. Investitionsklima und -förderung	55



6.	Marktchancen und Handlungsempfehlungen	58
6.1.	SWOT-Analyse Kroatien.....	58
6.2.	Öffentliches Vergabeverfahren und Zugang zu Projekten	61
6.3.	Handlungsempfehlungen für bayerische Unternehmen.....	62
7.	Rechtlicher und steuerrechtlicher Rahmen	67
7.1.	Gesellschaftsrecht und Firmengründung	67
7.2.	Arbeitsrecht	69
7.3.	Vertriebsrecht.....	72
7.4.	Lohn- und Lohnnebenkosten.....	73
8.	Kontaktverzeichnis mit den wichtigsten Adressen in Kroatien	76
8.1.	Deutsche Institutionen	76
8.2.	Politische Institutionen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen.....	77
8.3.	Kammern und Verbände	78
8.4.	Universitäten und Forschungseinrichtungen	78
8.5.	Wichtigste Unternehmen in den Sektoren IT, Chemie & Pharma und Kfz- Zulieferer.....	80
9.	Bildverzeichnis	87
10.	Tabellenverzeichnis	88
11.	Währungsumrechnung.....	89
12.	Impressum / Haftungsausschuss.....	90



1. Wirtschaftsdaten Kroatien

1.1. Allgemeine Daten

Die Republik Kroatien liegt geografisch betrachtet zwischen Mittel- und Südosteuropa und grenzt im Nordwesten an Slowenien, im Norden an Ungarn, im Nordosten an Serbien, im Osten an Bosnien und Herzegowina und im Südosten an Montenegro.

Die Landesfläche beträgt 88.073 km², wovon 56.594 km² auf Land- und 31.479 km² auf Seeterritorium entfallen.¹ Kroatien zählt rund 4,087 Mio. Einwohner.² Die Bevölkerungsdichte liegt bei 72,2 Einwohner/km².³

Kroatien lässt sich in drei Landschaftszonen einteilen, die sich in den Klimaverhältnissen und auch in der Kultur und Lebensweise der Menschen widerspiegeln: die pannonische Tiefebene, die dinarische Gebirgsregion und die adriatische Küstenregion. So erstreckt sich das Land von den äußersten östlichen Alpenausläufern im Nordwesten bis in die Pannonische Tiefebene und den Ufern der Donau im Osten. Den geografisch zentralen Raum des Landes stellt Niederkroatien dar, ein fruchtbares Tiefland mit Gebirgen im Inneren. Im Südwesten bilden Hochflächen mit zum Teil versumpften Flussniederungen den Übergang zu einem wirtschaftlich armen Karstgebiet, das von den bewaldeten Gebirgsmassiven längs der Adriaküste umrahmt wird. Der Westen und Süden des Landes wird bestimmt von der Halbinsel Istrien und der Küstenlandschaft Dalmatiens.

In Kroatien gibt es drei Klimazonen. Im Landesinneren überwiegt ein gemäßigtes kontinentales Klima mit heißen und trockenen Sommern und kalten und nassen Wintern. Im Landesteil zwischen dem Landesinneren und der Küste herrscht Gebirgsklima. Das Küstengebiet ist durch ein angenehmes mediterranes Klima mit vielen Sonnentagen, trockenen und heißen Sommermonaten sowie milden und feuchten Wintern gekennzeichnet.

Kroatien ist in 20 lokale Verwaltungseinheiten, die sogenannten Gespanschaften, und die Hauptstadt Zagreb, die selbst die Kompetenzen einer Gespanschaft hat, gegliedert. Außerdem

¹ Kroatisches Statistikamt (Državni zavod za statistiku Republike Hrvatske): "Statistical Yearbook of the Republic of Croatia 2018" (Statistički ljetopis Republike Hrvatske 2018), Zagreb, 2018, Rubrik "Released Data > All publications > Statistical yearbook", unter www.dzs.hr

² Kroatisches Statistikamt: "Croatia in Figures 2019" (Hrvatska u brojka 2019.), Zagreb, 2019, Rubrik "Released Data > Croatia in Figures", unter www.dzs.hr

³ Ebd.

ist das Land in 128 Städte und 428 Gemeinden unterteilt. Hauptstadt und Regierungssitz ist die Stadt Zagreb (804.507 Einwohner).⁴

Die Amtssprache ist Kroatisch. Darüber hinaus werden in Gebieten mit starken ethnischen Minderheiten (vor allem in den jeweiligen Grenzgebieten) Serbisch, Italienisch oder Ungarisch gesprochen. Geschäftssprachen sind Kroatisch, Englisch und Deutsch.

Aufgrund seiner günstigen geografischen Lage am Schnittpunkt der paneuropäischen Verkehrskorridore X und V und seiner sehr gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur eignet sich Kroatien sehr gut zur Anbindung und als Logistikzentrum für die mittel- und osteuropäischen Länder über die Adria zum Mittelmeer (siehe nachfolgende Abbildung).

Abbildung 1: Landkarte Kroatien (Übersichtskarte)



Quelle: Webseite „Weltkarte.com – Online-Landkarten und Stadtpläne“, unter www.weltkarte.com/europa/kroatien/uebersichtskarte-balkan.htm

⁴ Kroatisches Statistikamt: “Croatia in Figures 2019” (Hrvatska u brojkama 2019.), Zagreb, 2019, Rubrik “Released Data > Croatia in Figures”, unter www.dzs.hr



1.2. Politischer Hintergrund

Die Republik Kroatien ist seit der Unabhängigkeitserklärung vom 25. Juni 1991 eine parlamentarische Demokratie mit einem Einkammerparlament. Die demokratischen Strukturen entsprechen den Kopenhagener Kriterien der Europäischen Union.

Kroatien ist seit dem 1. Juli 2013 vollwertiges Mitglied der Europäischen Union. Die Integration in die euroatlantischen Strukturen durch den Beitritt zur EU und zur NATO gehörte bereits seit dem Jahr 2000 zu den wichtigsten Zielen der kroatischen Außen- und Wirtschaftspolitik. Ein Teilziel wurde mit der Aufnahme Kroatiens in die NATO bereits am 1. April 2009 erreicht. Im Jahr 2005 wurden die EU-Beitrittsverhandlungen eröffnet. Im Dezember 2011 hat Kroatien den Beitrittsvertrag unterschrieben und am 22. Januar 2012 die Volksabstimmung durchgeführt, in der 66 Prozent der Wahlberechtigten für den EU-Beitritt gestimmt haben. Nach den positiv verlaufenen Ratifizierungsprozessen in den 27 EU-Mitgliedsländern und des Monitoring-Prozesses ist Kroatien am 1. Juli 2013 der EU als 28. Mitgliedstaat beigetreten.

Kroatien hat am 1. Januar 2020 zum ersten Mal die EU-Ratspräsidentschaft für sechs Monate übernommen. Der Slogan der Ratspräsidentschaft Kroatiens lautete: „Ein starkes Europa in einer Welt voller Herausforderungen.“ Kroatien legte während seiner Ratspräsidentschaft den Schwerpunkt auf nachhaltige Entwicklung, vernetzte Wirtschaft und Sicherheit sowie die globale Führungsrolle Europas.⁵

Im Januar 2020 wurde der Sozialdemokrat Zoran Milanović zum kroatischen Staatspräsidenten gewählt. Milanović konnte sich in den Stichwahlen mit mehr als 53 Prozent der Wählerstimmen gegen seine konservative Gegnerin Kolinda Grabar-Kitarović, die sich für eine zweite Amtszeit beworben hatte, durchsetzen.⁶ Laut kroatischer Verfassung ist der Präsident das Oberhaupt des Staates. Er repräsentiert Kroatien im In- und Ausland und hat den Oberbefehl über die Streitkräfte. Der 55-jährige Zoran Milanović war u.a. für die NATO als auch die EU in Brüssel tätig.⁷

Im Juli 2020 fanden Parlamentswahlen statt. Als Sieger der Wahl sind die regierenden Konservativen der Kroatischen Demokratischen Gemeinschaft (Hrvatska demokratska zajednica, HDZ) hervorgegangen. Die HDZ kam auf 66 Mandate. Da die absolute Mehrheit im 151 Sitze umfassenden Parlament bei 76 Mandaten liegt, hat die HDZ ein Koalitionsbündnis

⁵ Europäisches Parlament: „Kroatische EU-Ratspräsidentschaft: Was erwarten die Abgeordneten?“, 13.01.2020, unter www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/eu-affairs/20191127STO67508/kroatische-eu-ratsprasidentschaft-was-erwarten-die-abgeordneten; Webseite der kroatischen Ratspräsidentschaft: <https://eu2020.hr/>

⁶ Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Sozialdemokrat Milanovic gewinnt Präsidentschaftswahl“, 05.01.2020, unter www.faz.net/aktuell/politik/ausland/kroatien-sozialdemokrat-milanovic-gewinnt-praesidentschaftswahl-16566916.html

⁷ Offizielle Webseite des Präsidenten der Republik Kroatien unter www.predsjednik.hr/en/



mit acht VertreterInnen der nationalen Minderheiten sowie zwei Abgeordneten der liberalen Parteien (Kroatische Volkspartei HNS und Reformisten) gebildet. Ministerpräsident ist weiterhin der 51-jährige Andrej Plenković, Vorsitzender der HDZ, der lange Jahre Abgeordneter im EU-Parlament war.⁸

Für landesweites Aufsehen sorgte der Wahlerfolg des links-grünen Bündnisses "Možemo" (auf Deutsch: „Wir können“). Zum ersten Mal in der knapp dreißigjährigen Geschichte Kroatiens ziehen Grüne mit sieben Mandaten ins Parlament ein. Die Wahlbeteiligung fiel erwartungsmäßig gering aus: Mit knapp 47 Prozent gaben nicht einmal die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, trotz strenger Sicherheits- und Hygienemaßnahmen in den Wahllokalen.⁹

1.3. Wirtschaftliche Kennzahlen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die Betrachtung der kroatischen Wirtschaft steht 2020 ganz unter dem Zeichen der globalen COVID-19-Pandemie.

Der erste bestätigte Fall einer COVID-19-Infektion (im Folgenden auch Coronavirus genannt) wurde in Kroatien am 25. Februar 2020 gemeldet. Daraufhin wurde am 11. März der Epidemie-Notstand ausgerufen, wodurch es der kroatischen Regierung möglich ist, umgehend auf steigende Infektionszahlen mit Gegenmaßnahmen und Einschränkungen zu reagieren.

Auf folgenden Webseiten stehen relevante Informationen zur aktuellen Situation in Kroatien sowie Reise- und Sicherheitshinweise zur Verfügung. Diese Webseiten werden regelmäßig aktualisiert:

- Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland: Kroatien: Reise- und Sicherheitshinweise, unter www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/kroatiensicherheit/210072
- Ministerium für Inneres der Republik Kroatien (Ministarstvo unutarnjih poslova Republike Hrvatske): Einreisebedingungen nach Kroatien, unter <https://mup.gov.hr/uzg-covid/deutsch/286213>
- Zentrale Corona-Informationswebseite der Kroatischen Regierung: www.koronavirus.hr/en

⁸ Friedrich-Ebert-Stiftung Kroatien: „Blickpunkt Kroatien Nr. 4/2020“, 09.07.2020, unter www.fes-croatia.org/de/news/article/blickpunkt-kroatien-nr-42020/

⁹ Tagesschau.de: „Konservative gewinnen Parlamentswahl“, 06.07.2020, unter <https://www.tagesschau.de/ausland/kroatien-wahl-109.html>



- Germany Trade & Invest (Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing): Corona-Special zur Wirtschaftslage und Reisehinweise, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/kroatien/corona-und-erdbeben-treffen-kroatien-hart-236414
- Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien): Corona-Webseite, unter <https://kroatien.ahk.de/infocenter/aktuelles-zum-coronavirus>

Neben den gesellschaftlichen Folgen wirken sich die dargestellten Entwicklungen vor allem negativ auf die kroatische Wirtschaft aus und werden tiefe Spuren hinterlassen.

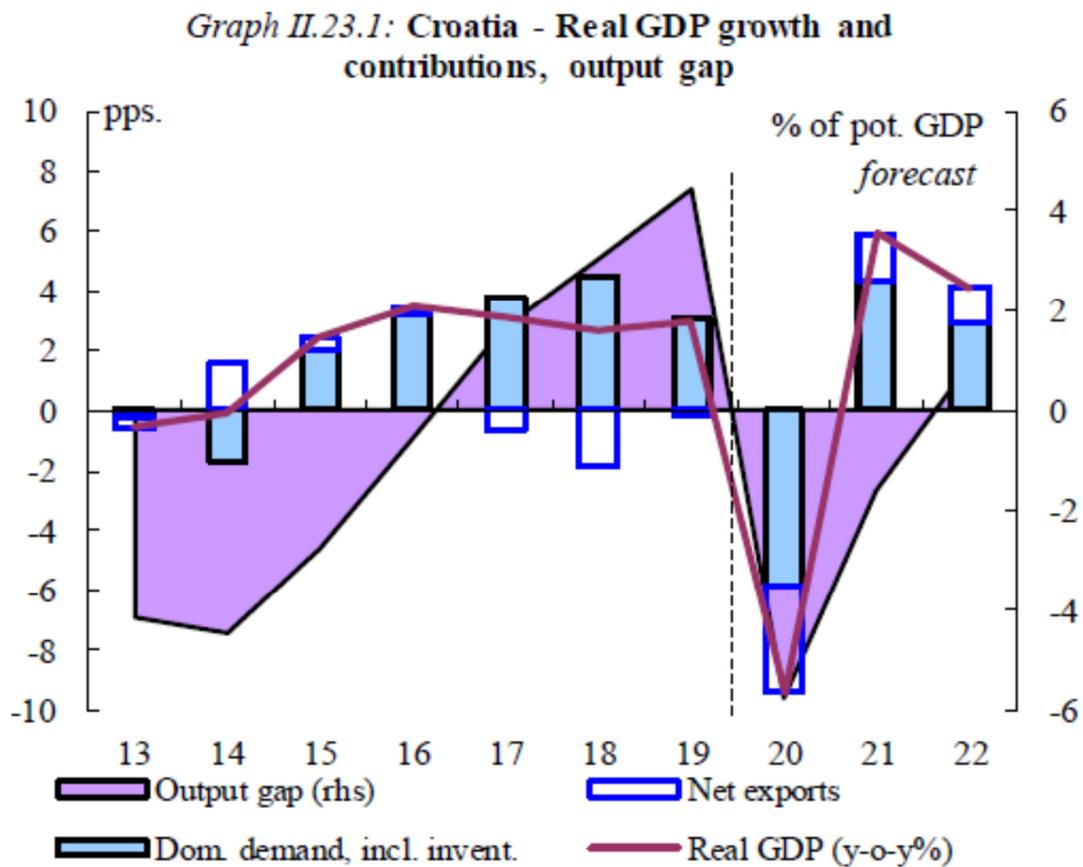
Die aktuelle Epidemie wird auf jeden Fall eine Rezession zur Folge haben: Die EU-Kommission rechnet in ihrer aktuellen Herbstprognose für 2020 mit einem erheblichen BIP-Rückgang von real 9,6 Prozent. Für 2021 wird wieder ein Wachstum von 5,7 Prozent und für 2022 von 3,7 Prozent erwartet, was jedoch die Verluste in 2020 nicht ausgleichen kann.¹⁰

Kroatische Unternehmen beklagen seit Frühjahr 2020 eine wegbrechende Nachfrage, da Aufträge aus dem Ausland wegbleiben. Erste Zahlen belegen, dass der Verbrauch zurückgegangen ist, zudem werden Investitionen - auch die ausländischer Unternehmen - auf den Prüfstand gestellt.

Wie folgende Tabelle und Abbildung mit den wichtigsten Wirtschaftsindikatoren aufzeigt, wird der Rückgang der Wirtschaftsleistung zumindest in den kommenden zwei Jahren nicht wieder aufgefangen werden können, d.h. es wird nicht das Level des „Vorkrisenjahres“ 2019 erreicht werden.

¹⁰ Europäische Kommission: „Economic Forecast for Croatia, unter https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-performance-country/croatia/economic-forecast-croatia_en

Abbildung 2: BIP-Entwicklung und Einflussfaktoren



Quelle: Europäische Kommission: „Autumn 2020 Economic Forecast“, unter
https://ec.europa.eu/economy_finance/forecasts/2020/autumn/ecfin_forecast_autumn_2020_hr_en.pdf



Tabelle 1: Wirtschaftsindikatoren Kroatien 2018-2022

Indikatoren, nach Jahren	2018	2019	2020*	2021*	2022*
Bruttoinlandsprodukt (BIP), laufende Preise (in Mrd. €)	51.979	54.279	48.854	51.504	53.480
BIP pro Kopf (in €)	12.706	13.343	12.099	12.860	13.464
BIP-Wachstum (in %)	2,8	2,9	-9,6	5,7	3,7
Inflationsrate (in %)	1,5	0,8	0,1	1,2	1,5
Arbeitslosenquote (in %)	9,9	7,8	9,2	9,0	8,8
Einzelhandel, in %, reale Entwicklung	3,9	3,6	-6,4	4,5	3,5
Industrieproduktion, in %, Jahresbasis	0,5	0,5	-5,8	3,5	4,2
Exporte von Waren und Dienst- leistungen (in Mio. Euro),	26.101	28.124	20.346	23.423	25.812
Importe von Waren und Dienst- leistungen (in Mio. Euro)	26.515	28.150	22.146	24.560	26.033
Export nach Deutschland (in Mio. Euro)	1.926,6	2.004,1	1.228,4 (I.-IX. 2020)	k.A.	k.A.
Import aus Deutschland (in Mio. Euro)	3.622,2	3.861,7	2.251,1 (I.-IX. 2020)	k.A.	k.A.
Auslandsverschuldung, als %-Anteil am BIP	82,7	75,7	86,0	85,8	83,2

* Prognosen und Schätzungen, Wachstumsraten in Prozent angegeben.

Quellen: Kroatisches Statistikamt, unter www.dzs.hr; Europäische Kommission: „Economic Forecast for Croatia“, unter https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-performance-country/croatia/economic-forecast-croatia_en, Raiffeisenbank Austria d.d.: „RBA Quartalsanalyse Nr. 78“, Oktober 2020, unter www.rba.hr/documents/20182/502115/Kvartalna%20RBA%20analiza%20broj%2078/80b5648c-55dc-237a-f830-97bf8c319178

Neuesten Angaben zufolge brach das BIP im 2. Quartal 2020 real um 15,1 Prozent und im 3. Quartal um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein. Dies ist das größte Minus seit 1995, sogar noch höher als in der Finanzkrise 2008/09. Am stärksten haben dabei die Ausfuhren von Dienstleistungen gelitten, was auf den Rückgang im Tourismussektor zurückzuführen ist. Doch auch die Güterexporte gingen stark zurück, ebenso der private Verbrauch und die Investitionen.

Die Lage sei dennoch besser als noch vor einigen Monaten befürchtet, so der Gouverneur der kroatischen Nationalbank, Boris Vujčić. Da sich die Tourismussaison günstiger entwickelt hat als erwartet könne für das Gesamtjahr 2020 von einem geringeren Rückgang ausgegangen



werden als zunächst prognostiziert. Für 2021 werde dann, wie oben in der Tabelle dargestellt, sogar mit einer kräftigen Erholung gerechnet.¹¹

Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch die Struktur der ausländischen Direktinvestitionen: Hier dominiert als wichtigstes Herkunftsland Österreich, gefolgt von den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland. Aus diesen vier Ländern wird die Hälfte der Auslandsinvestitionen realisiert: Kumulativ betrachtet sind von 1993 bis zum 1. Quartal 2020 über 32 Mrd. Euro Auslandsinvestitionen nach Kroatien geflossen.

Künftige Entwicklungen

Um die gebeutelte kroatische Wirtschaft zu unterstützen und Arbeitsplätze zu sichern, hat die kroatische Regierung im März 2020 ein umfassendes Hilfspaket auf den Weg gebracht, das seitdem laufend aktualisiert wird und bis zum Jahresende 2020 fortgesetzt werden soll. So wurde u.a. ab dem 1. Juni 2020 die Kurzarbeit gesetzlich verankert. Zudem hat die Regierung die bestehenden Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen Ende Oktober 2020 deutlich attraktiver ausgestaltet und einem breiteren Unternehmenskreis zugänglich gemacht. So wird seit Oktober die Entschädigung für Kurzarbeit von umgerechnet 264 Euro auf 369 Euro netto pro Person im Monat erhöht. Der Staat trägt auch die dafür anfallenden Sozialbeiträge. Dabei sind maximal 70 Prozent (zuvor 50 Prozent) der jeweiligen Arbeitszeit förderfähig. Nach wie vor gilt diese Hilfsmaßnahme für Unternehmen mit mindestens 10 Vollzeitbeschäftigten, die einen Umsatzrückgang von wenigstens 20 Prozent aufweisen.

Weitere Hilfsmaßnahmen wurden für besonders von der Coronakrise betroffene Zweige realisiert bzw. angekündigt. Dazu gehört vor allem der Tourismussektor, aber auch die Landwirtschaft.

Im Rahmen der bisherigen Notprogramme wurden seit Mitte März bis Mitte Oktober 2020 Beihilfen von insgesamt 1,3 Milliarden Euro ausgezahlt. Die Fortführung der Hilfsmaßnahmen bis zum Jahresende soll bis zu 47 Millionen Euro kosten. Generell werden dabei auch Gelder aus der SURE-Fazilität der Europäischen Union eingesetzt.

Die von der Regierung beschlossenen Hilfsmaßnahmen haben nach Berechnungen der kroatischen Nationalbank einen Umfang von 4,1 Prozent des für 2020 erwarteten Bruttoinlandsprodukts (BIP). Auf Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsplätze im 2. Quartal 2020 entfielen dabei rund 2 Prozent des BIP oder umgerechnet 950 Millionen Euro. Statt eines Überschusses, wie zunächst geplant, wird der Staatshaushalt 2020 infolge der Coronakrise

¹¹ Germany Trade & Invest: „Corona lässt Wirtschaftsleistung stark einbrechen“, 07.09.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kroatien/corona-laesst-wirtschaftsleistung-stark-einbrechen-548278



nach Schätzung des Finanzministeriums mit einem Defizit von umgerechnet 3,3 Milliarden Euro oder 6,7 Prozent des BIP abschließen.¹²

Die künftigen Entwicklungen werden stark davon abhängen, wie gut sich Kroatien generell durch die Coronakrise „kämpft“ und welche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Erholung und Entlastung von Unternehmen erlassen werden. Weiterhin hängt die Erholung des Landes auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der wichtigsten Handelspartner ab.

Wirtschaftsexperten geben zu bedenken, dass sich die kroatische Wirtschaft wegen ihrer stark auf den Tourismus ausgerichteten Struktur von der Krise nicht so schnell erholen wird wie Länder mit einer breit gefächerten Wirtschaftsstruktur. Der Tourismus trägt einen Anteil von knapp 20 Prozent am BIP. Die Nachhaltigkeit dieser dominierenden Quelle des kroatischen Wirtschaftswachstums wird durch steigende Konkurrenz im Mittelmeerraum und durch einen Arbeitskräftemangel bedroht. Weitere Risikofaktoren sind die Probleme in der Schiffsbauindustrie, die auch den Staatshaushalt belasten.

Kroatien muss weiterhin stark an seinem Image als Investitionsstandort arbeiten. Laut der jährlich durchgeführten AHK-Konjunkturumfrage würde fast die Hälfte der befragten Unternehmen heute Kroatien nicht wieder als Geschäftsstandort wählen. Der Anteil der Unternehmer, die wieder in Kroatien investieren würden, sank von 68 Prozent im Vorjahr auf aktuell 54 Prozent. Hauptgründe für die Unzufriedenheit der Unternehmen sind der mangelnde Kampf gegen Korruption und Kriminalität, die Steuerlast, das Steuersystem und die Steuerbehörden, die öffentliche Verwaltung und mangelnde Rechtssicherheit. Dagegen werden als Vorteile des Landes die EU-Mitgliedschaft, Infrastruktur, die Qualifikation und akademische Ausbildung der Arbeitnehmer sowie ihre Produktivität und Leistungsbereitschaft hervorgehoben.¹³ Dies wirkt sich auch auf die Investitionstätigkeit der deutschen Unternehmen aus.

Als positiv ist das Arbeitsprogramm der neuen Regierung zu bewerten, dass Maßnahmen bis 2024 enthält, die sich günstig auf die wirtschaftliche Erholung des Landes auswirken sollen.¹⁴ Zu den wichtigsten Zielen gehört die Schaffung von 100.000 neuen Arbeitsplätzen bis Ende 2024. Dafür sind Investitionen in diverse Arbeitsmarktprogramme von umgerechnet 1,3 Milliarden Euro vorgesehen. Flankiert werden sollen die Maßnahmen zur Wiederbelebung der

¹² Germany Trade & Invest: „Covid-19: Maßnahmen der Regierung“ (Stand: 29. Oktober 2020), unter www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/kroatien/corona-und-erdbeben-treffen-kroatien-hart-236414

¹³ AHK Kroatien: Wirtschaftsumfrage: Kroatien weiterhin attraktiver für Investitionen als umliegende Länder“, 16.04.2019, unter <https://kroatien.ahk.de/infocenter/nachrichten/detail/wirtschaftsumfrage-kroatien-weiterhin-attraktiver-fuer-investitionen-als-umliegende-laender>

¹⁴ Germany Trade & Invest: „Neue Regierung legt Arbeitsprogramm bis 2024 vor“, 29.07.2020, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/bericht-wirtschaftsumfeld/kroatien/neue-regierung-legt-arbeitsprogramm-bis-2024-vor-533002>; Anmerkung: Die Passagen im Text stammen, sofern nicht anders aufgeführt, aus dieser Quelle.



durch Corona schwer angeschlagenen Wirtschaft durch Steuer- und Abgabentlastungen, zudem sind umfangreiche Investitionen im Gesundheitswesen, in die Digitalisierung der Wirtschaft und des Bildungssystems, in den weiteren Ausbau der Infrastruktur sowie in eine gleichmäßige regionale Entwicklung vorgesehen.

Eine kleinere Verwaltungsreform hat die aktuelle Regierung zu Beginn ihrer Amtszeit durchgeführt: So wurde die Anzahl der Ministerien von bisher 20 auf 16 gekürzt.¹⁵

Um die Kaufkraft der Bevölkerung zu stärken, sieht das Regierungsprogramm eine Fortsetzung der 2017 angebahnten Steuerreform und konkret die Senkung der Einkommensteuer von derzeit 24 auf 20 Prozent bei Einkommen bis umgerechnet 48.000 Euro bzw. von 36 auf 30 Prozent bei Einkommen über 48.000 Euro vor. Die Mehrwertsteuer für Nahrungsmittel soll von 25 auf 13 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig soll der Minimallohn bis Ende 2024 um mindestens 133 Euro auf mehr als 566 Euro angehoben werden. Ziel ist, den durchschnittlichen Nettolohn auf umgerechnet über 1.000 Euro zu heben.

Für den Gesundheitssektor kündigt die Regierung Investitionen in Höhe von umgerechnet 400 Millionen Euro an. Als konkretes Projekt wird der Bau der Nationalen Kinderklinik in Zagreb genannt. Das Vorhaben wird bereits seit einigen Jahren vorbereitet.

Ein Schwerpunkt sind Reformen und Investitionen im Bildungswesen. Über 660 Millionen Euro werden für die Modernisierung und Digitalisierung des Bildungssystems eingeplant.

Seit Frühjahr 2018 befindet sich Kroatien in einer Reform des Berufsbildungssystems. Erstmals wurde mit den Ende Februar 2018 verabschiedeten Änderungen des Berufsbildungsgesetzes das Prinzip des „Work-based Learning“ eingeführt, womit eine „kroatische Version“ der dualen Ausbildung ermöglicht wurde. Im Schuljahr 2018/2019 ist in 13 Schulen landesweit die Ausbildung für vier Berufe (Verkäufer/in, Schornsteinfeger/in, Glaser/in und Kosmetiker/in) nach dem kroatischen dualen Modell in einer Testphase gestartet. Im Schuljahr 2019/2020 wurde das Modell auf 9 Berufe und 19 Schulen ausgeweitet.

Neben Berufsschule und Betrieb sollen dabei künftig regionale Kompetenzzentren als dritter wichtiger Lernort agieren. Die Kompetenzzentren sollen durch die Umstrukturierung und Modernisierung bestehender Berufsfachschulen entstehen. Das Bildungsministerium hat mittels einer öffentlichen Ausschreibung landesweit 25 Schulen ausgewählt, die als regionale

¹⁵ Webseite der Kroatischen Demokratischen Gemeinschaft (Hrvatska demokratska zajednica, HDZ): „HDZ-Präsident erhält Mandat zur Zusammensetzung der neuen Regierung – Wir reduzieren die Anzahl der Ministerien von 20 auf 16!“ (Predsjednik HDZ-a dobio mandat za sastavljanje nove Vlade: Smanjujemo broj ministarstava s 20 na - 16!), 16.07.2020, unter <https://hdz.hr/article/1893/predsjednik-hdz-a-dobio-mandat-za-sastavljanje-nove-vlade-smanjujemo-broj-ministarstava-s-20-na-16>



Kompetenzzentren in den Prioritätsbereichen Tourismus und Gastgewerbe, Maschinenbau, Elektrotechnik und Computertechnik, Gesundheitswesen und Landwirtschaft wirken sollen. Die Kompetenzzentren sollen mehr Praxis für Schüler, Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und eine engere Zusammenarbeit zwischen Berufsfachschulen und Betrieben ermöglichen. In der EU-Förderperiode bis 2020 stehen insgesamt 466,8 Millionen Euro für die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und der Arbeitskräftemobilität und weitere 720,9 Millionen Euro für Investitionen in Erziehung, Bildung und lebenslanges Lernen für Kroatien zur Verfügung.

Weitere 660 Millionen Euro sollen in die Innovationsförderung und in Maßnahmen zur Vorbereitung der Wirtschaft auf die digitale Transformation (Industrie 4.0) fließen. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung sollen von derzeit 1,0 auf 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigen. Eine weitere Priorität sind Maßnahmen zur Sicherung der Eigenversorgung und der Unabhängigkeit des Landes von Lieferungen aus dem Ausland vor allem bei Energie und bei Nahrungsmitteln. So soll die landwirtschaftliche Erzeugung von derzeit 2,3 Milliarden Euro auf über 2,9 Milliarden Euro in 2024 steigen. Geplant sind unter anderem der Bau von 20 regionalen Gemüse- und Obstlogistikzentren, die Verdopplung der bewässerten Agrarflächen sowie der Ausbau der Schweinezucht und der Schweinefleischproduktion. Derzeit werden rund 40 Prozent des kroatischen Bedarfs durch Importe gedeckt.

Bei den erneuerbaren Energien will die Regierung diese von aktuell 900 Megawatt (MW) bis 2024 auf 2.250 MW erhöhen, vor allem in den Sparten Fotovoltaik und Windenergie. Die Förderung in diesem Bereich besteht aus einem Prämiensystem mit periodisch abgehaltenen Auktionen. Genutzt werden soll auch Geothermie. Zudem wird ein Programm für Wasserstofftechnologien angeschoben.

Weiter vorangetrieben wird der Ausbau der Transport- und Verkehrsinfrastruktur. Das Schlüsselprojekt ist der bereits laufende Bau der Pelješac-Brücke und der dazugehörigen Verbindungsstraßen in Dalmatien zur besseren Anbindung Südkroatiens an den Rest des Landes, die u.a. auch Voraussetzung für den Beitritt zum Schengen-Raum waren. Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau der Bahn-, Hafen- und Flughafeninfrastruktur werden fortgesetzt. Vorgesehen sind unter anderem die Erneuerung und der Ausbau von Landebahnen der Flughäfen Osijek, Pula, Mali Lošinj, Rijeka und Zadar.

Zur Finanzierung der Vorhaben werden neben nationalen Quellen vor allem EU-Mittel genutzt. In der Finanzperiode 2021-2027 sind für Kroatien rund 22 Milliarden Euro vorgesehen. Davon entfallen 9,4 Milliarden Euro auf den EU-Wiederaufbaufonds „Next



Generation“ für die Ankurbelung der durch die Corona-Pandemie geschwächten Konjunktur. Aus diesem Topf können Maßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen, zur digitalen Transformation und für bestimmte Sektoren, wie etwa den stark betroffenen Tourismussektor, finanziert werden. Weitere 12,6 Milliarden Euro stammen aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021-2027. Der MFR schließt u.a. Kofinanzierung von Kohäsionspolitik (wie z.B. Umweltprojekte, Erhöhung der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien usw.), Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und andere ein.

Die nationale Kofinanzierung für Projekte, die aus dem EU-Kohäsionsfonds finanziert werden, bleibt 15 Prozent.¹⁶

1.4. Außenhandel

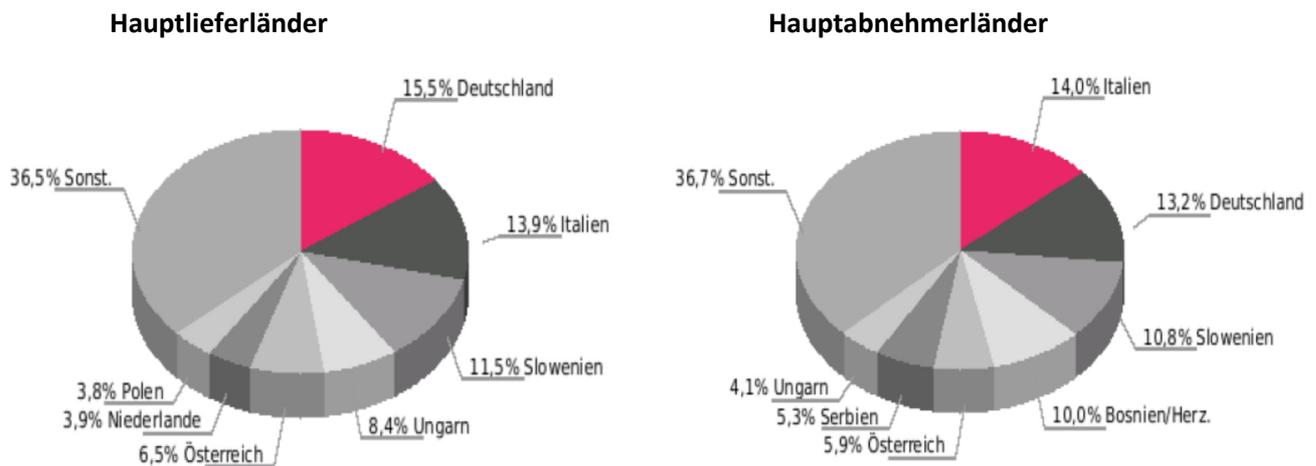
Kroatiens Warenaustausch mit dem Ausland ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen und erreichte 2019 einen Rekordstand. Die Exporte beliefen sich 2019 auf 15,2 Milliarden Euro (+4, Prozent gegenüber 2018) und die Importe auf 24,9 Milliarden Euro (+5,2 Prozent).

Trotz dieses starken Anstiegs ist Kroatiens Handelsbilanz mit dem Ausland weiterhin negativ. 2019 stieg das Handelsbilanzsaldo auf 9,7 Milliarden Euro. Dieses Defizit wird durch einen hohen Überschuss der Dienstleistungsbilanz gemildert, was sich in erster Linie auf Dienstleistungen im Tourismus bezieht. Grund für das Defizit im Außenhandel ist Kroatiens hohe Importabhängigkeit, da das Land die steigende Inlandsnachfrage durch die eigene Produktion nicht decken kann. Auch das Potenzial für höhere Warenexporte gilt als nur bedingt ausbaufähig, weil die Internationalisierung kroatischer Unternehmen im EU-Vergleich noch recht gering ist.

Zu den wichtigsten Einfuhrgütern zählen chemische Erzeugnisse, Nahrungsmittel Maschinen, Kfz und -Teile, Textilien/Bekleidung, Erdöl, Elektronik, Elektrotechnik Petrochemie und Metallwaren.

¹⁶ WKO.at: „Kroatien erhält 2021 bis 2027 von der EU bis zu 22 Mrd. Euro“, 29.07.2020, unter www.wko.at/service/aussenwirtschaft/kroatien-erhaelt-2021-bis-2027-von-eu-bis-zu-22-mrd-euro.html

Abbildung 3: Hauptlieferländer und Hauptabnehmerländer, 2019, Anteil in %



Quelle: Germany Trade & Invest: „Wirtschaftsdaten kompakt – Kroatien“, November 2020, unter www.gtai.de/resource/blob/14876/a63ac10f596b3fd4d80dad70871a46c/gtai-wirtschaftsdaten-mai-2020-kroatien-data.pdf

Die wichtigsten Einfuhrgüter nach Kroatien sind chemische Erzeugnisse (Anteill an Gesamteinfuhr: 14,3 Prozent), Nahrungsmittel (11,1 Prozent), Kfz und -Teile (8,3 Prozent), Maschinen (8,1 Prozent), Textilien/Bekleidung (6,5 Prozent), Elektronik (4,9 Prozent), Elektrotechnik (4,6 Prozent), Petrochemie (4,4 Prozent), Metallwaren (3,6 Prozent), Erdöl (3,4 Prozent) und sonstige (30,8 Prozent).¹⁷

Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern des Landes zählen chemische Erzeugnisse (Anteill an Gesamtausfuhr: 13,5 Prozent), Nahrungsmittel (10,7 Prozent), Maschinen (8,1 Prozent), Rohstoffe (außer Brennstoffe; 7,2 Prozent), Petrochemie (6,7 Prozent), Elektrotechnik (6,4 Prozent), Textilien/Bekleidung (6,0 Prozent), Kfz und -Teile (5,4 Prozent), Metallwaren (4,3 Prozent), nichtmetallische Mineralien (3,3 Prozent), sonstige (28,4 Prozent).¹⁸

Deutschland ist der wichtigste Handelspartner Kroatiens, gefolgt von Italien und Slowenien. Der kroatische Außenhandel mit Deutschland belief sich 2019 auf rund 5,9 Milliarden Euro.

Infolge der Coronakrise haben die kroatischen Ein- und Ausfuhr einen deutlichen Einbruch erlitten. Von Januar bis August 2020 sind die Exporte um 6,3 Prozent und Importe sogar um 10,8 Prozent gesunken. Der positive Trend wurde somit unterbrochen.

¹⁷ Germany Trade & Invest: „Wirtschaftsdaten kompakt – Kroatien“, November 2020, unter www.gtai.de/resource/blob/14876/a63ac10f596b3fd4d80dad70871a46c/gtai-wirtschaftsdaten-mai-2020-kroatien-data.pdf

¹⁸ Ebd.



1.5. Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Deutschland und Kroatien pflegen traditionell gute langjährige bilaterale Beziehungen. Deutsche Partner und Produkte genießen hohe Wertschätzung. Bedeutende deutsche Investitionen gibt es bereits im Groß- und Einzelhandel, dem Telekommunikations- und Energiesektor sowie in den Medien.

Deutsche Investoren zeigen verstärkt Interesse vor allem bei Geschäftsvorhaben in den Perspektivbranchen Tourismus und Energie (einschl. erneuerbarer Energien und Energieeffizienz), Umwelttechnik (Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserbehandlung), Ernährungswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Pharmazie.

Deutschland ist mit einem Handelsvolumen von rund 5,9 Milliarden Euro der wichtigste Handelspartner Kroatiens. In der Statistik der deutschen Einfuhren nimmt Kroatien 2019 unter 239 Handelspartnern Rang 53 ein.¹⁹

Der Warenimport aus Deutschland lag 2019 bei rund 3,8 Milliarden Euro und damit um rund 7 Prozent höher gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Importe aus Deutschland an den kroatischen Gesamtimporten liegt bei rund 15 Prozent. Die kroatischen Ausfuhren nach Deutschland betragen knapp 2,0 Milliarden Euro (+4,0 Prozent).²⁰

Im Zuge der Corona-Pandemie ist der Warenaustausch mit Deutschland gesunken: Die Importe aus Deutschland beliefen sich von Januar bis August 2020 auf 2,25 Milliarden Euro (-13,5 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres) und die Exporte nach Deutschland auf rund 1,23 Milliarden Euro (-8,3 Prozent).²¹

Die wichtigsten deutschen Ausfuhrüter nach Kroatien sind Kfz und Teile (Anteil an Gesamtausfuhr: 16,3 Prozent), chemische Erzeugnisse (16,1 Prozent), Maschinen (13,1 Prozent), Nahrungsmittel (10,5 Prozent), Elektronik und Elektrotechnik (je 4,9 Prozent), Textilien/Bekleidung (4,6 Prozent) und sonstige (29,6 Prozent).²²

¹⁹ Ebd.

²⁰ Kroatisches Statistikamt: „Foreign trade of goods of the Republic of Croatia, 2019, Final Data“, 29.05.2020, unter www.dzs.hr

²¹ Kroatisches Statistikamt: „Foreign trade of goods of the Republic of Croatia - Provisional Data, January – August 2020 and January – September 2020“, 09.11.2020, unter www.dzs.hr

²² Germany Trade & Invest: „Wirtschaftsdaten kompakt – Kroatien“, November 2020, unter www.gtai.de/resource/blob/14876/a63ac10f596b3fd4d80dad70871a46c/gtai-wirtschaftsdaten-mai-2020-kroatien-data.pdf



Deutschland ist nach den Niederlanden, Österreich und Italien der viertgrößte ausländische Direktinvestor. Kumuliert von 1993 bis zum 1. Quartal 2020 investierten deutsche Unternehmen rund 3,44 Mrd. Euro in Kroatien (siehe auch nachfolgende Tabelle).²³

Tabelle 2: Ausgewählte deutsche Investoren in Kroatien (Stand: 2018)

Unternehmen	Branche	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter- zahl
Hrvatski Telekom d.d. (Deutsche Telekom, www.ht.hr)	Telekommunikation	833,8	3.960
Lidl Hrvatska d.o.o. k.d. (www.lidl.hr)	Einzelhandel	696,5	2.060
Kaufland Hrvatska k.d. (www.kaufland.hr)	Einzelhandel	488,2	2.444
Porsche Croatia d.o.o. (www.porshecroatia.hr)	Kfz-Handel	386,4	119
Metro Cash&Carry d.o.o. (www.metro-cc.hr)	Großhandel	245,5	795
dm-drogeriemarkt d.o.o. (www.dm-drogeriemarkt.hr)	Einzelhandel	243,5	1.324
Müller Trgovina Zagreb d.o.o. (www.mueller.hr)	Einzelhandel	220,9	1.093
RWE-Gruppe (ab 2020: E.ON-Gruppe; www.eon.hr/hr.html)	Energie	180,0	192
Allianz Zagreb d.d. (www.allianz.hr)	Versicherung	167,8	432
Bauhaus Zagreb k.d. (www.bauhaus.hr)	Einzelhandel	159,6	664
Harburg-Freudenberger Belišće d.o.o. Possehl Group (www.hf-group.com)	Maschinenbau	102,7	693
Henkel Croatia d.o.o. (www.henkel.hr)	Lebensmittel	64,8	96
Siemens d.d. (www.siemens.hr)	Elektrotechnik	54,1	216
Knauf Insulation d.o.o. (www.knaufinsulation.hr)	Bauwirtschaft	52,2	209
Kik Textilien und Non Food d.o.o. (www.kik.hr)	Textilienhandel	46,9	527
RTL Hrvatska d.o.o. (www.siemens.hr)	Medien	46,1	265
Robert Bosch d.o.o. (www.bosch.hr)	Elektrotechnik, Haushaltsgeräte	44,5	57
Meggle Hrvatska d.o.o. (www.meggle.hr)	Lebensmittel	43,1	174
Deichmann trgovina obućom d.o.o. (www.deichmann.com/HR)	Einzelhandel	36,15	162
HIPP Croatia d.o.o. (www.hipp.hr)	Lebensmittel	36	231
Beiersdorf d.o.o. (www.beiersdorf.hr)	Lebensmittel	32,7	46

²³ Kroatische Nationalbank: „Statistik - Ausländische Direktinvestitionen“ (Statistika – Inozemna izravna ulaganja), unter www.hnb.hr/statistika/statisticki-podaci/sektor-inozemstva/inozemna-izravna-ulaganja



Unternehmen	Branche	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter- zahl
Ziegler d.o.o. (www.ziegler.hr)	Fahrzeugherstellung	32,5	255
Peek&Cloppenburg (www.peek-cloppenburg.com/hr/)	Einzelhandel	31,7	105

Quelle: Kroatische Finanzagentur FINA, Wirtschaftsblatt Lider: Publikation „Die 1.000 größten kroatischen Unternehmen nach den Gesamteinnahmen in 2018“ (1000 najvećih hrvatskih tvrtki prema ukupnom prihodu u 2018.), Zagreb, 2019

Ein weiterer wichtiger Faktor der deutsch-kroatischen Wirtschaftsbeziehungen sind die Touristen aus Deutschland. Deutsche Urlauber stellen schon seit Jahren die größte Gruppe von ausländischen Touristen in Kroatien dar. Von insgesamt 17,3 Mio. ausländischen Touristen kamen 2019 über 2,8 Mio. Gäste allein aus Deutschland, 3,5% mehr gegenüber dem Vorjahr.²⁴

²⁴ Kroatisches Statistikamt: „Tourist arrivals and nights in 2019“, 28.02.2020, unter www.dzs.hr

2. Branchenüberblick: Informations- und Kommunikationstechnologien

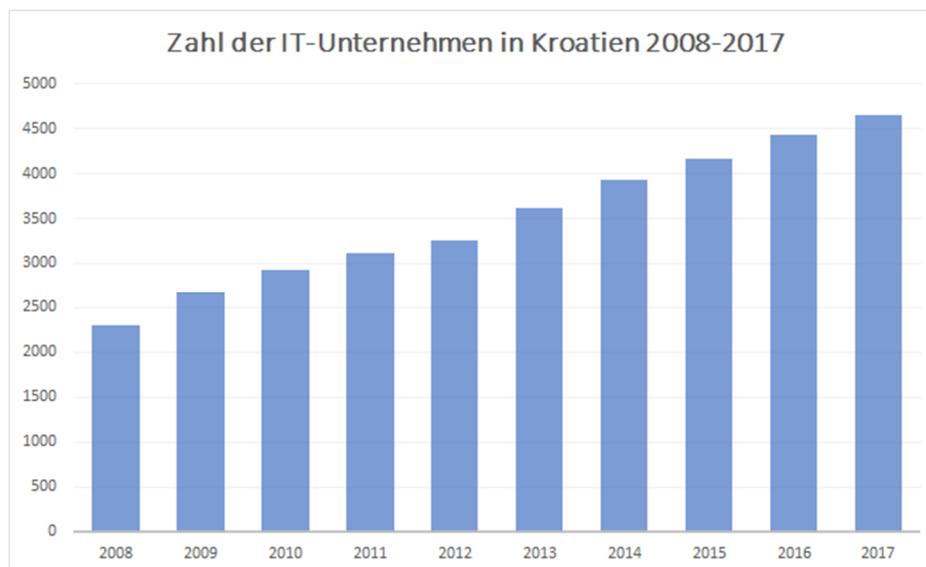
2.1. Marktstruktur und Entwicklung

Der kroatische Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien ist einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige mit hoher Wertschöpfung. Schätzungen von Fitch Solutions zufolge soll der IT-Markt zwischen 2019 und 2023 um 6,1 Prozent pro Jahr wachsen. Angetrieben wird das Wachstum von Investitionen der Unternehmen in Software und Dienstleistungen, insbesondere in Cloud-Lösungen.²⁵

Die kroatische IKT-Branche (Bereich Computer programming, consultancy and related activities, ohne die Sparte Telekommunikation) zählte 2019 gesamt 5.251 Unternehmen (+12,9 Prozent gegenüber 2018) mit 23.634 Beschäftigten (+14,1 Prozent). Der Telekommunikationssektor zählt nochmals 328 Unternehmen mit 9.109 Beschäftigten.²⁶

Die Zahl der IT-Unternehmen in Kroatien hat sich von 2008 bis 2017 verdoppelt, was vom Wachstum der Branche zeugt (siehe nachfolgende Abbildung).

Abbildung 4: Anzahl der IT-Unternehmen in Kroatien, 2008-2017



Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer (Hrvatska gospodarska komora, HGK): „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“ (Analiza hrvatske IT industrije 2008.-2017.), November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf; aufbereitet von der AHK Kroatien.

²⁵ Germany Trade & Invest: „Branchencheck - Kroatien (November 2019)“, 04.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchencheck/kroatien/branchencheck-kroatien-november-2019--201992#toc-anchor--6

²⁶ Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises, 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr

Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Anzahl der Unternehmen nach Art der Dienstleistung, gemäß letzten verfügbaren Angaben im Jahresvergleich von 2015 bis 2017.

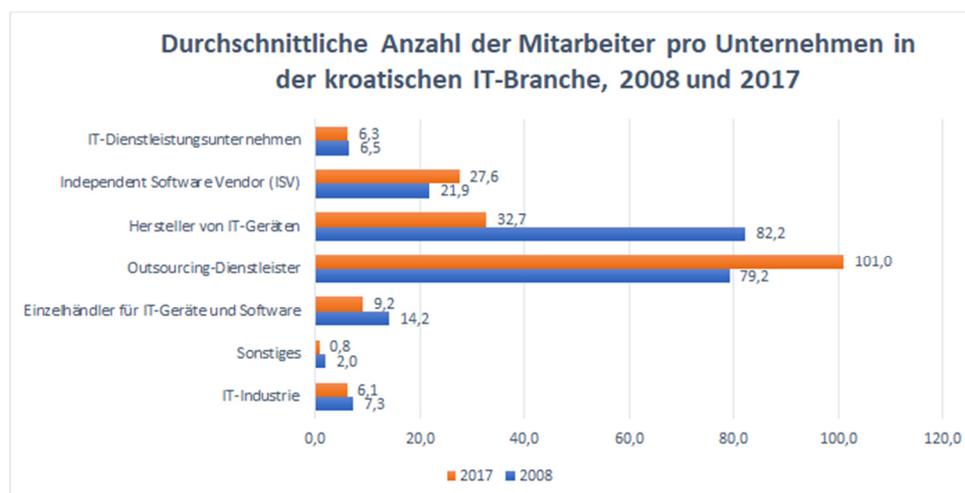
Tabelle 3: Anzahl der Unternehmen im IT-Sektor nach Art und Dienstleistung, 2015-2017

	2015	2016	2017
IT-Dienstleister	1.679	1.867	2.063
Hersteller von Software (ISV)	286	290	293
Hersteller von IT-Ausstattung und Komponenten	37	39	41
Anbieter von Outsourcing-Dienstleistungen	20	20	20
Händler von IT-Ausstattung und Software	212	223	231
Sonstige	1.932	1.985	2.001
GESAMT	4.166	4.424	4.649

Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf

Betrachtet man die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Sparten, so verzeichnen die Anbieter von Outsourcing-Dienstleistungen die höchsten Mitarbeiterzahlen pro Unternehmen. Dies zeugt auch vom steigenden Bedarf an Outsourcing-Leistungen. Obwohl die IT-Dienstleister mit über 2.000 Unternehmen die zahlenmäßig größte Sparte darstellen, sind sie kleinteilig aufgestellt und beschäftigen im Schnitt 6,3 Mitarbeiter pro Unternehmen.²⁷

Abbildung 5: Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl pro Unternehmen in der IT-Branche, 2008 -2017



Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer: „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf; aufbereitet von der AHK Kroatien.

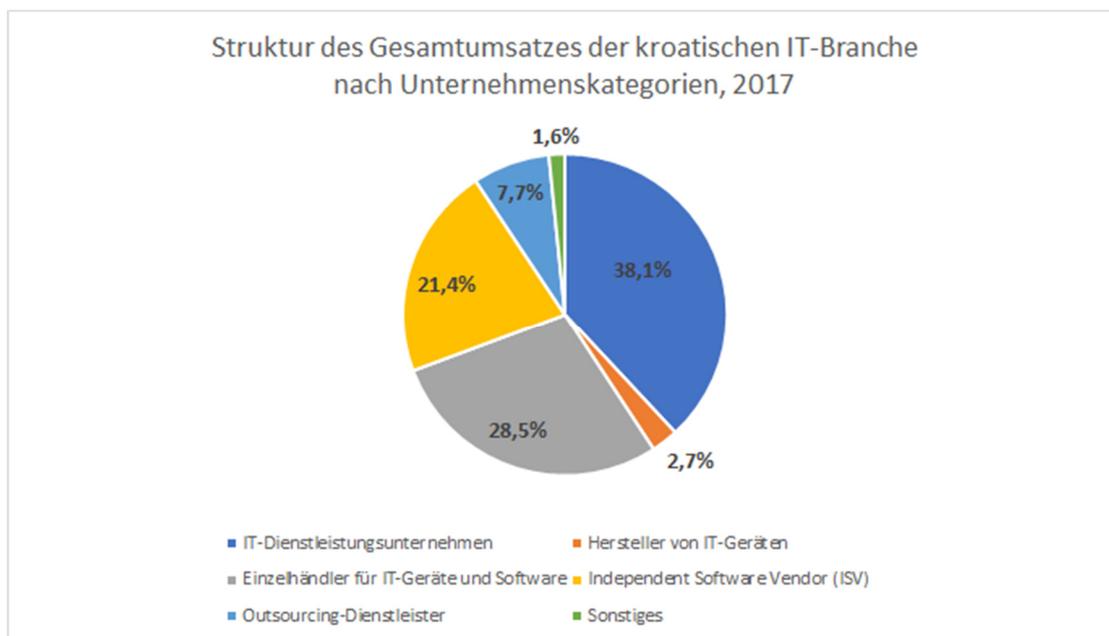
²⁷ Kroatische Wirtschaftskammer (Hrvatska gospodarska komora, HGK): „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“ (Analiza hrvatske IT industrije 2008.-2017.), November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf; Anmerkung: Sofern nicht anders aufgeführt, stammen die im Text dargestellten Angaben und Daten aus dieser Quelle.

Der Anteil des IT-Sektor an der Gesamtzahl aller Beschäftigten in Kroatien beläuft sich auf aktuell 4,45 Prozent, mit jährlich steigender Tendenz.²⁸ Von 2008 bis 2017 stieg die Anzahl der Beschäftigten im IT- Sektor um durchschnittlich 6 Prozent pro Jahr, es wurden 11.549 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Jahr 2019 haben die Umsätze der ICT-Branche ein Rekordvolumen von rund 4,7 Milliarden Euro erreicht. Dies ist ein Wachstum von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Den größten Anstieg konnte dabei das Segment Software-Entwicklung verzeichnen (+15,5 Prozent gegenüber 2018), während der Telekommunikationssektor um 1,04 Prozent gewachsen ist.²⁹

Betrachtet man die letzten verfügbaren Angaben nach Unternehmensstruktur aus 2017, so entfällt der größte Teil des Branchenumsatzes von rund 38 Prozent auf IT-Dienstleistungsunternehmen, gefolgt vom IT-Einzelhandel (28,5 Prozent) und den Software-Herstellern (ISV; 21,4 Prozent).

Abbildung 6: Struktur des Gesamtumsatzes der kroatischen IT-Branche nach Unternehmenskategorien, 2017 (in %)



Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer: „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf; aufbereitet von der AHK Kroatien

²⁸ Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises, 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr

²⁹ Webportal ICT-Business.hr: „Große ICT-Analyse: Fortsetzung des Wachstums der Einnahmen des gesamten ICT-Sektors in 2019“ (Velika ICT analiza: Nastavak rasta prihoda cijelog ICT tržišta u 2019. godini), 31.08.2020, unter www.ictbusiness.info/poslovanje/velika-ict-analiza-nastavak-rasta-prihoda-cijelog-ict-trzista-u-2019-godini



Der IT-Sektor ist generell von hoher Produktivität und Wertschöpfung gekennzeichnet. So lag letzten verfügbaren Angaben zufolge 2017 der Gesamtumsatz pro Mitarbeiter bei 99.000 Euro. Dabei führen IT-Händler mit 377.000 Euro Umsatz pro Mitarbeiter. Outsourcing-Dienstleister erwirtschafteten 108.000 Euro pro Mitarbeiter und IT-Dienstleistungsunternehmen 82.000 Euro (siehe folgende Tabelle).³⁰

Tabelle 4: Gesamtumsatz pro Mitarbeiter im IT-Sektor, in 1.000 Euro, 2008 - 2017

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
IT-Dienstleister	119	100	98	97	89	84	85	92	83	82
Hersteller von Software (ISV)	106	87	77	74	91	76	73	71	76	74
Hersteller von IT-Ausstattung und Komponenten	33	23	28	32	37	35	38	46	50	57
Anbieter von Outsourcing- Dienstleistungen	75	74	70	82	82	86	90	90	103	108
Händler von IT-Ausstattung und Software	323	304	311	293	281	293	305	369	368	377
Sonstige	75	63	61	57	50	48	41	39	26	26
GESAMT	120	101	99	98	100	94	96	103	100	99

Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf

Neben der Zahl der Unternehmen verzeichnen auch die Ausfuhren der kroatischen ICT-Branche ein stetiges Wachstum: So sind die Ausfuhren 2017 gegenüber 2016 um ganze 18,7 Prozent auf 805 Millionen Euro gestiegen. Davon entfallen knapp 75 Prozent auf IT-Dienstleister und Software-Hersteller, 20 Prozent auf Händler von IT-Ausstattung und 5 Prozent auf Hersteller von IT-Ausstattung. Damit beträgt der Anteil an den Gesamtexporten des Landes 4,8 Prozent.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die statistischen Daten der Netto- und Brutto-Löhne im IT- Sektor im Landesdurchschnitt und eine erste Orientierung.

Trotz Wirtschaftskrise im Zuge der Corona-Pandemie sind die Löhne im Sektor von Dezember 2019 bis September 2020 gestiegen (+1,1 Prozent).

³⁰ Kroatische Wirtschaftskammer: „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, Zagreb, 2018



Tabelle 5: Löhne im Bereich „Computer programming, consultancy and related activities“, in HRK, Landesdurchschnitt

	Dezember 2019	September 2020
Netto	9.586,00	9.696,00
Brutto	14.035,00	14.324,00

Quelle: Kroatisches Statistikamt: „Average Net and Gross Earnings per Employed Person“, Rubrik „Released Dana – Publications: By statistical subject - Employment and wages, unter www.dzs.hr

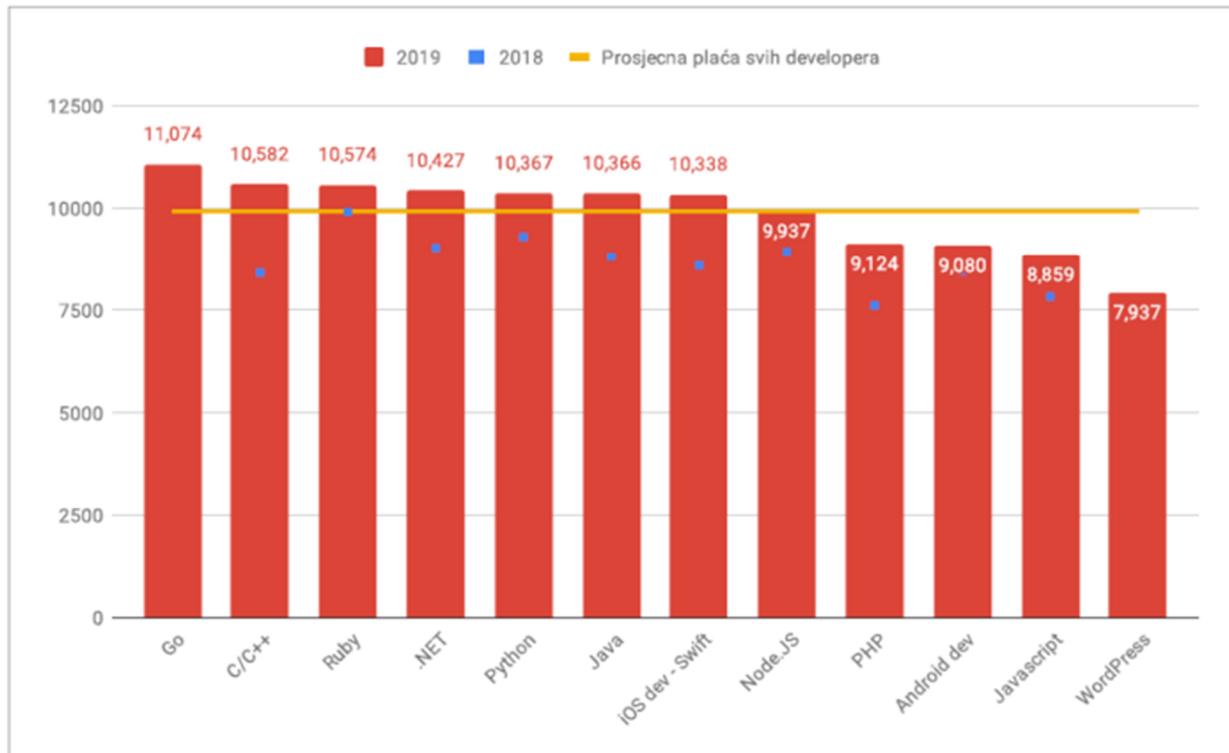
Wenn man z.B. die Lohnstruktur in der Software-Entwicklung näher betrachten möchte, dient als Anhaltspunkt eine Studie aus 2019, die unter 3.000 Entwicklern durchgeführt worden ist, was etwa knapp ein Drittel aller Software-Entwickler in Kroatien ausmacht.

Laut dieser Studie liegt der durchschnittliche Netto-Lohn 2019 über alle Positionen und Technologien hinweg bei 9.932,00 HRK und somit real leicht über dem angeführten Durchschnitts-Netto-Lohn des Kroatischen Statistikamtes. Laut Studie liegt das Wachstum der Netto-Löhne 2019 gegenüber dem Vorjahr bei 16,03 Prozent.³¹

Folgende Abbildungen zeigen die durchschnittlichen Netto-Löhne von Software-Entwicklern nach Technologien sowie nach Positionen (Student, Junior, Middle, Senior, Lead) in 2018 und 2019.

³¹ Studie „Durchschnittliche Gehälter von Software-Entwicklern“ (Prosječna plaća developera), Sommer 2019, Autor: Tomislav Grubišić, CEO Bornfight und Mediatoolkit, unter www.developeri.place

Abbildung 7: Durchschnittliche Netto-Löhne von Software-Entwicklern (Developer), nach Technologien, in HRK, in 2019 (rote Balken) und 2018 (blaue Punkte), gelbe Linie: Durchschnitt (Netto-Löhne einschl. Fahrtkosten)



Quelle: Studie "Durchschnittliche Gehälter von Software-Entwicklern" (Prosjecna plaća developera), Sommer 2019, Autor: Tomislav Grubišić, CEO Bornfight und Mediatoolkit, unter www.developeri.place

Laut Bewertung der auf den IT-Sektor spezialisierten Beratungsagentur Talentarium (www.talentarium.hr) gibt es mit Stand Juni 2020 im Bereich Software Development/Administration 25.000 Fachkräfte, im Bereich IT-Support 7.000 Fachkräfte, im Bereich Network & Infrastructure 2.500 Fachkräfte und im Bereich Database 1.800 Fachkräfte, gesamt 36.300 Fachkräfte. Dies spielt vor allem für bayerische Unternehmen eine Rolle, die Kroatien als IT-Standort evaluieren.



2.2. Outsourcing, Niederlassungen und Beteiligungen im IT-Sektor

Der kroatische IT-Sektor bietet sich bayerischen Unternehmen vor allem zum Outsourcing und als Standort für eigene IT-Entwicklungszentren bzw. Beteiligungen an kroatischen Branchenunternehmen an. Daher soll nachfolgend das Potenzial des kroatischen IT-Sektors für diese Bereiche näher betrachtet werden. Dabei ist es notwendig, die Branchen- und Unternehmensstruktur ausführlicher darzustellen.

Den größten Anteil in der Branchenstruktur nehmen **IT-Dienstleister** ein. 2017 waren 2.063 IT-Dienstleister mit gesamt 13.077 Beschäftigten registriert. Die Branche kennzeichnet eine hohe Kleinteiligkeit: Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern pro Unternehmen belief sich 2017 auf 6,3.

Nur fünf IT-Dienstleister beschäftigen mehr als 200 Mitarbeiter: IN2-Gruppe (<https://in2.hr/en/>), Infobip (www.infobip.com), Combis (www.combis.hr), SPAN-Gruppe (<https://span.eu/en/>) und King ICT (<https://king-ict.com/>). 75% der Branche machen dabei Systemintegratoren und Software-Entwickler aus.

Infobip ist dabei Kroatiens erstes Unicorn: Das kroatische IT- Unternehmen hat im Juli 2020 weitere 200 Millionen US-Dollar des Investitionsfonds One Equity Partners erhalten, womit sein Wert die Schwelle von 1 Milliarde US-Dollar erreicht hat.³² Infobip ist definitiv einer der wichtigsten kroatischen *Hidden champions* – ein Webportal schreibt passend dazu: „The Croatian company is the biggest business you have never heard of. Some 5bn people — or 2/3 of the world's population — have used its services.“³³

Tabelle 6: Struktur (in %) der IT-Dienstleister, 2015-2017 (nach Gesamteinnahmen)

	2015	2016	2017
Systemintegratoren	44,6	44,7	41,5
Wiederverkäufer (Value-added-reseller)	8,7	8,6	8,7
IT-Service/Wartung	10,5	3,9	3,5
Software-Entwickler	26,4	31,1	33,3
Implementoren von Software-Applikationen	6,3	6,9	6,2
Data-Zentren	2,6	4,1	5,7

³² Presseagentur Reuters: „Exclusive: European software startup Infobip raises over \$200 million in Series A funding – sources“, 30.07.2020, unter www.reuters.com/article/us-infobip-fundraising-exclusive/exclusive-european-software-startup-infobip-raises-over-200-million-in-series-a-funding-sources-idUSKCN24V05E

³³ Webportal Sifted.eu: „Infobip is Europe’s latest unicorn — next step, an IPO“, 24.08.2020, unter <https://sifted.eu/articles/infobip-unicorn-ipo/>



	2015	2016	2017
Systemintegratoren	44,6	44,7	41,5
Software-Plattformen	0,8	0,8	1,1

Quelle: Kroatische Wirtschaftskammer: „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindustrije5c372c1f59ebb.pdf

Unter den **Systemintegratoren** haben nur acht Unternehmen mehr als 100 Beschäftigte: Combis, King ICT, die SPAN-Gruppe, IBM Kroatien (www.ibm.com/hr-en), CROZ (<https://croz.net/>), Siemens Convergence Creators (<https://new.siemens.com/hr/hr.html>), CS Computer Systems (www.cs.hr/home) und S&T Kroatien (<http://snt.hr/index.en.php>). Diese acht Unternehmen generieren zusammen 88,7 Prozent der Einnahmen, 88,4 Prozent der Wertschöpfung und 82,6 Prozent der Branchenexporte.

Noch kleinteiliger sind die **Software-Entwickler** aufgestellt: Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Unternehmen beläuft sich hier auf 4,3. Nur vier Unternehmen – Statim (www.statim.hr), Cloudsense (www.cloudsense.com), Cadenas Services (www.cadenas.de/hr/tvrka/pravne- napomene) und Infosys (www.infosys.com) – zählen mehr als 100 Beschäftigte und 13 Unternehmen beschäftigen zwischen 50 bis 100 Mitarbeiter, darunter die bekannten Unternehmen Infinum (<https://infinum.com/>), Pet minuta (<https://five.agency/>), Nanobit (www.nanobit.com/), Serengeti (<https://serengetitech.com/>).

Gerade Infinum und Nanobit waren kürzlich mit Schlagzeilen in der internationalen Presse: Die Porsche Digital GmbH aus Ludwigsburg, die Digital- und Technologieentwicklungstochter des Sportwagenherstellers Porsche AG, hat mit dem Zagreber IT-Unternehmen Infinum ein Joint Venture gegründet. Die Investitionen in das Gemeinschaftsunternehmen, an dem beide Partner zu gleichen Teilen beteiligt sind, belaufen sich Pressemeldungen zufolge auf 10 Millionen Euro. Das neue Unternehmen wird Ende September 2020 die Arbeit aufnehmen und sich mit Softwareentwicklung, künstlicher Intelligenz und Digitalisierung befassen. Der Fokus liegt hierbei auf der Automobilindustrie, die sich auf neue Technologien und Geschäftsmodelle umstellen muss. In den kommenden drei Jahren soll die Belegschaft in Zagreb auf 100 Mitarbeiter wachsen.³⁴

Nanobit ist ein kroatisches Spielesoftwareunternehmen, das von der schwedischen Stillfront-Gruppe aufgekauft worden ist. Zuerst wird die Stillfront-Gruppe Anteile von 78 Prozent am Unternehmen zu 100 Millionen US-Dollar erhalten. In den kommenden zwei Jahren sollen

³⁴ Germany Trade & Invest: „Porsche Digital will in Kroatien entwickeln“, 09.09.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenmeldung/kroatien/porsche-digital-will-in-kroatien-entwickeln-549308



dann die restlichen Anteile erworben werden. Die Gesamtinvestitionssumme wird sich auf 148 Millionen US-Dollar belaufen.³⁵

Die Branche der Software-Entwickler verzeichnet ein starkes Wachstum: 2012 belief sich die Zahl der Unternehmen noch auf 823, im Jahr 2017 sind es bereits 1.602 Unternehmen. Darunter befinden sich 173 Unternehmen mit 1.910 Mitarbeitern in Hand ausländischer Eigentümer, mit steigender Tendenz. Dies weist darauf hin, dass die Branche immer interessanter für Lohnfertigungen aus dem Ausland wird. Gründe hierfür sind zum einen die Fachkenntnisse der Programmeure als auch die Struktur der Gehälter, da die Fachkräfte aus Kroatien deutlich billiger gegenüber ihren Kollegen in Deutschland oder Westeuropa allgemein sind, auch wenn sie deutlich über dem kroatischen Durchschnitt liegen.³⁶

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die führenden kroatischen Branchenunternehmen in allen Sparten des IT-Sektors im Jahr 2018, gemessen am Umsatz.

Tabelle 7: Führende kroatische Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft in 2018

Gesellschaft, Sitz	Umsatz 2018 (in Mio. Euro)	Mitarbeiter- zahl	Tätigkeitsfeld, Produkte
M San Grupa d.d., Zagreb (www.msan.hr/en)	261,8	156	Führender regionaler IT- und CE-Distributor, mit mehr als 5.300 Partnern, 502 Mitarbeitern (weltweit) und 2 Milliarden HRK Umsatz
KING ICT d.o.o., Zagreb (www.king-ict.hr/)	110,2	353	Regionaler Systemintegrator (gegründet 1998 als Teil der M San-Gruppe).
Combis d.o.o., Zagreb (www.combis.hr/en/)	89,5	353	Regionales High-Tech-IKT-Unternehmen mit Fokus auf der Entwicklung von Anwendungs-, Kommunikations-, Sicherheits- und Systemlösungen sowie der Bereitstellung von Dienstleistungen.
SPAN d.o.o., Zagreb (https://span.eu/en/)	47,7	277	Entwicklung von Software, Dienstleistungen und Systemintegration.
Mercury Processing Services Int. d.o.o., Zagreb (https://mercury-processing.com/)	44,9	234	Anbieter von Zahlungslösungen: Karteninhaber- und Kartenmanagement, Ausstellerautorisierungsservice, Transaktionsverarbeitung, Proximity-Zahlungen.
IBM Hrvatska d.o.o., Zagreb (www.ibm.com/contact/hr/hr/)	30,1	214	Analytics, Cloud, Kognitiv-Lösungen, Internet of Things, Lösungen für Banken, Einzelhandel, Telekommunikation, Verwaltung, IT-Infrastruktur, Mobilität, Sicherheit, Künstliche Intelligenz (IBM Watson).

³⁵ Wirtschaftsportal Poslovni dnevnik: „Eines der weltweit führenden Gaming-Unternehmen übernimmt Nanobit für fast eine Milliarde Kuna“ (Jedna od vodećih svjetskih gaming kompanija preuzela Nanobit za skoro milijardu kuna), 27.09.2020, unter www.poslovni.hr/domace/jedna-od-vodećih-svjetskih-gaming-kompanija-preuzela-nanobit-za-skoro-milijardu-kuna-4251394

³⁶ Kroatische Wirtschaftskammer: „Analyse der kroatischen IT-Industrie 2008-2017“, November 2018, unter www.hgk.hr/documents/analizahrvatskeitindusrije5c372c1f59ebb.pdf



Gesellschaft, Sitz	Umsatz 2018 (in Mio. Euro)	Mitarbeiter- zahl	Tätigkeitsfeld, Produkte
APIS IT d.o.o., Zagreb (www.apis-it.hr)	29,9	410	Strategische, professionelle und Implementierungs-dienste für Organisationen des öffentlichen und staatlichen Sektors bei der Planung, Entwicklung, Unterstützung und Wartung ihrer Informationssysteme.
Comping d.o.o., Zagreb (www.comping.hr/en)	29,9	98	Maßgeschneiderte IT-Lösungen und Dienstleistungen.
mStart d.o.o., Zagreb (https://mstart.hr/en/)	24,7	242	Komplette Infrastrukturlösungen und Optimierung von Geschäftsprozessen.
Infobip d.o.o., Vodnjan (www.infobip.com)	24,1	544	Infobip betreibt eine Full-Stack-Kommunikations-plattform als Service mit privater Cloud-Infrastruktur und Zero-Hop-Konnektivität zur Telekommunikation weltweit. Zu den Diensten gehören A2P-SMS-Nachrichten, A2P-Sprache, A2P-RCS, App-Benachrichtigungen, E-Mail, Chat-Apps-Nachrichten und die Abrechnung mit dem Netzbetreiber.

Quelle: Wirtschaftsblatt Lider in Zusammenarbeit mit Bisnode: „TOP 500 creators of value added in Croatia 2018“, Zagreb, 2019

Als positives Beispiel einer deutschen Ansiedlung in Kroatien und einer Schnittstelle zur Automobilindustrie gilt die dSPACE GmbH aus Paderborn, die Ende 2018 einen Entwicklungsstandort in Zagreb eröffnet hat. dSPACE ist Technologieführer in den Bereichen Simulation und Validierung für die Automobilindustrie und unterstützt mit über xx Mitarbeitern in Kroatien die Produktentwicklung in Paderborn. Den Ausschlag für den Standort Kroatien haben laut Unternehmensvertretern das hohe Ausbildungsniveau und die Produktivität von IT-Experten ergeben, woraus sich weiteres Rekrutierungspotential ergeben kann. Die Entwicklungskapazitäten in Zagreb sind von Beginn an nahtlos in die bestehende Werkzeug- und Prozesslandschaft der Produktentwicklung von dSPACE integriert, um vom Start weg mit hoher Effizienz zu operieren.³⁷

Weiteres gutes Beispiel und Schnittstelle von Elektromobilität, Engineering und Informationstechnologien ist der Automobilhersteller Mate Rimac und sein gleichnamiges Start-up Rimac Automobili, das in der Nähe von Zagreb elektrische Supersportwagen, Antriebe und Batteriesysteme entwickelt und an dem Porsche, Pininfarina, Hyundai und Kia beteiligt sind. Rimac verkauft auch Hightech-Lösungen und -Komponenten an andere Global Player der Branche, darunter Aston Martin, Koenigsegg und Jaguar (siehe dazu Kapitel 5.2.).³⁸

³⁷ Pressemeldung: „dSPACE eröffnet Entwicklungsstandort in Kroatien“, 14.12.2018, unter

<https://kroatien.ahk.de/infocenter/nachrichten/detail/dspace-eroeffnet-entwicklungsstandort-in-kroatien>

³⁸ Webseite des Unternehmens Rimac Automobili d.o.o., unter www.rimac-automobili.com/en/; Germany Trade & Invest: „Neue Investoren bei kroatischem E-Auto-Pionier“, 20.05.2019, unter www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=neue-investoren-bei-kroatischem-eautopionier,did=2303342.html; „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“,



Um die Leistungsfähigkeit der kroatischen IT-Branche als Backoffice ausländischer Konzerne darzustellen, lohnt ein Blick auf das Zagreber Entwicklungszentrum der schwedischen Foreo-Gruppe, die smarte Beauty-Tools herstellt und vertreibt. Das Zagreber Foreo-Büro hat mehr als 300 Mitarbeiter aus 40 Ländern und ist zuständig für Europa, den Nahen Osten und Afrika. Zagreb ist dabei das Zentrum für Marketinginhalte und deckt damit 77 Länder der genannten Regionen ab. Daneben werden von Zagreb aus die Sektoren e-commerce, Produktmarketing, Global Digital Advertising betreut.³⁹

Die konkreten Standortvorteile und das Investitionsklima in Kroatien sind in Kapitel 5 dargestellt.

Für eine konkrete Standortplanung spielt auch die vorhandene Infrastruktur eine wichtige Rolle. So gibt es in ganz Kroatien verschiedene **IT- und Technologie-Hubs** (Inkubatoren, Technologie- und Innovationszentren), in denen sich konzentriert IT-Unternehmen ansiedeln. Nachfolgend sind die wichtigsten Hubs in den IT-Hochburgen Zagreb, Split, Osijek und Rijeka aufgelistet.

Zagreb:

- Algebra: www.algebra.hr/lab/
- Zagreber Innovationszentrum (Zagrebački inovacijski centar): www.zicer.hr/eng

Split:

- Split TechCity: <https://en.split-techcity.com/>
- IT-Zentrum der Gespanschaft (Županijski IT centar) www.ictzupanija.hr/
- PICS Predinkubator (operativ tätig, Inkubator): www.ictzupanija.hr/predinkubator

Osijek:

- Osijek SoftwareCity: <http://softwarecity.hr/>
- BIOS Osijek (Inkubator): <http://softwarecity.hr/>
- IT Park Osijek www.osijek.hr/it-park-osijek/ (in Planung)

Rijeka:

- Wissenschaftlicher Technologiepark STEP RI: www.step.uniri.hr/

09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

³⁹ Wirtschaftszeitung Poslovni dnevnik: „Das Zagreber Team verwaltet mit mehr als 300 Mitarbeitern wichtige Operationen von Foreo auf 77 Märkten“ (Zagrebački tim s više od 300 ljudi upravlja ključnim operacijama Forea na 77 tržišta), 23.11.2020, unter www.poslovni.hr/kompanije/zagrebacki-tim-s-vise-od-300-ljudi-upravlja-kljucnim-operacijama-forea-na-77-trzista-4260160



Zur Vertretung der Brancheninteressen auf nationaler Ebene ist der IT-Sektor seit 2009 in einem Interessensverband innerhalb der Kroatischen Wirtschaftskammer zusammengeschlossen (kroatisch: Udruženje za informacijske tehnologije, Hrvatska gospodarska komora; siehe: www.hgk.hr/odjel-industriju/o-udruzenju-za-informacijske-tehnologije). Der Verband verfolgt das Ziel, den IT-Sektor landesweit zu fördern und nachhaltige Geschäfts- und Entwicklungspartnerschaften zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor im In- und Ausland zu initiieren.

Ein ähnlicher Interessensverband ist auch im Kroatischen Arbeitgeberverband angesiedelt (kroatisch: Udruga informatičke i komunikacijske djelatnosti, Hrvatska udruga poslodavaca; siehe: www.hup.hr/hup-udruga-informaticke-i-komunikacijske-djelatnosti.aspx).

Im Dezember 2019 haben kroatische Branchenunternehmen mit Fokus auf Künstlicher Intelligenz den „Kroatischen Verein für Künstliche Intelligenz“ (kroatisch: Hrvatska udruga za umjetnu inteligenciju, abgekürzt CroAI) ins Leben gerufen (siehe: www.croai.org). Der Verein versammelt 120 Branchenvertreter, darunter 70 Start-ups. Ziel ist es Kroatien als Entwicklungsstandort für Künstliche Intelligenz zu positionieren. Auf oben genannter Webseite ist das „AI Landscape“ in Kroatien grafisch mit den wichtigsten Branchenvertretern dargestellt.

Die Repräsentanz des Freistaates Bayern in Kroatien (c/o AHK Kroatien) unterstützt bayerische Unternehmen gerne bei der gezielten Kontaktaufnahme zu den aufgeführten kroatischen Unternehmen und Einrichtungen.

Daneben berät die Repräsentanz/AHK interessierte bayerische Unternehmen bei der Standortsuche in Kroatien.

Dazu werden folgende Erstinformationen zur Verfügung gestellt: Allgemeine Standortinformationen zum Land; Rechtsinformationen und Steuerrecht (Arbeitsrecht, Lohn- und Lohnnebenkosten, Vorgehen bei der Firmengründung); Investitionsförderung; Standortempfehlungen; Verfügbarkeit von Fachkräften; Bildungssystem und Hochschuleinrichtungen.



3. Branchenüberblick: Chemie- und Pharmaindustrie

3.1. Marktstruktur und Entwicklung

Die kroatische Chemie- und Pharmaindustrie zählt laut aktueller Industriestrategie zu einem der strategisch wichtigen Industriezweige.⁴⁰

Die Chemieindustrie (einschl. Pharmaindustrie und Gummi- und Kunststoffindustrie) konnte seit 2015 von der wirtschaftlichen Erholung des Landes und der wieder belebten Binnenkonjunktur profitieren. Führende Warengruppen sind dabei Pharmazeutika (Generika u. OTC-Produkte), Körperpflegemittel, Agrarchemikalien (Düngemittel), Kunststoffwaren, Wasch- und Reinigungsmittel, Farben und Lacke sowie Industriegase.

Die Chemieindustrie (einschl. Pharmaindustrie und Gummi- und Kunststoffindustrie) trug 2019 mit einem Anteil von rund 10 Prozent zur gesamten Industrieproduktion bei. Dabei schneiden die exportorientierte Pharmaindustrie mit dem Vorzeigeunternehmen Pliva und die Gummi- und Kunststoffindustrie im Schnitt deutlich besser ab als die Chemieindustrie.⁴¹

Dieser positive Trend wurde auch im „Krisenjahr“ 2020 fortgesetzt: Die Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen legte in den ersten neun Monaten 2020 um 10,6 Prozent zu. Für das Jahr 2021 wird weiteres Wachstum erwartet. Trotz Problemen im Export und auf dem Binnenmarkt hat die heimische Pharmaindustrie ihre Lage stabilisieren können. Die schwierige Situation in der europäischen Automobilindustrie und deren gesunkene Nachfrage haben dagegen die Produktion in der Gummi- und Kunststoffindustrie kräftig einbrechen lassen. Dennoch sind die kroatischen Kfz-Zulieferer gerade in der 2. Jahreshälfte 2020 zu neuen Aufträgen gekommen (siehe dazu folgendes Kapitel 5). Ungeachtet der coronabedingten Verluste in der Mineralölindustrie (Konzern INA) laufen Investitionen zur Modernisierung von Raffinerien weiter.⁴²

⁴⁰ Ministerium für Wirtschaft, Unternehmertum und Handwerk der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva, poduzetništva i obrta Republike Hrvatske): „Industriestrategie der Republik Kroatien 2014-2020“ (Industrijska strategija Republike Hrvatske 2014-2020), Zagreb, Januar 2014, unter www.mingo.hr/public/industrija/Industrijska_strategija_%202014_2020.pdf

⁴¹ Kroatisches Statistikamt: “Production and sale of industrial products (PRODCOM), 2019, provisional data”, 30.09.2019, unter www.dzs.hr

⁴² Germany Trade & Invest: “Chemieindustrie”, 30.11.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenmeldung/kroatien/chemieindustrie-248892



Im Jahr 2019 zählt die Chemiebranche 378 Unternehmen mit 5.887 Beschäftigten und die Pharmaindustrie 48 Unternehmen mit 5.338 Beschäftigten, mit steigender Tendenz. Hinzu kommen 1.095 Kunststoff- und Gummi-verarbeiter mit 12.514 Beschäftigten.⁴³

Der Umsatz der Chemiebranche lag 2019 bei gesamt 3,2 Milliarden Euro, davon entfielen auf die Sparte Chemie und Chemikalien 748,5 Millionen Euro, auf die Pharmaindustrie 775,6 Millionen Euro und auf die Herstellung von Kunststoff- und Gummiprodukten rund 1,6 Milliarden Euro.⁴⁴

Auch wenn die Kunststoff- und Gummiproduktion höhere Umsätze erzielt, ist vor allem die Pharmaindustrie das Vorzeigebispiel der kroatische Chemieindustrie und verzeichnet eine lange Tradition. Durch die Entwicklung des Antibiotikums Azithromycin im Jahr 1980 durch den Pharmakonzern Pliva (heute Teil der Teva-Gruppe) konnte sich Kroatien in die Top-10-Länder weltweit einreihen, welche einen völlig neuen Wirkstoff entwickelt haben (www.pliva.hr).⁴⁵

Betrachtet man die durchschnittlichen Bruttolöhne in der kroatischen Chemieindustrie, so lagen diese im Bereich Chemie und Chemikalien und Kunststoff- und Gummiproduktion leicht bis deutlich unter dem Landesdurchschnitt und in der Pharmaindustrie stark über dem Landesdurchschnitt (siehe nachfolgende Tabelle).

Tabelle 8: Brutto-Durchschnittsgehälter der Chemieindustrie, September 2020, in Euro

Durchschnittsgehalt, brutto	September 2020
Kroatien - Landesdurchschnitt	1.214,15
Chemie und Chemikalien	1.182,40
Pharmaindustrie	1.904,89
Kunststoff- und Gummiproduktion	978,04

Quelle: Kroatisches Statistikamt: „Average monthly gross and paid off net earnings per person in paid employment“, 28.08.2020; Statistische Reihe „Gehälter“, unter www.dzs.hr; umgerechnet nach den mittleren Währungskurs der Kroatischen Nationalbank vom 18. November 2020: 1 Euro = 7,563669 HRK, unter www.hnb.hr

Bei der Betrachtung des Warenaustausches in der Chemieindustrie (einschl. Pharma und Gummi- und Kunststoffindustrie) wird deutlich, dass Kroatien stark importabhängig ist und den Bedarf im Sektor nicht durch eigene Produktion decken kann.

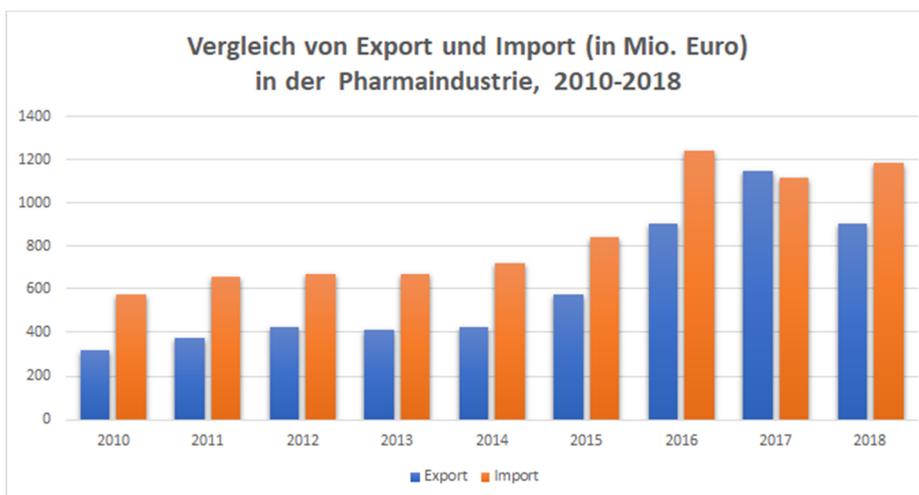
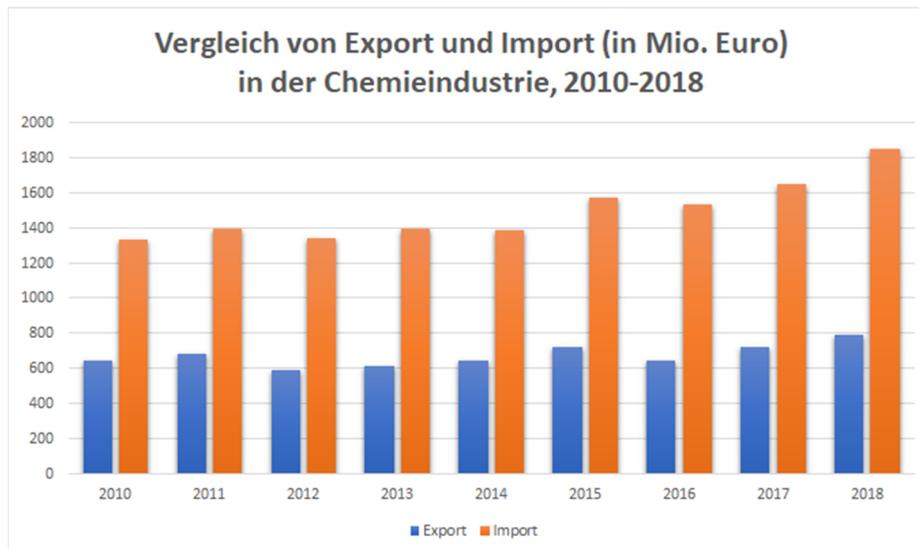
⁴³ Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr

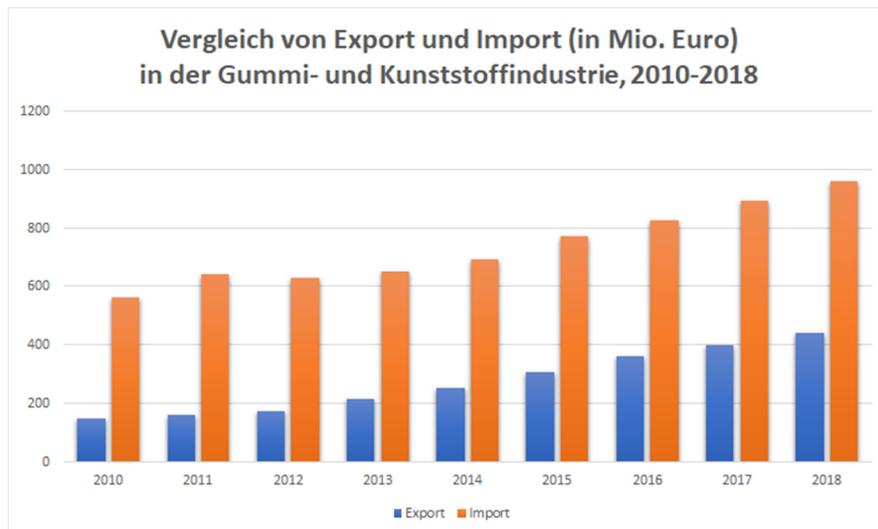
⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske): „Invest in Croatia – Sektoren - Pharmazie“ (Invest in Croatia – Sektori - Farmacija), 2019, unter <http://investcroatia.gov.hr/sektori/farmacija/>

Folgende Abbildungen zeigen eine Gegenüberstellung der Exporte und Importe nach Einzelsektoren und Jahren. Dabei fällt auf, dass gerade im Bereich Chemie und Chemikalien und der Gummi- und Kunststoffindustrie ein hohes Defizit besteht. In der Pharmaindustrie ist dieses Defizit nicht so stark ausgebaut. In 2017 hat die Pharmaindustrie sogar einen Handelsbilanzüberschuss realisiert.

Abbildung 8: Gegenüberstellung der Exporte und Importe nach Einzelsektoren der Chemieindustrie und nach Jahren, in Mio. Euro





Quelle: Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Chemieindustrie“ (Sektorske analize: Kemijska industrija), Autorin: Ivana Rašić Bakarić, Nr. 66, März 2019, unter www.eizg.hr/userdocs/images/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/sa_kemijska-industrija-19.pdf

Dabei ist Deutschland wichtigster Handelspartner Kroatiens. Das Handelsvolumen belief sich 2019 auf gesamt 800,8 Millionen Euro, davon entfallen allein 626,7 Millionen Euro auf die Importe aus Deutschland. Dies macht Deutschland zum wichtigsten Lieferland.

In der Rangliste der wichtigsten Importländer folgen nach Deutschland Slowenien (Warenwert: 396,1 Millionen Euro), Ungarn (378,6 Millionen Euro), Italien (337,6 Millionen Euro) und Österreich (213,9 Millionen Euro).⁴⁶

Deutschland ist auch in der Pharmaindustrie bedeutendstes Lieferland. Im Jahr 2019 wurden aus Deutschland Waren im Wert von 217,5 Millionen Euro importiert. Knapp dahinter liegt Ungarn (217,4 Millionen Euro), gefolgt von Slowenien (191,6 Millionen Euro), den Niederlanden (97,8 Millionen Euro) und der Schweiz (81,9 Millionen Euro).⁴⁷

3.2. Absatzmöglichkeiten für bayerische Anbieter

Um Chancen und Absatzmöglichkeiten für Zulieferer aus Bayern zu evaluieren, soll nachfolgend die Importstatistik näher betrachtet werden. Die Importstatistik zeigt Sektoren bzw. Warengruppen auf, die nachgefragt sind und in denen hoher Beschaffungsbedarf herrscht.

⁴⁶ Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

⁴⁷ Ebd.



So nehmen bei den Importen in 2019 den größten Anteil die Warengruppen medizinische und pharmazeutische Produkte (1,3 Milliarden Euro), mit großem Abstand gefolgt von ätherischen Öle, Resinoiden und Parfüm-Materialien sowie Präparaten für Toiletten, Polieren und Reinigen (537,5 Millionen Euro), chemischen Materialien und Produkten (415,1 Millionen Euro), Kunststoff in Primärform (363,3 Millionen Euro), Kunststoff in nicht-primären Formen (355,9 Millionen Euro), organischen Chemikalien (221,3 Millionen Euro) und Produkten zum Färben und Gerben von Materialien (205,5 Millionen Euro; siehe nachfolgende Tabelle in absteigender Reihenfolge).

Von 2016 bis 2019 sind die Importe gesamt um 16,9% gestiegen, was den steigenden Bedarf und das Wachstum der Branche sehr gut widerspiegelt.

Tabelle 9: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, gesamt, nach Jahren, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern/Jahren	2016	2017	2018	2019
54 Medizinische und pharmazeutische Produkte	1.204,7	1.048,0	1.168,0	1.325,5
55 Ätherische Öle, Resinoide und Parfüm-Materialien; Präparate für Toiletten, Polieren und Reinigen	361,7	420,6	479,5	537,5
59 Chemische Materialien und Produkte	280,1	321,8	374,3	415,1
57 Kunststoff in Primärform	308,9	306,3	350,5	363,3
58 Kunststoff in nicht-primären Formen	301,3	322,5	346,0	355,9
51 Organische Chemikalien	217,0	269,7	232,4	221,3
53 Färben und Gerben von Materialien	169,6	182,3	196,9	205,5
56 Düngemittel (andere als in Gruppe 272 aufgeführt)	107,6	101,3	107,0	99,8
52 Anorganische Chemikalien	65,2	65,5	79,5	86,74
Insgesamt	3.016,6	3.038,4	3.334,5	3.610,9

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Betrachtet man die **Importe nach Ländern in 2019**, so ist Deutschland Hauptlieferland mit einem Warenwert von 626,7 Millionen Euro (+10,5% gegenüber 2018), gefolgt von Slowenien (Warenwert: 396,1 Millionen Euro), Ungarn (378,6 Millionen Euro), Italien (337,6 Millionen Euro) und Österreich (213,9 Millionen Euro).⁴⁸

⁴⁸ Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.



Hierbei ist eine klare Präferenz für Produkte aus Europa erkennbar. Kostengünstigere Produkte aus dem asiatischen Raum oder den USA spielen in der Importstatistik eine nebensächliche Rolle. So lag der Warenimport aus den USA 2019 bei 36,4 Millionen Euro und aus China bei 34,8 Millionen Euro.

Tabelle 10: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, nach Ländern, in 2019, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern/Jahren	Gesamt	Deutschland	Slowenien	Ungarn	Italien	Österreich
54 Medizinische und pharmazeutische Produkte	1.325,5	217.491,6	191.580,9	217.464,5	31.301,1	69.798,1
55 Ätherische Öle, Resinoide und Parfüm-Materialien; Präparate für Toiletten, Polieren und Reinigen	537,5	98,5	46,7	75,9	49,8	22,9
59 Chemische Materialien und Produkte	415,1	74,9	37,6	19,4	58,2	37,9
57 Kunststoff in Primärform	363,3	47,8	33,7	13,5	67,4	28,8
58 Kunststoff in nicht-primären Formen	355,9	101,0	30,5	18,5	45,8	24,0
51 Organische Chemikalien	221,3	19,7	10,8	11,2	29,6	5,4
53 Färben und Gerben von Materialien	205,5	55,4	33,2	8,0	35,3	15,6
56 Düngemittel (andere als in Gruppe 272 aufgeführt)	99,8	7,2	3,6	8,6	14,6	2,8
52 Anorganische Chemikalien	86,7	4,3	8,0	5,5	5,3	6,3
Insgesamt	3.610,9	626,7	396,1	378,5	337,6	213,9

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Betrachtet man im Detail nun allein die **Importe aus Deutschland**, so sind diese von 2018 auf 2019 um 10,5 Prozent gestiegen. In 2019 dominiert mit Abstand die Warengruppe Medizinische und pharmazeutische Produkte (Warenwert: 217,4 Millionen Euro), gefolgt von Kunststoff in nicht-primären Formen (101,1 Millionen Euro), ätherische Öle, Resinoide und Parfüm-Materialien sowie Präparate für Toiletten, Polieren und Reinigen (98,6 Millionen Euro), chemische Materialien und Produkte (74,9 Millionen Euro), Produkte zum Färben und



Gerben von Materialien (47,8 Millionen Euro) und organische Chemikalien (19,7 Millionen Euro).

Tabelle 11: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, aus Deutschland, 2018-2019, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern/Jahren	2018	2019
54 Medizinische und pharmazeutische Produkte	170,6	217,4
58 Kunststoff in nicht-primären Formen	98,3	101,0
55 Ätherische Öle, Resinoide und Parfüm-Materialien; Präparate für Toiletten, Polieren und Reinigen	94,9	98,5
59 Chemische Materialien und Produkte	67,1	74,9
53 Färben und Gerben von Materialien	53,3	55,4
57 Kunststoff in Primärform	52,8	47,8
51 Organische Chemikalien	20,6	19,7
56 Düngemittel (andere als in Gruppe 272 aufgeführt)	4,6	7,2
52 Anorganische Chemikalien	4,5	4,3
Gesamt	567,2	626,7

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Um Absatz- und Lieferpotenziale für bayerische Unternehmen zu evaluieren, vor dem Hintergrund der Dominanz der Pharmaindustrie in den deutschen Importen (1/3 der deutschen Importe entfallen auf medizinische und pharmazeutische Produkte), lohnt ein **Blick auf das kroatische Gesundheitswesen** an sich.⁴⁹

Das kroatische Gesundheitswesen gilt generell als stabil, ist aber in der Corona-Krise 2020 besonders großen Herausforderungen ausgesetzt. Fachleuten zufolge funktioniert Kroatiens Gesundheitssystem besser als es die niedrigen Ausgaben für das System und seine zahlreichen Probleme vermuten lassen.

Die Belastung des Systems wird deutlich, wenn man bedenkt, dass knapp 21% der kroatischen Bevölkerung über 65 Jahre alt ist (Angabe aus 2019). Die Anzahl der Ärzte je 1.000 Einwohner liegt bei 3,4 und die Anzahl der Krankenhausbetten je 1.000 Einwohner bei 5,4 (Angaben aus 2018). Die Gesundheitsausgaben pro Kopf betragen letzten verfügbaren Angaben zufolge 862 Euro (2018).

⁴⁹ Germany Trade & Invest: „Covid-19: Gesundheitswesen in Kroatien“, Stand: 22.10.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/kroatien/covid-19-gesundheitswesen-in-kroatien-236410; Anmerkung: Der folgende Text stammt aus dieser Quelle, sofern nicht anders aufgeführt.



Der Zugang der Bevölkerung zu den öffentlichen Gesundheitsleistungen und der Krankenvorsorge gilt als gut, das Spektrum der zur Verfügung stehenden Behandlungen ist breit. Der öffentliche Finanzierungsanteil ist relativ hoch, dennoch wird der Zustand des Systems als wenig befriedigend bewertet. Grund zur Klage geben die starke Unterfinanzierung der Gesundheitseinrichtungen, ihre geringe Effizienz und lange Wartezeiten auf notwendige Behandlungen sowie die Verschuldung der Krankenhäuser gegenüber ihren Lieferanten.

Laut Eurostat gab das Land 2018 rund 3,5 Milliarden Euro für das Gesundheitswesen aus. Gemessen am Anteil des Bruttoinlandsproduktes oder auch an Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung belegt Kroatien bei den Gesundheitsausgaben nur einen der hinteren Plätze innerhalb der EU. So sind dem gemessen an der Einwohnerzahl halb so großen Nachbarland Slowenien seine Gesundheitsausgaben 3,8 Milliarden Euro wert.

Nichtsdestotrotz wurde die erste Corona-Welle sehr gut bewältigt, was zum einen auf das herausragende Engagement des medizinischen Personals und die sehr gute Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen zurückzuführen ist. Zudem wurden erforderliche Maßnahmen frühzeitig ergriffen: So wurde bereits Ende Januar 2020 ein Krisenstab beim Gesundheitsministerium aktiviert. Bei der weiteren Bewältigung der Pandemie will das Gesundheitswesen auf seinen guten Erfahrungen vom Frühjahr aufbauen. Die Regierung hat frühzeitig Vorbereitungen auf den Ausbruch der zweiten Corona-Welle getroffen. Laut Gesundheitsminister Vili Beroš verfügt Kroatien über 14.500 Akutbetten, davon 800 auf Intensivstationen. Außerdem seien über 800 Beatmungsgeräte, davon 500 stationäre und 300 mobile, sowie 36 ECMO-Geräte (Extrakorporale Membranoxygenierung) einsatzbereit. Beschafft werden zusätzliche 250 Geräte. Zur Finanzierung wurden im Frühjahr 2020 aus EU-Kohäsionsmitteln 37 Millionen Euro für Beatmungsgeräte, Schutzausrüstungen und andere Medizintechnik bereitgestellt.

Im Bereich Schutzausrüstung gibt es kaum eigene Produktion im Land. Zu einem der wenigen Hersteller medizinischer Schutzausstattung im Land gehört die Firma Meditex, die vor allem Schutzbekleidung herstellt (www.meditex.hr). Hochwertige Atemschutzmasken werden zum größten Teil aus China eingeführt, mittlerweile produzieren aber einige lokale Unternehmen, wie z.B. Delt Papir (<https://delpapir.com/>), Splendor tekstil (<https://splendor-tekstil.hr/en/landing-en/>) sowie Horeca Medico (www.horecamedico.com/hr/) OP-Masken.

Kroatien kann sich ferner aus eigener Produktion mit Desinfektionsmitteln versorgen. Der bekannteste Hersteller ist die Haushaltschemiefirma Meteor Grupa – Labud (www.labud.hr/en).



3.3. Lieferantensuche und Beteiligung in der Chemie- und Pharmaindustrie

Mit einem Anteil von 10 Prozent an der kroatischen Industrieproduktion und von 8 Prozent an den Gesamtausfuhren des Landes gilt die Chemie- und Pharmaindustrie als einer der strategisch wichtigen Wirtschaftszweige. Dabei werden im Land hauptsächlich Pharmazeutika (Generika und OTC-Produkte), Körperpflegemittel, Agrarchemikalien (Düngemittel), Kunststoffwaren, Wasch- und Reinigungsmittel, Farben und Lacke sowie Industriegase hergestellt.

Im Folgenden sollen die einzelnen Sektoren hinsichtlich ihres Lieferpotenzials näher untersucht werden.

Pharmaindustrie

Die kroatische Pharmaindustrie weist eine lange Tradition auf und ist das Vorzeigebispiel der kroatischen Chemieindustrie. Die Pharmaindustrie hat im ersten Halbjahr 2020, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, einen Produktionsrückgang von 6,4 Prozent (gegenüber dem ersten Halbjahr 2019) verzeichnet.⁵⁰

Im Juni 2020 ist die Herstellung von pharmazeutischen Produkten um 8,5 Prozent gegenüber Juni 2019 gestiegen.

Die Pharmaindustrie konnte im ersten Halbjahr 2020 auch einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen von 4,4 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 verzeichnen. Im Juni 2020 zählte die Industrie 5.228 Beschäftigte (+ 4,6 Prozent gegenüber Juni 2019) und blieb wegen ihres im Zuge der Corona-Pandemie strategisch wichtigen Tätigkeitsfeldes von einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen verschont.

Auch der Bedarf an pharmazeutischen Produkten ist im Laufe der Pandemie gestiegen: Während der Export der Branche von Januar bis Mai 2020 um 13 Prozent gesunken ist, ist im betrachteten Zeitraum gleichzeitig der Import um 21,5 Prozent auf einen Warenwert von 727,5 Millionen Euro gestiegen.

Der führende Pharmakonzern des Landes ist Pliva d.o.o., das seit 2008 Teil der Teva-Gruppe ist. Die Pliva allein erwirtschaftet 66 Prozent der Gesamteinnahmen der Top 10 der

⁵⁰ Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Pharmaindustrie“ (Sektorske analize: Farmaceutska industrija), Autorin: Ljiljana Božić, Nr. 79, September 2020, unter www.eizg.hr/userdocsimages/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/SA_farmaceutska_rujan_2020.pdf; Anmerkung: Der folgende Text stammt aus dieser Quelle, sofern nicht anders aufgeführt.



kroatischen Pharmaunternehmen. Unter die Top 3 gehören weiter Belupo d.d. und JGL d.d. Diese drei Unternehmen machen schon 84 Prozent der Gesamteinnahmen unter den Top 10 der Branche aus.

Tabelle 12: Führende kroatische Unternehmen der Pharmaindustrie, nach Umsatz in 2019

Gesellschaft, Sitz, Webseite	Umsatz in 2019 (in Mio. Euro)	Index 2019/ 2018	Tätigkeitsfeld, Produkte
Pliva Hrvatska d.o.o., Zagreb (Teva-Gruppe, www.pliva.hr)	630,6	117,48	Generika u. OTC-Produkte
Belupo d.d., Koprivnica (www.belupo.hr/en/)	95,7	103,91	Generika, OTC-Produkte, Körperpflegemittel
JGL d.d., Rijeka (www.jgl.hr/en)	76,2	125,66	Generika, OTC-Produkte u. Kosmetika
Hospira Zagreb d.o.o. (a Pfizer company, www.pfizer.hr)	47,7	101,53	Spezialpharmaka
Genera d.d., Sveta Nedjelja (Dechra-Gruppe, https://genera.hr/en/)	31,7	120,97	Pharmazeutika, Nahrungs- ergänzungsmittel, Pflanzen- schutz
PharmaS d.o.o., Zagreb (www.pharmas-group.com)	28,5	133,51	Pharmazeutika, Generika
Krka-Farma d.o.o., Zagreb (www.krka.biz/hr/)	21,7	94,01	Pharmazeutika, OTC- Produkte, Tierarznei- mittel/Veterinärprodukte
Fidifarm d.o.o., Bestovje (www.dietpharm.com/en/fidifarm-d-o-o/)	13,9	97,48	OTC-Produkte, Nahrungs- ergänzungsmittel
Apipharma d.o.o., Zagreb (https://apipharma.hr/en)	4,4	190,96	OTC-Produkte, Nahrungs- ergänzungsmittel
BioGnost d.o.o., Zagreb (www.biognost.com/)	4,3	88,18	Produkte für die Histopathologie, Hämatologie, Zytologie, Transfusionen und Mikrobiologie

Quelle: Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Pharmaindustrie“ (Sektorske analize: Farmaceutska industrija), Autorin: Ljiljana Božić, Nr. 79, September 2020, unter www.eizg.hr/userdocsimages/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/SA_farmaceutska_rujan_2020.pdf

Einige bedeutende ausländische Pharmaunternehmen verfügen über eigene Produktions-, Vertriebs- oder Entwicklungszentren in Kroatien, so z.B. GlaxoSmithKline (<https://www.gsk.com/en-gb/contact-us/worldwide/croatia/>), Pfizer (über Hospira Zagreb, siehe oben), Galapagos-Entwicklungszentrum (über Fidelta d.o.o., <https://fidelta.eu/contact/>, www.glp.com/fidelta?s=fidelta) und ACG Lukaps d.o.o. (www.acg-world.com/capsules/).

Chemieindustrie und Gummi- und Kunststoffproduktion

Die Chemieindustrie ist einer der bedeutendsten Industriezweige in der EU und nimmt auch in Kroatien eine strategisch wichtige Rolle ein. Produkte der Chemieindustrie finden in zahlreichen Wirtschaftszweigen Anwendung, so in der Landwirtschaft, der verarbeitenden Industrie, dem Bausektor, den Dienstleistungen und den Konsumgütern.⁵¹

Die Industrieproduktion von chemischen Erzeugnissen ist 2019 gegenüber 2018 um 2,3 Prozent und bei der Gummi- und Kunststoffproduktion um 3,6 Prozent gestiegen. Dabei sind die wichtigsten Warengruppen die Herstellung von Industriegasen und Polymeren, die Gummi- und Kunststoffverarbeitung und die Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Farben und Lacke. Die Gummi- und Kunststoffproduktion verzeichnet seit sechs Jahren Wachstum, während die Produktion chemischer Erzeugnisse erst in 2019 wachsen konnte, nach zwei Jahren Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Der Umsatz in der **Chemieindustrie** lag 2019 bei gesamt 748,5 Millionen Euro (+1,8 Prozent im Vergleich zu 2018).⁵² Dabei generieren die zehn führenden Chemieunternehmen rund 74 Prozent des Gesamtumsatzes (siehe nachfolgende Tabelle). Die Top 10 der Chemieunternehmen sind größtenteils in ausländischer Hand. Nur Chromos-Svjetlost d.o.o. ist als einziges Unternehmen zu 100 Prozent in heimischem Privatbesitz und Petrokemija in heimischem gemischtem Besitz (privat-öffentlich). Der Anteil der ausländischen Beteiligung bei Saponia d.d. beträgt 87 Prozent und bei Ireks Aroma d.o.o. 97 Prozent. Die restlichen Unternehmen sind zu 100 Prozent in ausländischem Besitz.

Tabelle 13: Führende kroatische Unternehmen der Chemieindustrie, nach Umsatz 2018 und 2017

Gesellschaft, Sitz, Webseite	Umsatz in 2018 (in Mio. Euro)	Umsatz in 2017 (in Mio. Euro)	Tätigkeitsfeld, Produkte
Petrokemija d.d., Kutina (https://petrokemija.hr/en-us/)	249,2	264,0	Düngemittel, Chemikalien
Saponia d.d., Osijek (www.saponia.hr/en/)	93,1	93,0	Waschmittel, Reinigungsmittel, Körperpflegemittel
Hempel d.o.o., Umag (www.hempel.hr/hr-HR/)	30,5	32,6	Farben, Anstriche und Lacke
Messer Croatia Plin d.o.o., Zaprešić (www.messer.hr)	29,7	31,1	Industriegase

⁵¹ Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Chemieindustrie“ (Sektorske analize: Kemijska industrija), Autorin: Ivana Rašić, Nr. 75, März 2020, unter www.eizg.hr/userdocsimages/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/SA_kemijska-industrija_ozujak_2020.pdf; Anmerkung: Der folgende Text stammt aus dieser Quelle, sofern nicht anders aufgeführt.

⁵² Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr



Gesellschaft, Sitz, Webseite	Umsatz in 2018 (in Mio. Euro)	Umsatz in 2017 (in Mio. Euro)	Tätigkeitsfeld, Produkte
Adriatica Dunav d.o.o., Vukovar (https://k-adriatica.it/hrv)	26,6	20,9	Düngemittel
Scott Bader d.o.o., Zagreb (www.scottbader.com/about-us/global-offices/scott-bader-croatia/)	26,0	25,7	Polyester-, Vinylester-, Alkyd- und Acrylharze
Ireks Aroma d.o.o., Jastrebarsko (www.ireks.de/International.htm)	24,8	24,8	Backmittel, Premixe
Chromos Svjetlost d.o.o., Oriovac (https://chromos-svjetlost.eu/en/)	24,8	22,2	Farben, Anstriche und Lacke
Meteor Grupa - Labud d.o.o., Zagreb (www.labud.hr/en/)	21,5	k.A.	Waschmittel, Reinigungsmittel
ACG Lukaps d.o.o., Ludbreg (www.acg-world.com/capsules/)	17,2	17,2	Gelatine- und HPMC-Kapseln für Medikamente

Quelle: Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Chemieindustrie“ (Sektorske analize: Kemijska industrija), Autorin: Ivana Rašić, Nr. 75, März 2020, unter www.eizg.hr/userdocsimages/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/SA_kemijska-industrija_ozujak_2020.pdf

Die **Gummi- und Kunststoffindustrie** ist die umsatzstärkste Sparte der gesamten Chemieindustrie (1,6 Milliarden Euro in 2019, +3,1 Prozent gegenüber 2018).⁵³

Betrachtet man die zehn führenden Branchenunternehmen im Detail, so lässt sich eine positive Tendenz bei den Umsatzzahlen erkennen. Die Einnahmen der Top 10 Unternehmen sind 2018 gegenüber 2017 um 8,2 Prozent gestiegen.

Folgende Tabelle zeigt die führenden Branchenvertreter der Gummi- und Kunststoffindustrie gemessen an den Umsatzzahlen in 2018 und 2017 auf.

Tabelle 14: Führende kroatische Unternehmen der Gummi- und Kunststoffindustrie, nach Umsatz 2018 und 2017

Gesellschaft, Sitz	Umsatz 2018 (in Mio. Euro)	Umsatz 2017 (in Mio Euro)	Tätigkeitsfeld, Produkte
Gumiimpex-GRP d.d., Varaždin (https://gumiimpex.hr/de/)	57,3	52,3	Produkte aus Gummi
Muraplast d.o.o., Kotoriba (https://muraplast.com/de/)	45,4	40,2	Folien, Filme, Tüten und Verpackungen aus Poly- ethylen (LDPE)
Aquaestil plus d.o.o., Zagreb (www.aquaestil.hr/de/)	22,7	20,8	Produkte aus Kunststoff (Badezimmerausstattung)

⁵³ Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr



Gesellschaft, Sitz	Umsatz 2018 (in Mio. Euro)	Umsatz 2017 (in Mio Euro)	Tätigkeitsfeld, Produkte
Sipro d.o.o., Umag	20,8	20,5	Selbstklebende Folien (PVC, Polypropylen)
Alpla d.o.o., Sveta Nedelja (www.alpla.com/de/unternehmen/globale-praesenz)	20,2	16,9	Verpackungslösungen aus Kunststoff
Vargon d.o.o., Kukuljanovo (www.vargon.hr/en)	18,8	17,9	Plastikrohre und - scharniere
Marlex d.o.o., Varaždin (www.marlex.hr/?lang=de)	17,4	16,4	Kunststofffenster und - türen
Telur d.o.o., Zagreb (www.telur.hr)	16,7	k.A.	Plastikrohre und -teile
Deceuninck d.o.o., Dugo Selo (www.deceuninck.hr/#)	13,9	14,3	Kunststofffenster und - türen
Stražaplastika d.o.o., Hum na Sutli (www.strazaplastika.hr)	13,1	k.A.	Verpackungen aus Kunststoff (Getränkekisten)

Quelle: Wirtschaftsinstitut Zagreb (Ekonomski institut Zagreb): „Sektoranalyse: Chemieindustrie“ (Sektorske analize: Kemijska industrija), Autorin: Ivana Rašić, Nr. 75, März 2020, unter www.eizg.hr/userdocsimages/publikacije/serijske-publikacije/sektorske-analize/SA_kemijska-industrija_ozujak_2020.pdf

Branchenunternehmen sind innerhalb der Kroatischen Wirtschaftskammer (kroatisch: Hrvatska gospodarska komore) im Verband der Chemieindustrie zusammengeschlossen (siehe: www.hgk.hr/odjel-industriju/o-udruzenju-kemijske-industrije). Der Verband vertritt die Interessen seiner Mitglieder und verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Chemieindustrie auf nationaler Ebene zu fördern. Eine ähnliche Interessensvereinigung ist auch im Kroatischen Arbeitgeberverband (kroatisch: Hrvatska udruga poslodavaca) angesiedelt (siehe: www.hup.hr/hup-udruga-kemijske-industrije.aspx). Daneben beheimatet der Arbeitgeberverband auch den Verband der Hersteller von Medikamenten (kroatisch: Udruga proizvođača lijekova; siehe: www.hup.hr/hup-udruga-proizvodjaca-lijekova.aspx).

Die Repräsentanz des Freistaates Bayern in Kroatien (c/o AHK Kroatien) unterstützt bei Bedarf bayerische Unternehmen gerne bei der gezielten Kontaktaufnahme zu den aufgeführten kroatischen Unternehmen.

Die Kontaktdaten der Repräsentanz/AHK sind im Anhang zu finden.



4. Branchenüberblick: Kfz-Zulieferindustrie

4.1. Marktstruktur und Entwicklung

Kroatien hat keine eigene Automobilindustrie, dafür aber eine wachsende Zuliefererindustrie mit leistungsstarken und exportorientierten Unternehmen.

Die Branche zählt aktuell 139 Unternehmen mit 3.947 Beschäftigten und hat ihren Umsatz zwischen 2009 und 2018 fast verdoppelt - von 112,5 Millionen Euro auf 209,2 Millionen Euro (siehe dazu nachfolgende Abbildung).⁵⁴ Zwischen 2014 und 2018 belief sich der Anstieg auf rund 35 Prozent.

Die steigenden Produktions- und Umsatzzahlen sind vor allem Resultat davon, dass eine Reihe von Unternehmen es geschafft hat, Teil der Lieferkette der sich zunehmend globalisierenden Automobilindustrie zu bleiben oder zu werden. Diese Firmen produzieren Kfz-Teile wie Leder-, Kunststoff-, Metall- oder Glaskomponenten und liefern diese direkt an die Fahrzeughersteller im Ausland. Zu den Abnehmern gehören unter anderem PSA, GM, Fiat, BMW, Audi, Ford, Renault, Toyota oder Volvo.⁵⁵

In den vergangenen Jahren steigt aber auch die Zahl der Unternehmen, die sich in den Bereichen Elektromobilität, Engineering und Informationstechnologien für die Automobilindustrie betätigen. Diese Unternehmen weisen hohe Wachstumsraten bei Umsatz und Mitarbeiterzahl auf.

Im Jahr 2018 entfiel der größte Teil des Umsatzes auf Kfz-Teile und -Zubehör (131 Millionen Euro). Wichtige Produkte sind auch Karosserien und Aufbauten (31,1 Millionen Euro) sowie Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (47,1 Millionen Euro).⁵⁶

Dieser positive Trend wurde auch 2019 fortgesetzt. Nach einem Plus von 12,6 Prozent im Jahr 2018 nahm die Produktion 2019 um 4,9 Prozent zu.⁵⁷

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Corona-Krise haben jedoch ihre Spuren auch in der Kfz-Zuliefererindustrie hinterlassen: Nach Jahren mit teils starkem Wachstum müssen die Kfz-Zulieferer im Jahr 2020 einen massiven Rückschlag verkraften (Januar bis September

⁵⁴ Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises, 2019, provisional data“, 06.11.2020, unter www.dzs.hr

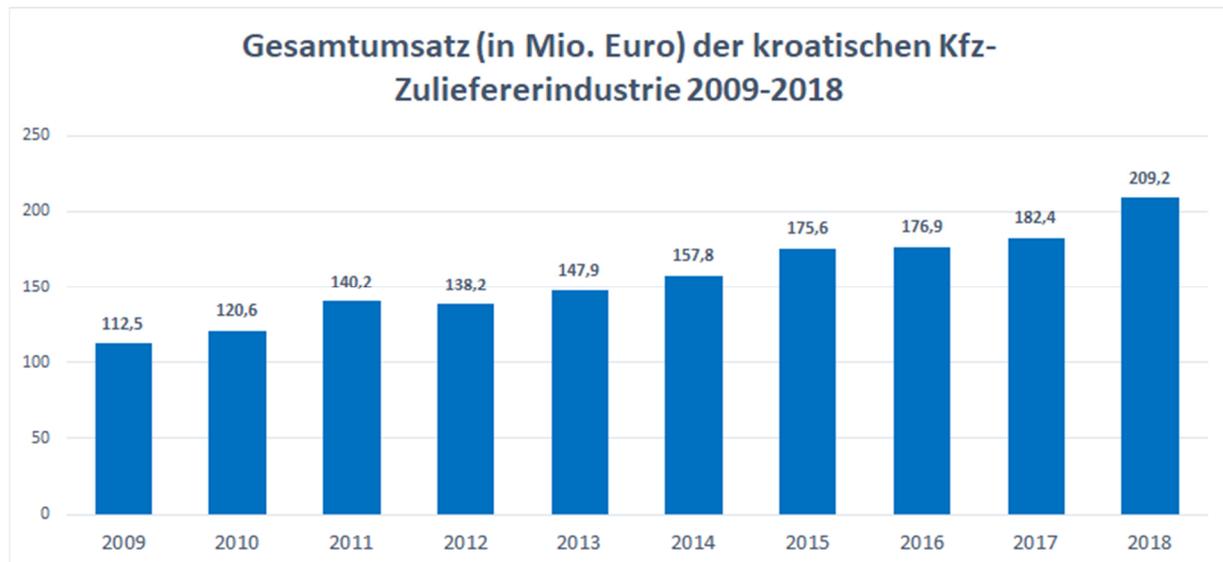
⁵⁵ Germany Trade & Invest: „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

⁵⁶ Germany Trade & Invest: „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

⁵⁷ Kroatisches Statistikamt: „Industrial production volume indeks and indices of stock, persons employed and labour productivity in industry, December 2019“, 30.01.2020, unter www.dzs.hr

2020: -21,4 Prozent). Grund dafür ist die Krise der Abnehmer in Slowenien, Deutschland, Russland, Italien und Ungarn.⁵⁸

Abbildung 9: Gesamtumsatz der kroatischen Kfz-Zuliefererindustrie 2009-2018 (in Mio. Euro)



Quelle: Kroatisches Statistikamt: „Basic structural business indicators of enterprises, 2009-2018“, Zagreb, 2019 unter www.dzs.hr

Betrachtet man bei der Marktstruktur die Gehaltsentwicklungen innerhalb der Kfz-Zuliefererindustrie, so lagen diese 2019 mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt pro Mitarbeiter von 1.170 Euro nur leicht unter dem kroatischen Landesdurchschnitt. Parallel zum Wachstum der Umsätze sind auch die Gehälter in der Branche gestiegen.

Tabelle 15: Brutto-Durchschnittsgehälter in der Kfz-Zuliefererindustrie, 2016-2019

Durchschnittsgehalt, brutto	2016	2017	2018	2019
Kroatien - Landesdurchschnitt	1.067,42	1.113,12	1.116,65	1.182,41
Kfz-Zuliefererindustrie	989,32	1.079,61	1.150,31	1.169,56

Quelle: Kroatisches Statistikamt: „Average monthly gross and paid off net earnings per person in paid employment“, 28.08.2020; Statistische Reihe „Gehälter“, 19.02.2020, unter www.dzs.hr; umgerechnet nach den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen (HRK-EUR), dargestellt in: Kroatische Wirtschaftskammer (Hrvatska gospodarska komora): Publikation „Wirtschaftliche Entwicklung“ (Gospodarska kretanja), Ausgabe 5-6/2020.

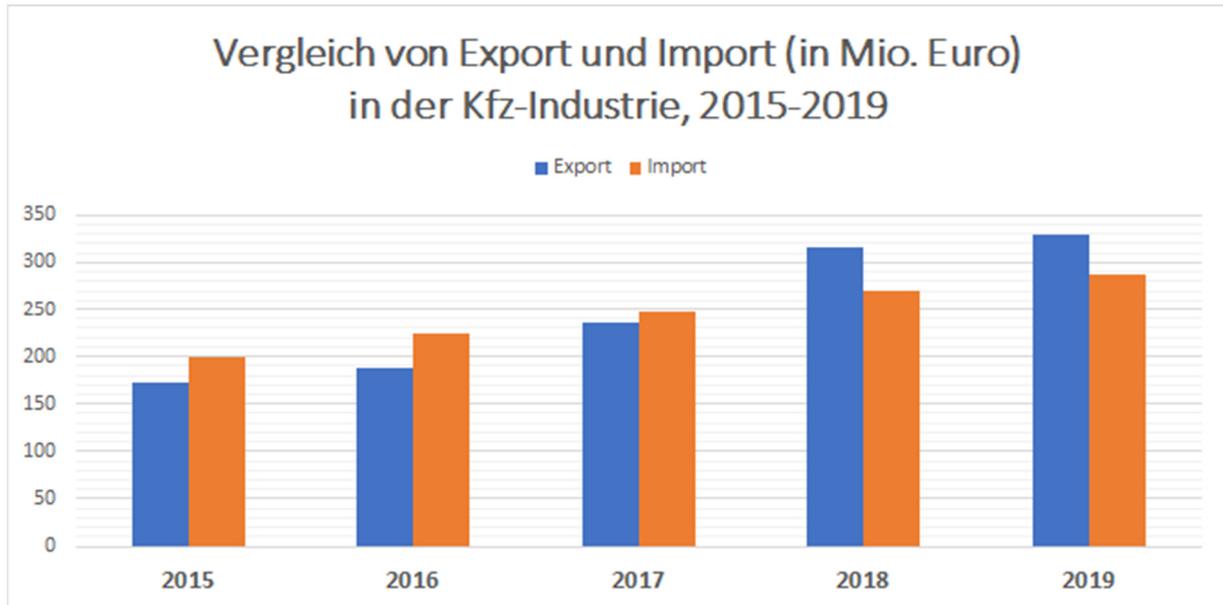
Mit steigendem Wachstum und steigender Nachfrage ist die Exportquote der kroatischen Kfz-Zuliefererindustrie von 2017 auf 2018 stark gestiegen und liegt seitdem über der Importquote.

Die Kfz-Zuliefererbranche ist generell stark exportorientiert. Branchenanalysten zufolge liegt die Exportquote bei 85 bis 90 Prozent. So lag 2019 der Export der Kfz-Zuliefererindustrie bei

⁵⁸ Germany Trade & Invest: „Branchencheck | Kroatien: Pkw- und Nfz-Produktion“, 30.11.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenmeldung/kroatien/pkw-und-nfz-produktion-248878

330 Millionen Euro und der Import bei 271 Millionen Euro. Im Vergleich zu 2018 stiegen sowohl die Importe als auch die Exporte, was bei den Importen von einem steigenden Bedarf an Waren aus dem Ausland zeugt.

Abbildung 10: Vergleich von Export und Import in der Kfz-Teile-Industrie, 2015-2019 (in Mio. Euro)



Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Auch in der Kfz-Zuliefererindustrie ist Deutschland nach dem Nachbarland Slowenien der wichtigste Handelspartner Kroatiens. Im Jahr 2019 wurden Waren im Wert von 88,3 Millionen Euro aus Deutschland importiert, das sind 1,7 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Exporte nach Deutschland haben zugenommen, auch wenn hier das Ausgangsvolumen etwas niedriger liegt (von 56,6 Millionen Euro in 2018 auf 62,7 Millionen Euro in 2019).

Das Gesamtwarenaustausch mit Deutschland lag in 2019 somit bei 151,0 Millionen Euro. Nur das Warenvolumen mit Slowenien, in dem die Automobil- und Zuliefererindustrie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige ist, war höher und betrug gesamt 152,6 Millionen Euro.



4.2. Absatzmöglichkeiten für bayerische Lieferanten

Um Chancen und Absatzmöglichkeiten für Zulieferer aus Bayern zu evaluieren, soll nachfolgend die Importstatistik näher betrachtet werden. Die Importstatistik zeigt Sektoren bzw. Warengruppen auf, die nachgefragt sind und in denen hoher Beschaffungsbedarf herrscht.

So nehmen bei den Importen in 2019 den größten Anteil die Warengruppen Andere Kfz-Teile (207,2 Millionen Euro), mit großem Abstand gefolgt von Beleuchtungs- und Signalgeräten (23,3 Millionen Euro), Zündkabelsätzen und anderen Kabelsätzen (14,1 Millionen Euro) und Zündanlagen und Anlassern (13,9 Millionen Euro) ein (siehe nachfolgende Tabelle).

Von 2016 bis 2019 sind die Importe gesamt um 28,2% gestiegen, was wiederum den steigenden Nachholbedarf und das Wachstum der Branche sehr gut widerspiegelt.

Tabelle 16: Importe von Kfz-Teilen, gesamt, nach Jahren, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern	2016	2017	2018	2019
7843 Andere Kfz-Teile	151,5	168,6	188,0	207,2
7783435 Beleuchtungs- und Signalgeräte	15,2	17,3	22,4	23,3
77313 Zündkabelsätze und andere Kabelsätze für Fahrzeuge, Flugzeuge oder Schiffe	12,7	11,5	14,4	14,1
7783 Zündanlagen, Anlasser	13,0	14,6	14,5	13,9
78410 Fahrgestell mit Motoren für Kraftfahrzeuge der Gruppen 722, 781, 782, 783	16,6	17,3	12,4	9,2
74220 Kraftstoff-, Schmier- oder Kühlmittelpumpen für Hubkolbenmotoren	7,4	7,9	8,9	9,2
7842 Karosserien	3,9	4,0	3,9	4,6
71323 Dieselmotoren/ Hubkolbenverbrennungs- motoren (Diesel oder Semi-Diesel-Motoren) für den Antrieb von Fahrzeugen der Gruppe 78	2,6	4,9	5,3	4,4
7132 Hubkolbenmotoren	0,59	1,2	1,3	0,69
Insgesamt	223,9	247,6	271,5	287,1

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Betrachtet man die **Importe nach Ländern in 2019**, so ist Deutschland Hauptlieferland mit einem Warenwert von 88,3 Millionen Euro (+1,7% gegenüber 2018), gefolgt von Italien (Warenwert: 30,8 Millionen Euro), Slowenien (28,2 Millionen Euro), Österreich (23,8 Millionen Euro) und Polen (23,4 Millionen Euro).



Hierbei ist eine klare Präferenz für Produkte aus Europa sichtbar, auch vor dem Hintergrund, dass die internationale Automobilindustrie stark in Europa angesiedelt ist. Kostengünstigere Produkte und Lösungen aus dem asiatischen Raum oder den USA spielen in der Importstatistik eine nebensächliche Rolle.

Tabelle 17: Importe von Kfz-Teilen, nach Ländern, in 2019, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern	Gesamt	Deutschland	Italien	Slowenien	Österreich	Polen
7843 Andere Kfz-Teile	207,2	68,5	22,9	20,4	17,9	17,4
7783435 Beleuchtungs- und Signalgeräte	23,3	4,2	1,4	5,4	3,0	2,6
77313 Zündkabelsätze u. andere Kabelsätze für Fahrzeuge, Flugzeuge oder Schiffe	14,1	2,4	1,9	0,93	1,1	1,9
7783 Zündanlagen, Anlasser	13,9	0,70	0,36	0,36	0,207	0,25
78410 Fahrgestell mit Motoren für die Kraftfahrzeuge der Gruppen 722, 781, 782, 783	9,2	6,7	0,025	k.A.	k.A.	k.A.
74220 Kraftstoff-, Schmier- oder Kühlmittelpumpen für Hubkolben- motoren	9,2	2,5	1,2	0,59	0,83	0,92
7842 Karosserien	4,6	0,33	2,1	0,061	0,23	0,072
71323 Dieselmotoren/ Hubkolben- verbrennungsmotoren (Diesel oder Semi-Diesel-Motoren) für den Antrieb von Fahrzeugen der Gruppe 78	4,4	2,5	0,79	0,29	0,31	0,001
7132 Hubkolbenmotoren	0,69	0,093	0,001	0,061	0,095	0,020
Insgesamt	287,1	88,3	30,8	28,2	23,8	23,4

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

Bei den **Importen aus Deutschland** dominieren 2019 die Warengruppen Andere Kfz-Teile (68,5 Millionen Euro), Fahrgestellte mit Motoren (6,7 Millionen Euro), Beleuchtungs- und Signalgeräte (4,3 Millionen Euro), Kraftstoff-, Schmier- oder Kühlmittelpumpen für Hubkolbenmotoren (2,6 Millionen Euro) und Dieselmotoren/Hubkolbenverbrennungsmotoren (Diesel oder Semi-Diesel-Motoren; 2,6 Millionen Euro), Zündanlagen und Anlasser (2,4 Millionen Euro).



Tabelle 18: Importe von Kfz-Teilen, aus Deutschland, nach Jahren, in Mio. Euro

Warengruppen, nach Zollnummern/Jahren	2016	2017	2018	2019
7843 Andere Kfz-Teile	43,7	50,6	62,8	68,5
78410 Fahrgestell mit Motoren für die Kraftfahrzeuge der Gruppen 722, 781, 782, 783	14,4	13,5	10,1	6,7
7783435 Beleuchtungs- und Signalgeräte	2,9	3,6	4,4	4,2
74220 Kraftstoff-, Schmier- oder Kühlmittelpumpen für Hubkolbenmotoren	1,7	1,7	2,0	2,6
71323 Dieselmotoren/ Hubkolben- verbrennungsmotoren (Diesel oder Semi-Diesel- Motoren) für den Antrieb von Fahrzeugen der Gruppe 78	1,6	3,4	3,6	2,6
7783 Zündanlagen, Anlasser	1,5	1,7	2,3	2,4
77313 Zündkabelsätze und andere Kabelsätze, die in Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen verwendet werden	1,0	0,45	0,52	0,70
7842 Karosserien	0,78	0,47	0,47	0,33
7132 Hubkolbenmotoren	0,13	0,13	0,31	0,093
Gesamt	68,2	75,5	86,7	88,3

Quelle: Eurostat, zur Verfügung gestellt von Germany Trade & Invest, Büro Zagreb.

4.3. Lieferantensuche und Beteiligung in der Kfz-Zulieferindustrie

Kroatiens Kfz-Zulieferer haben sich in die Beschaffungssysteme der internationalen Automobilindustrie integriert und sind Teil der Lieferkette. Einige Unternehmen beliefern große Hersteller, andere arbeiten in Nischenmärkten. Dabei geht es um die Produktion von Kfz-Teilen wie Leder-, Kunststoff-, Metall- oder Glaskomponenten, die direkt an die Fahrzeughersteller im Ausland, unter anderem an PSA, GM, Fiat, BMW, Audi, Ford, Renault, Toyota oder Volvo, geliefert werden.⁵⁹

Dies gilt als Referenz für bayerische Unternehmen, die entsprechende Zulieferer von Kfz-Teilen in Kroatien suchen.

⁵⁹ Germany Trade & Invest: „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060



Zudem wächst die Branche im Bereich Elektromobilität, Engineering und Informationstechnologien für die Automobilindustrie. Gerade hier sind hohe Umsatz- und Mitarbeiterzahlen verzeichnet.

Trotz Umsatz- und Nachfragerückgängen ausgelöst durch die globale Wirtschaftskrise im Zuge der Corona-Pandemie gelingt es wichtigen Unternehmen der Branche inzwischen wieder, neue bedeutsame Liefergeschäfte zu vereinbaren.

Am bekanntesten und erfolgreichsten in diesem Bereich und Schnittstelle von Elektromobilität, Engineering und Informationstechnologien ist inzwischen auch über die Landesgrenzen hinaus der Automobilhersteller Mate Rimac und sein gleichnamiges Start-up *Rimac Automobili*, das elektrische Supersportwagen, Antriebe und Batteriesysteme entwickelt und herstellt. Bekannt geworden ist das Unternehmen vor allem durch den *Rimac Concept One*, einen zweisitzigen elektrobetriebenen Sportwagen, der mit einer Leistung von 800 kW (1.088 PS) und 1.600 Nm Drehmoment von 0 auf 100 km/h in 2,8 Sekunden beschleunigt und daher als erster elektrischer Supersportwagen bezeichnet wird. 2018 beteiligte sich die Porsche AG an dem Unternehmen, zudem trat Rimac in eine technische Partnerschaft mit Pininfarina ein, dessen neues Fahrzeug, der Pininfarina PFo, auf derselben Plattform wie der C_Two basieren soll. 2019 haben die Automobilhersteller Hyundai Motor Company und Kia Motors (Südkorea) mit Rimac eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Elektroautos hoher Leistung vereinbart. Hyundai Motor wird in das Projekt 64 Mio. Euro und seine Tochter Kia Motors 16 Mio. Euro investieren. Diese Zusammenarbeit lässt *Rimac automobili* zu einem der wichtigsten Zentren für die Entwicklung von Komponenten und Antrieben für Elektroautos in der Region werden. Daneben verkauft Rimac Hightech-Lösungen und -Komponenten an andere Global Player der Branche, darunter Aston Martin, Koenigsegg und Jaguar.⁶⁰

Zum erfolgreichsten kroatischen Automobilzulieferer dürfte aber das Unternehmen AD Plastik aus Solin bei Split zählen. Es steigerte 2018 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent auf die Rekordsumme von 178 Millionen Euro und den Gewinn auf 12 Millionen Euro. Der Auftragseingang belief sich 2018 auf 136 Millionen Euro und in den ersten neun Monaten 2019 bereits auf rund 175 Millionen Euro, davon 117,9 Millionen Euro auf dem russischen

⁶⁰ Webseite des Unternehmens Rimac Automobili d.o.o., unter www.rimac-automobili.com/en/; Germany Trade & Invest: „Neue Investoren bei kroatischem E-Auto-Pionier“, 20.05.2019, unter www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=neue-investoren-bei-kroatischem-eautopionier,did=2303342.html; „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060



Markt. Das Unternehmen beliefert unter anderem die PSA-Gruppe, Hella, Suzuki, SMRC und Renault (Modelle Twingo und Clio 5).⁶¹

In Russland arbeitet AD Plastik für die Allianz Renault-Nissan-AvtoVAZ. Zu den bedeutendsten Aufträgen, die die Firma 2019 erhalten hat, gehören die Lieferung von Komponenten für den Renault Logan und Sandero (83,4 Millionen Euro), für die PSA-Gruppe (26,1 Millionen Euro), für das Modell Lada Granta (Renault-Nissan-AvtoVaz; 24 Millionen Euro) sowie für Fiat 500e und Jeep compass (20,7 Millionen Euro).

Die Serienproduktion der Teile für Lada Granta sowie Renault Logan und Sandero (Vertragslaufzeit von acht Jahren) soll bei der russischen Tochter AO AD Plastik Togliatti Mitte 2021 beginnen. Im zweiten Werk des Unternehmens in Russland (ZAO AD Plastik Kaluga) werden Teile für die Volkswagen-Gruppe (VW Tarek und Skoda Karoq) hergestellt. Die Produktion dafür wird Ende 2020 beginnen, die Vertragslaufzeit beträgt sieben Jahre.⁶² Aktuell hat AD Plastik einen weiteren Auftrag für den Suzuki S-Cross im Wert von 24 Millionen Euro erhalten. Dabei geht es um die Lieferung von Komponenten für die Außen- und Innenausstattung mit einer Vertragslaufzeit von ebenfalls sieben Jahren, mit Beginn Ende 2021. Zugleich wurde AD Plastik seitens Suzuki zum Entwicklungspartner für Farb- und Lackiertechnologien ernannt.⁶³

Einige ausländische Unternehmen haben die Vorteile des Standortes Kroatien erkannt (siehe dazu nachfolgendes Kapitel 4) und sind im Land mit einer eigenen Tochterfirma tätig.

Dazu gehören im Bereich Lederverarbeitung beispielsweise Boxmark (zwei Produktionsstätten in Kroatien; www.boxmark.com) und Wollsdorf (www.wollsdorf.com) aus Österreich, im Bereich Aluminiumussteile Saint Jean Industries (www.st-ji.com/de/start) aus Frankreich und im Bereich Feuerwehrfahrzeuge Ziegler (Albert Ziegler GmbH; gehört seit 2013 zur CIMC-Gruppe/VR China; www.ziegler.hr).

Die österreichische Firma AVL, Anbieter von Simulations- und Konstruktionssoftware für Antriebe, betreibt in Zagreb ein Entwicklungszentrum. Nach Angaben von AVL-Vertretern hat sich der Standort Kroatien wegen der Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte und der

⁶¹ Germany Trade & Invest:Kroatische Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

⁶² Germany Trade & Invest:Kroatische Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

⁶³ Wirtschaftszeitung Poslovni dnevnik: „AD Plastik-Gruppe erhält Auftrag im Wert von 24 Millionen Euro“ (AD Plastik grupi posao vrijedan 24 milijuna eura), 01.12.2020, unter <https://privredni.hr/ad-plastik-grupa-ugovorila-je-24-milijuna-eura>; Websetie des Unternehmens AD Plastik d.d., unter www.adplastik.hr/#intro



Zusammenarbeit mit der Universität Zagreb besonders empfohlen (www.avl.com).⁶⁴ Weiter zu nennen sind hier auch die Unternehmen Harburg-Freudenberger Belišće (Teil der Hamburger HF-Gruppe, www.hf-group.com/de/), das in Kroatien Reifenheizpressen für die Automobilindustrie herstellt, und HSTec aus Zadar, das Hochgeschwindigkeits-Motorspindeln entwickelt und produziert. Die HF-Gruppe bedient 30% des weltweiten Marktes für Reifenheizpressen und das Werk in Belišće im Osten Kroatiens ist das größte innerhalb der Gruppe. HSTec ist eine Joint Venture der deutschen INDRAMAT (heute Bosch-Rexroth) und der SAS Zadar und bietet eine breite Palette von Sonder-Motorspindeln, Direktantriebseinheiten, Sonderbearbeitungs- und Montagemaschinen sowie die Implementierung von Roboterzellen für unterschiedliche Applikationen (www.hstec.hr/de/).

Die baden-württembergische König Metall-Gruppe hat ein eigenes Werk in Kroatien mit über 600 Mitarbeitern und hat sich dort auf Zulieferteile für die Automobilindustrie sowie andere Hightech-Branchen spezialisiert. Der Maschinenpark besteht aus 18 hydraulischen Pressen und 4 Exzenterpressen, die mit einer Kraft von 63 bis 630 Tonnen umformen. Die Fertigung in Kroatien umfasst Stanzen, Schweißen, Biegen, Stanz-Lasern sowie Montagetätigkeiten und das Produktportfolio Teile für die Kabine, das Fahrgestell und die Außenhaut (<https://km-croatia.com/de/km-kovnica>).

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über ausgewählte Kfz-Zulieferer, gemessen am Umsatz 2018, und die darauffolgende Abbildung zeigt grafisch nochmals die leistungsstärksten Branchenunternehmen auf.

Tabelle 19: Führende kroatische Unternehmen der Automobilzuliefererindustrie, 2018

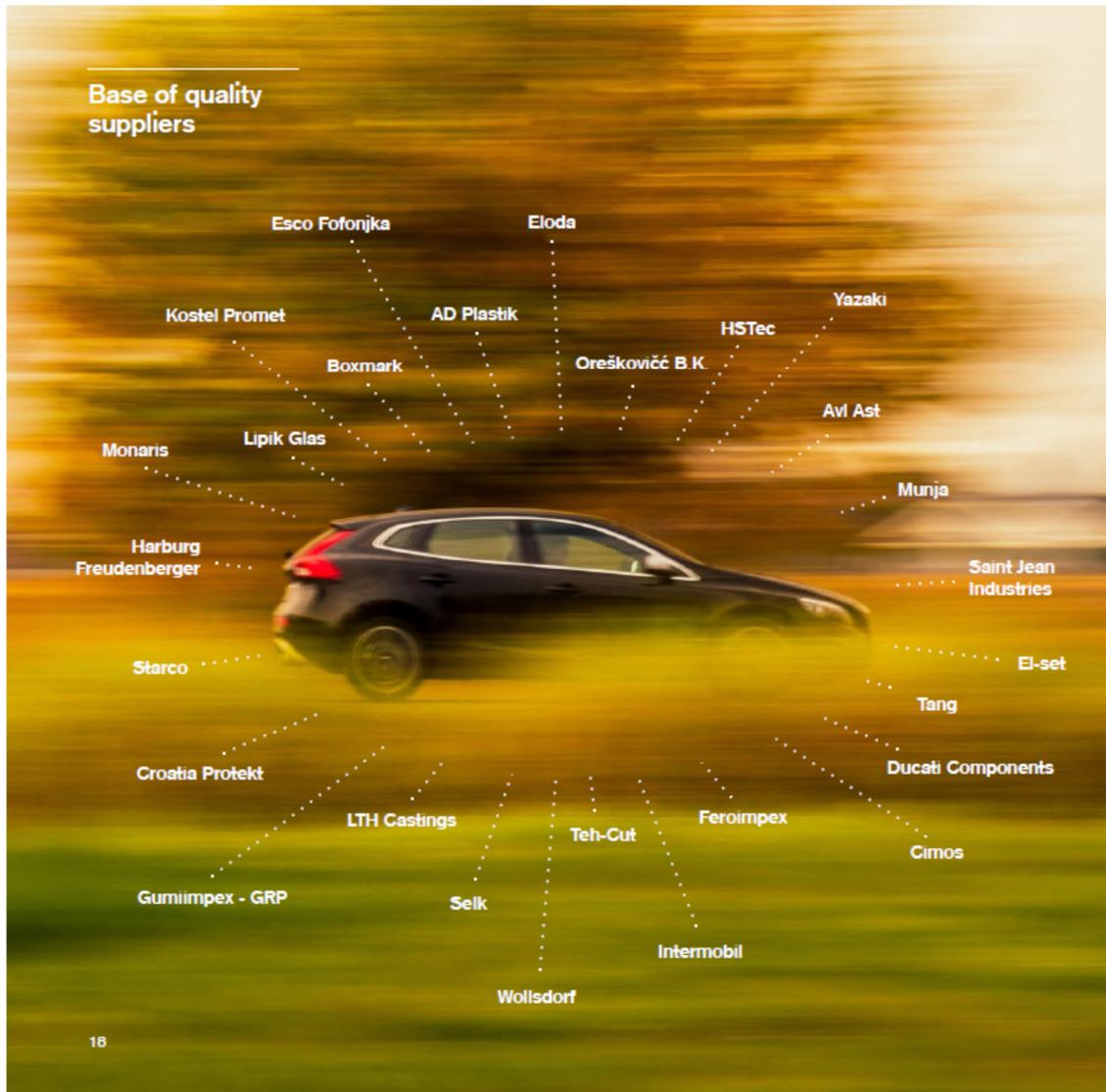
Gesellschaft, Sitz	Umsatz 2018 (in Mio. Euro)	Tätigkeitsfeld, Produkte
AD Plastik d.d., Solin (www.adplastik.hr)	178,0	Interieur- und Exterieurteile
Boxmark Leather d.o.o., Trnovec Bartolovečki (www.boxmark.com)	172,8	Verarbeitung von Polsterleder, Stanzerei, Näherei
P.P.C. Buzet d.o.o., Buzet (www.cimos.eu)	49,7	Pumpen, Motorteile, Gurte (gehört zur slowenischen Cimos Gruppe d.d.)
Saint Jean Industries, Slavonski Brod (www.st-ji.com)	37,0	Aluminiumgussteile, andere Komponenten
Ziegler d.o.o., Kutina (www.ziegler.hr)	32,1	Feuerwehrfahrzeuge
Kostel Promet d.o.o., Pregrada (www.kostelpromet.hr)	27,2	Nähen von Autositzen; u.a. für Johnson Controls NTU/Slovenj Gradec, Slowenien, und Renault Clio

⁶⁴ Germany Trade & Invest: „Kroatische Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060

Starco d.o.o., Beli Manastir (www.starco.com)	18,3	Lager, Getriebe-, Antriebselemente
Rimac Automobili d.o.o., Sveta Nedelja (www.rimac-automobili.com)	8,7	Hochleistungselektroautomobile

Quelle: Germany Trade & Invest: „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019 unter:
<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060>

Abbildung 11: Darstellung der leistungsstärksten kroatischen Kfz-Zulieferer



Quelle: Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske): Broschüre „Automotive industry in Croatia“, 2018, unter <http://investcroatia.gov.hr/en/sectors/automotive-industry/>

Auch die Luftfahrtindustrie hat den Standort Kroatien für sich entdeckt. So plant das österreichische Zulieferunternehmen für die Luftfahrtindustrie FACC den Bau eines Werks für Leichtbaukomponenten in Kroatien und hat Investitionen von 30 Millionen Euro angekündigt. Hauptaktionär des Unternehmens ist Aviation Industry Corporation of China, Ltd/AVIC. In der



Industriezone von Jakovlje in der Nähe von Zagreb soll eine 100-prozentige kroatische Tochter von FACC entstehen und Leichtbaukomponenten für Passagierkabinen von Verkehrsflugzeugen und Businessjets mit moderner Faserverbundtechnologie produzieren.

Im Auswahlverfahren für den Standort des neuen Werkes hat sich nach Angaben von FACC-Vertretern Kroatien gegen Wettbewerber aus der Slowakei, Polen, Bulgarien, Rumänien und China durchgesetzt. Für Zagreb soll die Verfügbarkeit ausgebildeter Fachkräfte als Pluspunkt gesprochen haben. FACC unterhält außerdem seit 2015 erfolgreiche Geschäftsbeziehungen zu kroatischen Zulieferunternehmen, darunter die Firma Enikon Aerospace d.o.o, die auf Oberflächenbearbeitung, Lackierung und Fertigung von Komponenten spezialisiert ist.⁶⁵

Um die Entwicklung der Automobilzulieferindustrie und eine Kooperation der Unternehmen zu fördern, hat die Kroatische Wirtschaftskammer einen Cluster der Kfz-Teilehersteller gegründet: AD Klaster (Klaster proizvođača auto dijelova, www.adklaster.hr/en). Neben Unternehmen verschiedener Sparten der Kfz-Teileherstellung sind im Cluster auch wissenschaftliche Einrichtungen vertreten, so die Hochschulfakultäten aus Zagreb (Maschinen- und Schiffbau sowie Chemieengineering und -technologie) und Sisak (Metallurgie).⁶⁶

Die Repräsentanz des Freistaates Bayern in Kroatien (c/o AHK Kroatien) unterstützt bei Bedarf bayerische Unternehmen gerne bei der gezielten Kontaktaufnahme zu den aufgeführten kroatischen Unternehmen und Einrichtungen.

Die Kontaktdaten der Repräsentanz/AHK sind im Anhang zu finden.

⁶⁵ Germany Trade & Invest: „FACC baut Werk für Komposit-Komponenten in Kroatien“, 10.06.2019, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/facc-baut-werk-fuer-komposit-komponenten-in-kroatien-102516

⁶⁶ Germany Trade & Invest: „Kroatiens Automobilzulieferer können sich international behaupten“, 09.12.2019, unter <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/kroatien/kroatiens-automobilzulieferer-koennen-sich-international-203060>



5. Investitionsklima und -förderung

Kroatien gehört trotz seiner Landesgröße von knapp 4,1 Millionen Einwohnern zu den wirtschaftlich stärksten und politisch bedeutendsten Ländern auf dem Westbalkan. Die kroatische Volkswirtschaft ist die größte unter den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens.⁶⁷

Als größter Standortvorteil gilt die zentrale Lage des Landes zwischen Westeuropa und dem westlichen Balkan, wodurch Kroatien auch als „Tor zum Balkan“ betrachtet werden kann. Da die wirtschaftlichen Verbindungen zu den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und nach Mitteleuropa gut sind, können von hier aus die anderen Märkte in der Region gut bearbeitet werden. Daraus ergeben sich Standortvorteile für Logistik und Distribution.

Weiter verfügt Kroatien über eine sehr gut ausgebaute Infrastruktur und ist per Autobahn, dem Luft- und Seeweg sehr gut erreichbar, wodurch die Bearbeitung des kroatischen Marktes selbst vor dem Hintergrund der großen territorialen Ausdehnung des Landes ermöglicht wird. Zur Verdeutlichung: Zwischen der Stadt Osijek im Nordosten Kroatiens und Dubrovnik im Südosten sind auf dem Landweg durch Kroatien rund 900 Kilometer zurückzulegen. Bei der Verkehrsinfrastruktur schwächelt das Eisenbahnnetz, aber auch hier wird modernisiert.

Ein weiterer Standortvorteil, der auch zum positiven Investitionsklima beiträgt, ist die EU-Mitgliedschaft Kroatiens. Seit dem 1. Juli 2013 ist Kroatien Teil des europäischen Binnenmarktes und Grenzland der EU nach Südosteuropa. Damit ist der Zugang zum kroatischen Markt leichter geworden, da Zoll- und andere Handelsbarrieren sowie die dadurch entstehenden Kosten weggefallen sind.

Ausländische Unternehmen bewerten Kroatien positiv auch wegen der guten Qualifikation und Produktivität der Arbeitskräfte und des hohen Bildungsstands. Die Verbindungen nach Deutschland, aber auch in andere Länder Mittel- und Westeuropas sind eng und entsprechende Sprachkenntnisse vorhanden. Deutsch ist zweitwichtigste Fremdsprache, nach Englisch, und wird in einigen Schulen direkt ab der 1. Grundschulklasse unterrichtet. Außerdem gibt es kaum kulturelle Barrieren.

⁶⁷ Germany Trade & Invest: „Guter Standort für Vertrieb in Nachbarmärkte“, 19.05.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/kroatien/guter-standort-fuer-vertrieb-in-nachbarmaerkte-248940



Dennoch besteht weiterhin relativ großer Handlungsbedarf zur Schaffung einer unternehmerfreundlichen Wirtschafts- und Investitionspolitik, siehe dazu nachfolgendes Kapitel 6.1.

Um das Land als Investitionsstandort attraktiv zu machen und in- und ausländische Investoren anzuwerben, bietet Kroatien verschiedene Investitionsanreize, die auf dem aktuellen Investitionsfördergesetz basieren, das in Abhängigkeit von der Investitionssumme und der Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze Förderinstrumente wie Steuer- und Zollvergünstigungen, Förderung bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie Kostenübernahme bei Aus- und Weiterbildungen vorsieht.⁶⁸ Zu den angebotenen Anreizen gehören ein Nachlass der Gewinnsteuer von bis zu 100 Prozent für Investitionen über 3 Millionen Euro, bis zu 9.000 Euro für jeden neu geschaffenen Arbeitsplatz und bis zu 1 Million Euro für Kapitalinvestitionen über 5 Millionen Euro.⁶⁹

Um Anspruch auf die Steuersenkungen zu erhalten, sind folgende Bedingungen vorgesehen:

- Investitionssumme von 50.000,00 Euro und die Schaffung von mindestens drei neuen Arbeitsstellen für Mikrounternehmen
- Investitionssumme von 150.000,00 Euro und die Schaffung von mindestens fünf neuen Arbeitsstellen für kleine, mittlere und große Unternehmen
- Investitionssumme von 50.000,00 Euro und die Schaffung von mindestens 10 neuen Arbeitsstellen für Entwicklungszentren von ICT-Systemen und Software
- Investitionssumme von 500.000,00 Euro für Projekte zur Modernisierung und zur Steigerung der Produktivität von Geschäftsprozessen

Detaillierte Informationen finden sich in englischer Sprache unter folgendem Link des Kroatischen Wirtschaftsministeriums: <http://investcroatia.gov.hr/poticaji-2/poticaji-za-investicijske-projekte/>

Zur Beratung von in- und ausländischen Investoren steht das Kroatische Wirtschaftsministerium, das 2019 die staatliche Investitionsförderagentur AIK unter ihr Dach geholt hat, zur Verfügung (siehe dazu: <http://investcroatia.gov.hr/>). Daneben unterstützt die Kroatische Agentur für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und Investitionen

⁶⁸ Gesetz zur Förderung von Investitionen (Zakon o poticanju ulaganja), Amtsblatt Narodne Novine 102/15, 25/18, 114/18, 32/20, unter https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2020_03_32_697.html

⁶⁹ Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske): „Leitfaden durch das Gesetz zur Investitionsförderung“ (Vodič kroz Zakon o poticanju ulaganja), unter <https://gospodarstvo.gov.hr/radno/vodic-kroz-zakon/156>; Gesetzestext unter https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2015_09_102_1971.html (beide nur in kroatischer Sprache)



HAMAG BICRO Unternehmen beim Aufbau ihrer Geschäftstätigkeit – von der frühesten Ideenphase bis zum konkreten Geschäftsaufbau (www.investcroatia.hr).

Auf Landesebene agieren zudem verschiedene regionale Entwicklungsagenturen, die je nach Standort zu EU-Projekten, Fördermitteln und regionalen Strategien und Aktionsplänen beraten. Lokale Fördermittel sind in der Regel durch Entwicklungsprogramme der einzelnen Städte definiert, daher sind auch die regionalen Entwicklungsagenturen gute Ansprechpartner. Nachfolgend sind die regionalen Entwicklungsagenturen in den größten Städten Zagreb, Split, Rijeka und Osijek mit Kontaktdaten aufgeführt.

Tabelle 20: Regionale Entwicklungsagenturen Zagreb, Split, Rijeka und Osijek

Entwicklungsagentur	Kontaktdaten
Regionale Standortagentur der Gespanschaft Slawonien-Baranja (Regionalna razvojna agencija Slavonije i Baranje) Leiter: Tomislav Barbarić, E-Mail: tomislav.barbaric@obz.hr	S. Radića 4, 31000 Osijek Tel.: +385 (0)31 221 840 E-Mail: regija@obz.hr Web: www.slavonija.hr
PORIN Standortagentur Rijeka (Regionalna razvojna agencija Porin) Geschäftsführer: Dario Zorić, E-Mail: dario.zoric@porin.hr	Milutina Barača 62, 51000 Rijeka Tel.: +385 (0)1 634 331 E-Mail: Kontaktformular auf Webseite Web: www.porin.hr
ZACORDA- Standortagentur der Gespanschaft Zagreb (Regionalna razvojna agencija Zagrebačke županije) Geschäftsführer: Mario Majhen	Ulica grada Vukovara 72/V, 10000 Zagreb Tel.: + 385 (0)1 2090 784 E-Mail: info@zacorda.hr Web: www.zacorda.hr
Öffentliche Einrichtung zur Koordinierung und Entwicklung der Gespanschaft Split-Dalmatien (Javna ustanova RERA S.D. za koordinaciju i razvoj Splitsko-dalmatinske županije) Leiter: Jozo Sarač, E-Mail: jozo.sarac@rera.hr	Domovinskog rata 2, 21000 Split Tel.: +385 (0)21 599 994 E-mail: info@rera.hr Web: www.rera.hr/

6. Marktchancen und Handlungsempfehlungen

6.1. SWOT-Analyse Kroatien

Bei einer Einschätzung des kroatischen Marktes sollten auch die allgemeinen, mit einem Markteintritt in Kroatien verbundenen Chancen und Risiken betrachtet werden.

Folgende SWOT-Analyse gibt einen Überblick über Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Marktes, die von interessierten Unternehmen bzw. potenziellen Investoren bei einer Entscheidung über den Markteintritt und/oder Investitionsvorhaben in Betracht gezogen werden sollten.

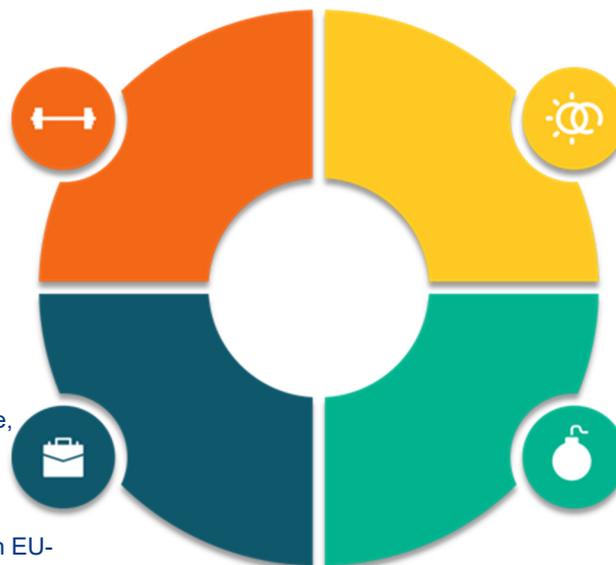
Abbildung 12: SWOT-Analyse Kroatien

Stärken

- Gut ausgebildete Arbeitskräfte
- Sehr gut ausgebautes Autobahnnetz
- Vorteilhafte geographische Lage

Chancen

- EU-Mittel verfügbar
- Ausbau der Sektoren Energie, Transport und Logistik
- Hohe Investitionen im Tourismussektor
- Reformbeschleunigung durch EU-Auflagen
- Euro-Einführung angestrebt



Schwächen

- Relativ kleiner Markt, geringe Kaufkraft
- Stark geschrumpfte Industrie, wenig starke Exportunternehmen
- Vergleichsweise hohe Lohnkosten, nur leicht deregulierter Arbeitsmarkt
- Schwache Reformwilligkeit
- Trotz Mitgliedschaft in der EU keine Rechtssicherheit

Risiken

- Geringe Wachstumsdynamik
- Vergleichsweise niedrige Ausgaben für Forschung und Entwicklung
- Abwanderung von Fachkräften
- Hohe Staats- und Auslandsschulden

Quelle: Germany Trade & Invest: „Guter Standort für Vertrieb in Nachbarmärkte“, 30.11.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/swot-analyse/kroatien/guter-standort-fuer-vertrieb-in-nachbarmarkte-248940; inhaltlich und grafisch aufbereitet von der AHK, veröffentlicht in: Wirtschaftszeitung Lider, Ausgabe 790 vom 20.11.2020



Weiter sollten internationale Indizes und Rankings zur Bewertung des Marktes herangezogen werden: Im Ease of Doing Business-Report der Weltbank 2019 steht Kroatien unter 190 Ländern auf Platz 51. Kroatien belegt folgende Plätze in den ausgewerteten Kategorien: Unternehmensgründung (Starting a Business, Platz 114), Immobilienregistrierung (Registering Property, Platz 38), Baugenehmigungen (Dealing with Construction Permits, Platz 150), Stromanschluss (Getting electricity, Platz 37), Krediterhalt (Getting Credit, Platz 104), Schutz von Minderheitsbeteiligten (Protecting Minority Investors, Platz 37), Durchsetzung von Verträgen (Enforcing Contracts, Platz 27), Insolvenzlösungen (Resolving Insolvency, Platz 63), Besteuerung (Paying Taxes, Platz 49) und Warenhandel (Trading across borders, Platz 1).⁷⁰

Dem Global Competitiveness Report 2019 (Globaler Wettbewerbsfähigkeitsbericht) des Weltwirtschaftsforums zufolge befindet sich Kroatien auf dem 63. Platz von 141 Ländern. Damit verbesserte es sich um 5 Plätze im Vergleich zu 2018 und ist zugleich das Land, das die größten Fortschritte in der Region Europa und Nordamerika gemacht hat.⁷¹ Dabei werden folgende Bereiche als Standortnachteile benannt: die ineffiziente Bürokratie, politische Instabilität, das Steuersystem und die Steuersätze, Korruption, unzureichende Innovationsfähigkeit, und fehlender Zugang zu Finanzmitteln.⁷²

Probleme bereitet weiter die Fachkräfteabwanderung. Zu erwähnen ist zudem, dass die kroatischen Lohnkosten zwar noch relativ günstig sind, mit Ausnahme Sloweniens jedoch höher als in den meisten anderen Ländern der Region. Kroatien lag 2019 bezüglich der Arbeitskosten (11,1 Euro pro Stunde) deutlich unter dem Durchschnitt der EU-27 (27,7 Euro pro Stunde) auf Rang 21 - vor Polen, Rumänien, Ungarn, Litauen, Lettland und Bulgarien.

Auch die Ergebnisse der jährlichen AHK-Konjunkturumfrage können richtungsweisend wirken. Die aktuelle Konjunkturumfrage wurde im Februar 2019 unter 150 AHK-Mitgliedsunternehmen und einigen der führenden Unternehmen in Kroatien und zeitgleich mit 15 weiteren deutschen Auslandshandelskammern in Mittel- und Osteuropa (MOE) durchgeführt. In der Konjunkturumfrage steht Kroatien als Geschäftsstandort auf Platz 8 unter betrachteten 20 Ländern in Mittel- und Osteuropa und ist damit bis auf Slowenien (Rang 5) attraktiver als seine Nachbarländer und der Wettbewerb aus Südosteuropa (Ungarn auf Platz 9, Rumänien auf 10, Serbien auf 11, Bulgarien auf 12 und Bosnien und Herzegowina auf 18).

⁷⁰ World Bank Group: "Ease of Doing Business in Croatia", unter www.doingbusiness.org/data/exploreeconomies/croatia/

⁷¹ World Economic Forum: „The Global Competitiveness Report 2019“, unter www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf

⁷² World Economic Forum: "Global Competitiveness Index 2017-2018 - Economy Profile Croatia: Most problematic factors for doing business", unter <http://reports.weforum.org/global-competitiveness-index-2017-2018/countryeconomy-profiles/#economy=HRV>



Als Vorteile des Wirtschaftsstandorts Kroatien heben die befragten Unternehmen die EU-Mitgliedschaft, die Qualifikation der Arbeitnehmer, die akademische Ausbildung, die Produktivität und Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer und die Infrastruktur hervor.

Nichtsdestotrotz gab die Hälfte der Umfrageteilnehmer an, Kroatien nicht wieder als Geschäftsstandort wählen zu würden. Der Anteil der Unternehmer, die wieder in Kroatien investieren würden, sank damit von 68 Prozent im Vorjahr auf aktuell 54 Prozent. Dabei hatte diese Zahl bis 2017 mehrere Jahre im Schnitt 80 Prozent betragen. In diesem Punkt liegt Kroatien weit unter dem MOE-Durchschnitt, der dieses Jahr 79 Prozent beträgt. Hier macht sich Unzufriedenheit im Hinblick auf die dringend notwendigen, aber ausstehenden Reformen in der öffentlichen Verwaltung und dem Steuersystem bemerkbar.

Als Nachteile bzw. Marktbarrieren des Standortes Kroatien gelten daher wie in den Vorjahren der mangelnde Kampf gegen Korruption und Kriminalität, die Steuerlast, das Steuersystem und die Steuerbehörden, die öffentliche Verwaltung und die mangelnde Rechtssicherheit.⁷³

Wenn es auf die Digitalisierung ankommt, sieht sich die Hälfte der teilgenommenen Unternehmen als sehr oder vollständig digitalisiert. Mehr als 80 Prozent haben eine positive Einstellung zur Digitalisierung, davon räumen jedoch 30 Prozent ein, dass ihnen die entsprechenden Kenntnisse fehlen. Drei Viertel der Unternehmen rechnen mit wesentlichen Veränderungen aufgrund der Digitalisierungsprozesse in den kommenden Jahren, während 80 Prozent von der Digitalisierung teilweise oder in starkem Maße betroffen sind.

Die größten Vorteile der Digitalisierung sehen sie in der Steigerung der Effizienz und Produktivität, in der besseren Planung und besseren Kontrolle, der Senkung der Kosten sowie der Analyse und der Verwendung von Daten. Als größte Hürden und Risiken der Digitalisierung betonen sie die mangelnde Qualifikation und Kompetenz der Arbeitnehmer, die hohen Investitionskosten, die unzureichende Standardisierung und Zertifizierung, die IT-Sicherheit und die unklaren wirtschaftlichen Vorteile. Politischen Handlungsbedarf sehen sie vor allem in steuerlichen Anreizen für die Digitalisierung, der Förderung der entsprechenden Aus- und Weiterbildung sowie dem Ausbau eines qualitativ hochwertigen Breitbandnetzes.⁷⁴

Generell ist für ausländische Unternehmen zu empfehlen, mit lokalen Partnern oder Mitarbeitern (Handelsvertreter, Importeure) zusammenzuarbeiten. Dadurch können eventuelle Risiken vermieden werden, die sich daraus ergeben, dass man mit den Besonderheiten des kroatischen Marktes nicht vertraut ist. Der Markteintritt lässt sich so in

⁷³ Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer: „Wirtschaftsumfrage: Kroatien weiterhin attraktiver für Investitionen als umliegende Länder“, 16.04.2019, unter <https://kroatien.ahk.de/infocenter/publikationen/wirtschaftsumfrage/>

⁷⁴ Ebd.



der Regel besser und professioneller vorbereiten und der kroatische Partner ist meist mit den Geschäftsregeln des Marktes gut vertraut. Bei der Suche nach einem vertrauenswürdigen Geschäftspartner und für das Zustandekommen erfolgreicher Geschäftskontakte hat sich eine systematische und strukturierte Vorgehensweise bewährt (siehe folgendes Kapitel).

6.2. Öffentliches Vergabeverfahren und Zugang zu Projekten

Die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der öffentlichen Hand unterliegt generell den Regelungen des öffentlichen Auftragswesens.⁷⁵ Alle Tender des öffentlichen Sektors werden im kroatischen Amtsblatt Narodne Novine auf dem e-Vergabeportal unter <https://eojn.nn.hr/Oglasnik/> veröffentlicht. Hier gibt es auch eine englischsprachige Anleitung zur Nutzung der Webseite und zum Aufruf der einzelnen Ausschreibungen (siehe: <https://help.nn.hr/support/solutions/5000022485>).

Gemäß einer entsprechenden Regierungsverordnung über die Bekanntmachung öffentlicher Aufträge werden die Schwellenwerte der Vergabe dieser Aufträge durch EU-Verordnungen vorgeschrieben.

Bei Ausschreibungen, die über den EU-Schwellenwerten liegen, werden diese daher auch in der EU-Datenbank TED (Tenders Electronic Daily), der Onlineversion des „Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union“ für das europäische öffentliche Auftragswesen, veröffentlicht (in deutscher Sprache siehe: <http://ted.europa.eu/TED/main/HomePage.do>).

Bei kleinwertigen Auftragswerten werden sie jedoch nicht zwingend angewandt. Die jeweiligen Schwellenwerte je nach Auftraggeber und Gegenstand des Auftrags können auf den Webseiten des kroatischen Wirtschaftsministeriums unter www.javnabava.hr/default.aspx?id=4048 und auf dem e-Vergabeportal des Amtsblattes Narodne Novine unter <https://eojn.nn.hr/SPIN/application/ipn/Mobile/PopisObjava.aspx> eingesehen werden.

Von Bedeutung ist weiter die zentrale Internetplattform für EU-Fonds: www.strukturnifondovi.hr (in kroatischer Sprache).

⁷⁵ Das öffentliche Auftragswesen wird insbesondere im entsprechenden Gesetz zur öffentlichen Beschaffung (kroatisch: Zakon o javnoj nabavi, Amtsblatt Narodne Novine 90/11, 83/13, 143/13, 120/16) geregelt, welches durch verschiedene untergesetzliche Rechtsvorschriften ergänzt wird, unter https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2016_12_120_2607.html



6.3. Handlungsempfehlungen für bayerische Unternehmen

Marktgegebenheiten und Standortwahl

Kroatien ist mit seinen 4,1 Millionen Einwohnern ein relativ kleiner und überschaubarer Markt. Die geografischen Gegebenheiten mit den zum Teil erheblichen Entfernungen zwischen den verschiedenen Absatzgebieten stellen jedoch eine Herausforderung für die Bearbeitung des Marktes und den Vertrieb dar.

Zahlreiche ausländische Unternehmen wählen daher gerade die Hauptstadt Zagreb als (Vertriebs-)Standort.

Zagreb liegt zentral mitten in Kroatien und ist nicht nur das politische und kulturelle Zentrum, sondern auch führender Wirtschafts- und Finanzstandort und Verkehrszentrum Kroatiens mit zahlreichen Anbindungen in alle Richtungen des Landes sowie in die Nachbarländer.

Je nach Produkt und Kundenzielgruppe ist es jedoch ratsam, die verschiedenen Landesteile in ihren Besonderheiten zu betrachten: Die Adria-Küste ist mediterran und vom Tourismus geprägt (Region Dalmatien und Istrien), während der Osten des Landes landwirtschaftlich (Region Slawonien), der Norden industriell (Regionen Varaždin und Međimurje: Maschinenbau, Metallverarbeitung, Kfz-Zulieferindustrie) und die Mitte des Landes forstwirtschaftlich (Regionen Lika und Gorski Kotar) ausgerichtet sind.

Zu beachten sind hierbei auch kulturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen, die sich u.U. auf die Geschäftskultur auswirken können: So ist Zentralkroatien mit der Hauptstadt Zagreb eher mitteleuropäisch geprägt, während an der Küstenregion eine eher mediterrane Lebensart vorherrscht.

Sprachkenntnisse stellen in der Regel keine Barriere dar. Insbesondere in international ausgerichteten Handels- und Vertriebsunternehmen wird Englisch und je nach Region oftmals auch sehr gut Deutsch gesprochen.⁷⁶

Vertriebswege

Der Großteil der in Kroatien präsenten ausländischen Anbieter lässt sich von einem etablierten Unternehmen bzw. Handelspartner vor Ort vertreten, was auch den Service für die ausländischen Anbieter und vor allem die lokalen Kunden erleichtert und die Nähe zu Kunden

⁷⁶ Germany Trade & Invest: "Vertrieb und Handelsvertreter suche – Kroatien", 13.10.2016; Dokument liegt der AHK als PDF vor. Alle in diesem Kapitel genannten Daten stammen aus dieser Quelle, sofern nicht anders aufgeführt.



sichert. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen ist dieses Vorgehen für den Anfang sinnvoll.

In Kroatien gibt es kein typisches Muster für Vertriebswege. Allerdings sind selbständige, auf Provisionsbasis arbeitende Handelsvertreter in Kroatien nicht üblich. Als Vertriebspartner werden daher in der Regel traditionell vor allem Handelspartner gewählt, die in eigenem Namen importieren und Geschäfte abschließen und deren Aktivitäten ähnlich wie die eines Handelsvertreters sind. Auch Ein-Personen-Unternehmen können Vertragshändler sein. Allgemein verbreiteter sind aber klassische Gesellschaften mit einer GmbH-Rechtsform (im Kroatischen: d.o.o.). Vertriebs- und Service- bzw. Logistikdienstleistungen werden in der Regel auf vertraglicher Basis vereinbart.

Mit dem ausgewählten Handelspartner können die Vertriebsrechte ausgehandelt werden. Exklusive Vertriebsrechte sind je nach Branche üblich, aber im Hinblick auf die Marktgröße ist es weitaus verbreiteter, dass Vertragshändler Vertretungen für mehrere ausländische Unternehmen übernehmen. Aus diesem Grund ist vor der geschäftlichen Zusammenarbeit eine Überprüfung sinnvoll, ob der potenzielle kroatische Partner bereits Konkurrenzprodukte oder – im günstigsten Fall – Komplementärprodukte vertritt. Im letzten Fall können dadurch gute Synergieeffekte im Marketing erzielt werden. Zu empfehlen ist eine vertragliche Regelung, falls möglich, mit der einer späteren Aufnahme von Konkurrenzprodukten ins Sortiment vorgebeugt werden kann. Generalvertretungen bilden die Ausnahme.

Vertriebsrechte werden oftmals auch für die angrenzenden Nachbarmärkte vereinbart. Seit seinem EU-Beitritt Mitte 2013 ist Kroatien Teil des EU-Binnenmarktes und gilt als Grenzland der EU nach Südosteuropa und die Länder des Westbalkans. Dies bietet sich als Standortvorteil für Logistik und Distribution an. Viele ausländische Unternehmen bearbeiten aufgrund der günstigeren Rahmenbedingungen und der besseren Verkehrsinfrastruktur von Kroatien aus bereits die Nachbarmärkte des ehemaligen Jugoslawiens. Die kroatischen Partner kennen die Nachbarmärkte in der Regel gut und die sprachliche Verständigung gestaltet sich bei Berücksichtigung lokaler Besonderheiten als problemlos.

Gute Beispiele von kroatischen Vertretern als regionale Vertriebspartner gibt es u.a. in den Bereichen IT, Verbrauchsgüter, zum Teil auch für Maschinen und in jüngster Zeit vor allem für den in Kroatien sehr bedeutenden Horeca-Sektor.

Deutsche Technologien erfreuen sich allgemein einer hohen Wertschätzung. Bei Investitionen sind jedoch nicht immer nur modernste Technologie, höchste Qualität und ein verlässlicher Kundendienst ausschlaggebend. Vielmehr ist der Preis am Ende oft das bestimmende



Kriterium, weswegen auch bei den Importen von Maschinen und anderen Ausrüstungen in vielen Segmenten nicht deutsche, sondern italienische, slowenische und andere Anbieter führend sind.

Ein zuverlässiger und hochwertiger After-Sales-Service hat in Kroatien einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund sollte der deutsche Anbieter nicht an der Aus- und Fortbildung des Partners sparen. Es empfiehlt sich – besonders im Anfangsstadium – ein enger, regelmäßiger Kontakt durch intensive Gespräche, Betriebsbesichtigungen, Geschäftsessen, Schulungen usw., da in Kroatien auch eine gute persönliche Beziehung unter Geschäftspartnern als wichtig gilt. Sofern möglich, sollten Schulungen und Betriebsbesuche auch in Deutschland durchgeführt werden.

Da die einzelnen Landesteile trotz der insgesamt nicht allzu großen Fläche geografisch recht weit auseinander liegen und sich auch kulturell unterscheiden, sollte je nach Produkt in Betracht gezogen werden, regionale Vertriebs- und Servicekanäle aufzubauen.

Technische Voraussetzungen und Verfahren im Geschäftsverkehr

Als EU-Mitgliedsland und Teil des EU-Binnenmarktes gelten in Kroatien die EU-weiten Vorgaben für den Warenverkehr und Zollabwicklungen.

Grundsätzlich gilt, dass Waren innerhalb der EU in der Regel ohne Einschränkungen befördert werden. Bei Sendungen innerhalb der EU gelten in Kroatien jedoch auch die EU-weiten Einschränkungen für Arzneimittel, Dual-Use-Güter (Güter mit doppeltem Verwendungszweck – sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke), Feuerwerkskörper, Waffen und Munition sowie Kulturgüter.⁷⁷

Dazu kann auch die Rechtsabteilung der AHK Kroatien vor Ort beraten und Informationen zukommen lassen.

Ausführliche Informationen zum Wirtschafts- und Steuerrecht stehen in deutscher Sprache auf den Webseiten der Außenwirtschaftsagentur Germany Trade & Invest unter www.gtai.de/recht zur Verfügung.

Informationen und Branchenartikel zu Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen können unter www.gtai.de/zoll abgerufen werden.

⁷⁷ Webseite www.zoll.de, Herausgeber: Generalzolldirektion



Weitere wichtige Informationen

Im innergemeinschaftlichen Warenverkehr der EU sind die Regelungen des Umsatzsteuer-Kontrollverfahrens in der EU zu beachten. Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite des Bundeszentralamtes für Steuern (www.bzst.bund.de).

Hinsichtlich der Normierung gelten die einschlägigen EU-Richtlinien (siehe Deutsches Institut für Normung e.V., www.din.de). Generell ist für technische Standards und Normen das Kroatische Amt für Normen zuständig (www.hzn.hr). Zulassungen für Labors und andere Prüfstellen erteilt die Kroatische Akkreditierungsagentur (www.akreditacija.hr).

Messebeteiligungen

Der Markteinstieg über eine Messebeteiligung sollte im Vorfeld gut überlegt sein.

Die größte landesweite Messe, die Zagreber Messe, steht vor einer Neuorientierung, da sie ihre Position als führender überregionaler Messeplatz in den letzten Jahren nicht behaupten konnte. So finden statt der traditionsreichen Zagreber Herbstmesse seit einigen Jahren eine Reihe kleinerer Fachausstellungen statt. Der aktuelle Messekalender ist unter www.zv.hr/en zu finden.

Daneben haben weitere Standorte an Bedeutung gewonnen. So findet in Split die Herbstausstellung „SASO“ statt, welche die Sparten Bauwirtschaft, Maschinenbau, Metall- und Holzverarbeitung, Elektronik und Umwelttechnik abdeckt (siehe dazu <http://sasofair.com/>). Weitere Standorte wie Poreč, Bjelovar oder Virovitica sind für Fachmessen im Bereich Tourismus (www.promohotel.hr/en/), Landtechnik (www.bj-sajam.hr/index.php/english/) und Agrar und Handwerk (<https://viroexpo.com.hr/>) bekannt.⁷⁸

Da es sich bei all diesen Messen um keine reinen Fachausstellungen handelt, sondern diese größtenteils auch für das breite Publikum offen sind, sollten bereits im Vorfeld Kontakte mit potenziellen Partnern geknüpft und gegebenenfalls Termine während der Messe vereinbart werden. Auch die jeweiligen Besucher- und Ausstellerzahlen sollten vorher geprüft werden.

Marktberatung und Informationen

Zur Unterstützung deutscher Unternehmen bietet die Vertriebsgesellschaft der AHK Kroatien allgemeine Erstberatungen, Informationsbeschaffung und umfangreiche Dienstleistungen für den Markteinstieg und die Marktbearbeitung an. Das Dienstleistungsspektrum reicht dabei

⁷⁸ Germany Trade & Invest: "Vertrieb und Handelsvertreter suche – Kroatien", 13.10.2016; Dokument liegt der AHK als PDF vor.



Repräsentanz des Freistaates
Bayern in Kroatien

Predstavništvo Slobodne države
Bavarske u Hrvatskoj



Deutsch-Kroatische
Industrie- und Handelskammer
Njemačko-hrvatska industrijska
i trgovinska komora

von Adress- und Kontaktrecherchen über Geschäftspartnervermittlungen bis zur Unterstützung bei der Firmengründung und Buchhaltungsleistungen (siehe dazu: <https://kroatien.ahk.de/>).



7. Rechtlicher und steuerrechtlicher Rahmen

7.1. Gesellschaftsrecht und Firmengründung

Das kroatische Gesellschaftsrecht ist im Gesetz über die Handelsgesellschaften (kroatisch: Zakon o trgovačkim društvima, veröffentlicht im Amtsblatt Narodne Novine (kurz: NN) 40/19, letztes Änderungsgesetz NN 40/19) geregelt. Als Vorbild diente das deutsche und österreichische Gesellschaftsrecht, woraus sich sehr große Ähnlichkeiten ergeben.

Gesellschaften haben eigene Rechtspersönlichkeit. Grundsätzlich kann jede kroatische Gesellschaft mehrheitlich oder gänzlich einem Ausländer gehören und der Geschäftsführer kann Ausländer ohne kroatischen Wohnsitz sein.

Eine Ausnahme bilden Personengesellschaften mit persönlich haftenden Gesellschaftern: mindestens einer von diesen muss entweder eine kroatische natürliche oder juristische Person sein, oder aber eine natürliche Person, die die Staatsangehörigkeit eines der Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder eines EWR-Staates besitzt oder als juristische Person ihren Sitz in einem dieser Staaten haben.

Das kroatische Gesellschaftsrecht kennt folgende fünf Gesellschaftsformen:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, GmbH (društvo s ograničenom odgovornošću, d.o.o.) und deren Unterform Unternehmensgesellschaft, UG (jednostavno društvo s ograničenom odgovornošću)
- Aktiengesellschaft, AG (dioničko društvo, d.d.)
- Offene Handelsgesellschaft, OHG (javno trgovačko društvo, j.t.d.)
- Kommanditgesellschaft, KG (komanditno društvo, k.d.);
- Wirtschaftliche Interessenvereinigung (gospodarsko interesno udruženje, g.i.u.).

Über 95 Prozent der in Kroatien bestehenden juristischen Personen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung (d.o.o.). Das Stammkapital für die Gründung einer d.o.o. beträgt mindestens 20.000 HRK (ca. 2.680 Euro).

Als Geschäftsführer kann jede unbeschränkt geschäftsfähige natürliche Person bestellt werden.



Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird durch einen von allen Gründern unterzeichneten Gesellschaftsvertrag errichtet, der in der Form einer notariell beglaubigten Urkunde in kroatischer Sprache abgeschlossen wird. Wird die Gesellschaft von einem Gründer errichtet, so tritt an Stelle des Gesellschaftsvertrags eine vor dem Notar abgegebene Erklärung des Gründers über die Gründung der Gesellschaft.

Der Gesellschaftsvertrag beziehungsweise die Errichtungserklärung muss folgenden Mindestinhalt haben:

- Vor- und Nachnamen beziehungsweise die Firmen der Gründer, deren (Wohn)sitz, gegebenenfalls eine persönliche Identifikationsnummer
- Firma und Sitz der Gesellschaft
- Unternehmensgegenstand
- die Höhe des Stammkapitals sowie der einzelnen Einlagen
- Bestimmung darüber, ob die Gesellschaft auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegründet wird
- Rechte und Pflichten im Verhältnis zwischen den Gesellschaftern und der Gesellschaft.

Die d.o.o. muss einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Die Eintragung der Gesellschaft beim Gerichtsregister hat konstitutive Wirkung. Die Anmeldung zum Gerichtsregister bedarf der notariellen Form.

Die Aktiengesellschaft (d.d.) kann von einer natürlichen oder juristischen Person gegründet werden. Auch die Gründung einer Ein-Mann-AG ist zulässig. Das Mindestgrundkapital beträgt 200.000 HRK (ca. 26.800 Euro). Der minimale Nennwert einer Aktie beträgt 10 HRK (ca. 1,30 Euro). Das grundlegende Dokument der Aktiengesellschaft ist die Satzung (kroatisch: statut). Organe der Aktiengesellschaft sind grundsätzlich der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Anstelle eines Vorstandes und Aufsichtsrats als zwei voneinander getrennten Geschäftsführungs- und Kontrollorganen, kann alternativ ein einziges Organ eingesetzt werden, der sogenannte Verwaltungsrat. Innerhalb dieses Verwaltungsrats wird zwischen geschäftsführenden und nicht geschäftsführenden Mitgliedern unterschieden. Die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder ist an die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder angelehnt. So muss der Verwaltungsrat einer Aktiengesellschaft mindestens drei Mitglieder besitzen.

Ausländische Unternehmen können bei auch Zweigniederlassungen (kroatisch: podružnica) gründen. Es handelt sich um eine Unternehmenseinheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die



Rechte und Pflichten für das Stammunternehmen begründet. Für die Gründung einer Zweigniederlassung durch ausländische Unternehmen gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Zweigniederlassung einer kroatischen Gesellschaft. Bei der erforderlichen Eintragung beim Gerichtsregister (siehe oben) sind die folgenden Unterlagen im Original und in kroatischer Übersetzung einzureichen:

- Handelsregisterauszug, aus dem die Rechtsform, die Registrierungsnummer, der Registrierungszeitpunkt sowie die vertretungsberechtigten Personen (und Umfang ihrer Vollmacht) hervorgehen
- Beschluss der Gründer über die Gründung der Zweigniederlassung
- beglaubigte Abschrift des Gesellschaftsvertrages bzw. Satzung des Gründers
- letzter Jahresabschluss des Gründers in verkürzter und beglaubigter Form.

Die AHK Kroatien begleitet deutsche Unternehmen bei der Firmengründung in Kroatien. Weitere Informationen können hier entnommen werden: <https://kroatien.ahk.de/recht-steuern/firmengruendung>

7.2. Arbeitsrecht

Seit 2014 ist in Kroatien ein neues Arbeitsgesetz mit den entsprechenden Änderungen in Kraft. Das Gesetz trifft Regelungen über den Arbeitsvertrag, Kündigungen und über Rechte und Pflichten der Parteien.⁷⁹

Im Folgenden sollen die wichtigsten Regelungen kurz dargestellt werden. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Bei konkreten Fragen unterstützt die Rechtsabteilung der AHK Kroatien.

Tabelle 21: Arbeitsrecht - Gesetzliche Regelungen auf einen Blick

Vergütung	freie Vereinbarung, wobei bei Tarifbindung die dort festgelegte Höhe nicht unterschritten werden darf
Mindestlohn	4.062,51 K1
Arbeitsstunden pro Woche	40 Stunden ²
Regelarbeitstage pro Woche	Montag bis Freitag
Zulässige Überstunden	zehn Stunden pro Woche ³
Bezahlte Feiertage	14 (davon zwei Sonntage)
Bezahlte Urlaubstage	mindestens vier Wochen im Kalenderjahr

⁷⁹ Germany Trade & Invest: „Arbeitsrecht“, 29.04.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/rechtsbericht/kroatien/arbeitsrecht-229228; Anmerkung: Der folgende Text stammt aus dieser Quelle, sofern nicht anders angegeben.



Sonderzahlungen pro Jahr in Monatslöhnen (13. und 14. Gehalt)	nicht obligatorisch, ein Weihnachtsgeld in Höhe eines Monatsgehaltes ist jedoch üblich
Tage mit bezahltem Arbeitsausfall	sieben Werktage im Jahr
Tage mit Lohnfortzahlung bei Krankheit	maximal 42 Kalendertage
Probezeit	maximal sechs Monate

Quelle: Germany Trade & Invest: „Arbeitsrecht“, 29.04.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/rechtsbericht/kroatien/arbeitsrecht-229228; Zusammenstellung der AHK Kroatien 2020; Anmerkung: 1) 2020, brutto; 2) darin enthalten eine Pause von 30 Minuten, Arbeitszeit beträgt so 37,5 Stunden; 3) Überstunden dürfen nicht mehr als 180 Stunden pro Jahr betragen oder 250 Stunden bei kollektiver Vereinbarung (Art. 65 Abs. 4 ArbGB)

Vertragsabschluss

Ein Arbeitsvertrag bedarf der Schriftform und muss zwingend folgende Angaben enthalten:

- die Bezeichnung der Vertragsparteien samt Adresse,
- Arbeitsort,
- Bezeichnung der Arbeitsstelle bzw. eine Kurzbeschreibung der Natur oder Kategorie der Arbeit,
- Datum des Arbeitsbeginns,
- bei befristeten Arbeitsverträgen die Dauer des Arbeitsverhältnisses,
- Dauer des bezahlten Jahresurlaubs, oder falls dies nicht vorhanden ist deren Bestimmungsweise,
- Kündigungsfristen für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer, oder falls dies nicht vorhanden ist deren Bestimmungsweise,
- Grundgehalt und Bonuszahlungen sowie die Häufigkeit der Gehaltszahlungen,
- reguläre Arbeitszeit (am Tag oder in der Woche).

Die Probezeit kann vertraglich festgelegt werden, darf aber sechs Monate nicht überschreiten.

Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

Die Arbeitszeit darf auf 50 Stunden pro Woche verlängert werden. Mittels einer kollektiven Vereinbarung kann die Arbeitszeit sogar auf 60 Wochenstunden ausgedehnt werden. Arbeitnehmer dürfen maximal 180 Überstunden im Jahr absolvieren, bei entsprechender kollektiver Vereinbarung bis 250 Überstunden im Jahr. Wird die Regelarbeitszeit von 40 Stunden eingehalten, kann zusätzlich ein separater Arbeitsvertrag über weitere 8 Arbeitsstunden (maximal 180 Stunden im Jahr) abgeschlossen werden. Flexible Arbeitszeitmodelle sind inzwischen möglich. So kann die Wochenarbeitszeit abhängig vom Arbeitsaufkommen nach Weisung des Arbeitgebers variieren. Dabei ist dennoch die



Maximalwochenarbeitszeit von 50 beziehungsweise 60 Stunden zu beachten. Ein solches Modell kann für eine Dauer von einem Monat bis zu einem Jahr eingeführt werden.

Vertragsbeendigung

Kündigungen und Aufhebungsverträge bedürfen der Schriftform. Ein Arbeitsvertrag kann vom Arbeitgeber aus folgenden Gründen beendet werden:

- wenn die Arbeitsleistung aus wirtschaftlicher, technologischer oder organisatorischer Sicht nicht mehr benötigt wird,
- wenn der Arbeitgeber seine arbeitsvertraglichen Pflichten aufgrund seiner Eigenschaften und Fähigkeiten nicht erfüllen kann,
- wenn der Arbeitnehmer seine Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis verletzt,
- wenn der Arbeitnehmer innerhalb der Probezeit die Erwartungen nicht erfüllen konnte.

Bei Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen sind die Dauer der Betriebszugehörigkeit, das Alter und die Unterhaltsverpflichtungen des Arbeitnehmers zu berücksichtigen. Im Falle der Entlassung aus wirtschaftlichen Gründen kann der Arbeitgeber die Stelle innerhalb von sechs Monaten nicht nachbesetzen.

Darüber hinaus sind seit August 2014 zusätzlich folgende Kündigungsgründe vorgesehen:

- Tod des Arbeitgebers (wenn der Arbeitgeber eine natürliche Person ist),
- Auflösung eines Kleinbetriebs,
- Streichung des Einzelunternehmens aus verschiedenen Registern.

Die gesetzlichen Kündigungsfristen hängen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit ab.

Bei Kündigungen seitens des Arbeitgebers infolge einer Pflichtverletzung durch den Arbeitnehmer verkürzt sich die jeweilige Frist um die Hälfte. Eine fristlose Kündigung ist möglich, wenn die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses infolge der Pflichtverletzungen unmöglich erscheint. Eine fristlose Kündigung ist nur innerhalb von 15 Tagen seit dem Zeitpunkt möglich, in dem die relevante Vertragspartei von dem Umstand Kenntnis erlangt hat, der eine fristlose Kündigung rechtfertigt.



7.3. Vertriebsrecht

Im Rahmen des Vertriebsrechts sind in Kroatien der Handelsvertreter, der Vertriebshändler und der Kommissionär bekannt.⁸⁰

Grundlage des kroatischen Handelsvertreterrechts sind die Artikel 804 ff. des Gesetzes über die Schuldverhältnisse (kroatisch: Zakon o obveznim odnosima, Amtsblatt Narodne Novine 29/18, im Folgenden: SchuldVG), in dem die Regelungen der europäischen Handelsvertreterrichtlinie (EG-Richtlinie 86/653/EWG) umgesetzt wurden.

Der zwingend schriftliche Handelsvertretervertrag (kroatisch: Ugovor o trgovinskom zastupanju) ermächtigt den Handelsvertreter im Namen und auf Rechnung des Auftraggebers Verträge mit Dritten auszuhandeln und bei entsprechender Vollmacht diese auch abzuschließen und verpflichtet den Prinzipal für jeden Vertragsabschluss eine Provision an den Handelsvertreter zu zahlen.

Handelsvertreter (kroatisch: zastupnik) können natürliche und juristische Personen sein. Es muss sich nicht um einen Kaufmann oder Gewerbetreibenden handeln, eine Registrierung ins Handelsregister ist ebenfalls nicht erforderlich. Der Prinzipal (kroatisch: nalogodavac) ist berechtigt, im selben Gebiet bzw. für dieselbe Art von Geschäften mehrere Handelsvertreter zu beauftragen (Artikel 804 Absatz 3. SchuldVG). Demgegenüber verpflichtet Artikel 805 SchuldVG die Handelsvertreter zur Exklusivität, in dem er verbietet, ohne Zustimmung des Prinzipals im selben Gebiet und für dieselbe Art von Geschäften für einen anderen Auftraggeber tätig zu werden. Dieses Verbot kann jedoch vertraglich abbedungen werden.

Der Handelsvertreter ist verpflichtet, die Interessen des Prinzipals zu wahren und in seiner Tätigkeit gemäß dem Grundsatz von Treu und Glauben und der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftstreibenden vorzugehen. Er hat sich bei Verhandlungen und bei Vertragsabschlüssen an die Anweisungen des Prinzipals zu halten und ist zur Geheimhaltung von Geschäftsgeheimnissen, auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses, verpflichtet. Der Handelsvertreter muss sich um Vermittlung und Abschluss von Verträgen bemühen und den Prinzipal regelmäßig über den Marktzustand sowie über laufende Verhandlungen und Vertragsabschlüsse informieren. Der Prinzipal ist seinerseits dazu verpflichtet, erforderliche Unterlagen (Preislisten, Werbematerial, AGBs, Muster etc.) zur Verfügung zu stellen und wichtige Benachrichtigungen (Annahme oder Ablehnung von Vertragsangeboten,

⁸⁰ Germany Trade & Invest: „Recht kompakt Kroatien“, 13.05.2014, Angaben aktualisiert von der Rechtsabteilung der AHK Kroatien im November 2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/recht/recht-kompakt/kroatien/recht-kompakt-kroatien-14244



gegebenenfalls Nichterfüllung eines vermittelten Vertrages oder Verminderung des Umfangs der Geschäftstätigkeit etc.) zu machen.

Handelsvertreterverträge können befristet oder auf unbestimmte Zeit abgeschlossen werden. Der Vertrag kann ordentlich oder außerordentlich gekündigt werden.

Im Falle der Kündigung steht dem Handelsvertreter ein Ausgleichsanspruch in Höhe von maximal der durchschnittlich erzielten Jahresprovision unter Berücksichtigung der erzielten Jahresprovisionen der letzten fünf Jahre zu, wenn er während der Vertragslaufzeit neue Kunden vermittelt hat und der Prinzipal daraus auch nach Vertragsbeendigung erhebliche Vorteile ziehen kann. Dauerte das Vertragsverhältnis weniger als fünf Jahre, ist der Durchschnittswert der Vertragsdauer heranzuziehen.

Der Abschluss eines Wettbewerbsverbots, wonach der Handelsvertreter nach Vertragsende keiner Konkurrenztaetigkeit zu Lasten des Prinzipals nachgehen darf, ist in schriftlicher Form für eine Dauer von maximal zwei Jahren zulässig.

Der Kommissionsvertrag (kroatisch: ugovor o komisiji) ist in den Artikeln 785 ff. SchuldVG geregelt. Ein Kommissionär (kroatisch: komisionar) verpflichtet sich gegen Zahlung entsprechender Kommission Verträge zwar in eigenem Namen, jedoch auf Rechnung des Kommittenten (kroatisch: komitent) abzuschließen.

Kauft jemand Waren des Prinzipals in eigenem Namen und verkauft sie ebenfalls in eigenem Namen weiter, handelt es sich dabei um einen Vertriebshändler.

7.4. Lohn- und Lohnnebenkosten

Die Arbeitskosten sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.⁸¹

Der durchschnittliche Bruttomonatslohn ist in Kroatien deutlich höher als in anderen Ländern der Region, mit Ausnahme des Nachbarlandes Slowenien, in dem 2019 um rund ein Drittel höhere Löhne gezahlt wurden. Innerhalb Kroatiens gibt es ein Gefälle zwischen öffentlichem und privatem Sektor.

Die höchsten Gehälter wurden im 4. Quartal 2019 gemäß Erhebung des Internetportals MojPosao in der Forschung und Entwicklung sowie in der Telekommunikations- und

⁸¹ Germany Trade & Invest: „Lohn- und Lohnnebenkosten: Kroatien“, 29.04.2020, unter www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/lohn-und-lohnnebenkosten/kroatien/lohn-und-lohnnebenkosten-kroatien-229212; Anmerkung: Der folgende Text stammt aus dieser Quelle, sofern nicht anders angegeben.



Informationstechnologie-Branche gezahlt. Die niedrigsten Gehälter wurden nach wie vor für Hilfsarbeiten, in der Textil- und Lederverarbeitung und in einigen Dienstleistungssparten registriert.

Es gibt ein starkes regionales Lohngefälle zwischen der Hauptstadt Zagreb und den übrigen Landesteilen. Im 4. Quartal 2019 wurden die höchsten Löhne in Zagreb und in der westlichen Küstenregion Istrien gezahlt. Auch in einigen anderen Küstenverwaltungsbezirken, wie Primorje-Gorski Kotar, Dubrovnik-Neretva, Split-Dalmatien sowie Zadar, sind sie höher als im Hinterland.

Experten der Personalberatungsfirma Kienbaum stellen heraus, dass die Löhne in Kroatien denen in Westeuropa hinterherhinken. In den Steigerungen überholen sie diese aber durchaus. Dies ist auf der einen Seite dem Wirtschaftswachstum und auf der anderen Seite dem Fachkräftemangel geschuldet. Das Nord-Süd-Gefälle und die Eigentümerstrukturen haben bei der Vergütung noch immer einen deutlichen Einfluss. Branchenuntersuchungen zufolge bezahlen ausländische Unternehmen in Kroatien ihre lokalen Mitarbeiter oft besser als inländische Unternehmen (im Durchschnitt um 8 Prozent).

Die Gesamtarbeitskosten pro Arbeitsstunde lagen in Kroatien 2019 nach Angaben von Eurostat mit durchschnittlich 11,10 Euro in etwa auf dem gleichen Niveau wie in Polen (10,70 Euro). In Slowenien beliefen sie sich auf 19,00 Euro. Seit 2008 sind diese Kosten in Kroatien nominal um 20,7 Prozent gestiegen.

Löhne und Gehälter werden in Kroatien meist netto (nach Steuern und Abgaben) vereinbart. Für bestimmte Branchen oder Bereiche handeln die Tarifpartner Kollektivverträge aus. Kroatien hat seit 2008 einen Mindestlohn, der 2020 für Vollzeitbeschäftigte monatlich bei 4.062,51 HRK brutto (537,37 Euro) liegt. In Ausnahmefällen kann durch Kollektivvertrag ein niedrigerer Mindestbetrag vereinbart werden. Er darf jedoch 95 Prozent des Mindestlohns nicht unterschreiten. Das Mindestgehalt erhielten 2018 etwa 3,2 Prozent aller Beschäftigten. Von den 21 EU-Ländern, in denen jeweils ein gesetzlicher Mindestlohn gilt, liegt Kroatien gemäß Eurofound am unteren Ende der Lohntabelle auf Platz siebzehn. Niedrigere Mindestbezüge sind in Ungarn, Rumänien, Lettland und Bulgarien vorgeschrieben.

Weitere Lohnbestandteile

In der Regel werden zwölf Monatsgehälter pro Jahr gezahlt. Hinzu kommen eine Reihe von Sonderzulagen, die zum Teil steuerfrei ausgezahlt werden können. Dazu gehören unter anderem Leistungen für Kinder, Weihnachts- und Urlaubsgeld oder andere Belohnungen bis zu einer bestimmten Höhe. Im Herbst 2019 wurden der Umfang sowie die Höhe der



steuerfreien Zulagen deutlich ausgeweitet. Diese Zusatzleistungen dürften infolge der Coronakrise von Arbeitgebern stark gestraft werden. Angesichts des wachsenden Fachkräftedefizits spielen sie unter normalen Umständen eine wichtige Rolle.

Gemäß einer Umfrage des Internetportals hatten 2018 drei Viertel der kroatischen Arbeitnehmer Anrecht auf mindestens einen Leistungsanreiz. Am häufigsten waren sie zur Erstattung der Fahrkosten zum und vom Arbeitsplatz berechtigt (38 Prozent der Befragten), gefolgt von der Nutzung eines Diensthandys für private Zwecke (21 Prozent), der Voll- oder Teilfinanzierung des Parkplatzes (20 Prozent) sowie von Jubiläumsgeldern oder -geschenken für die Firmenzugehörigkeit (18 Prozent).

Sozialversicherungsbeiträge

Die Sozialabgaben der Arbeitnehmer bestehen vor allem aus Beiträgen zur Rentenversicherung, die der Arbeitgeber in Höhe von 20 Prozent vom Bruttolohn direkt einbehält und abführt. Im Zuge der 2019 durchgeführten Steuerreform wurden der Arbeitslosen- und der Arbeitsunfallversicherungsbeitrag abgeschafft, wodurch sich die Arbeitgeberbelastung von 17,2 Prozent auf 16,5 Prozent des Bruttogehalts verringert hat. Vom Arbeitgeber ist nur noch der Beitrag zur Krankenversicherung zu tragen. Bei einer unbefristeten Einstellung von unter 30-Jährigen sind die Arbeitgeber für fünf Jahre von der Abführung der Sozialbeiträge in Höhe von 16,5 Prozent befreit. Für die Dauer der Coronavirusepidemie ist für notleidende Unternehmen abhängig von deren Größe und Umsatzverlust eine Stundung beziehungsweise eine Teil- oder Vollbefreiung von der Entrichtung der Sozialabgaben vorgesehen.

Lohnfortzahlungen im Falle des Mutterschutzes/Elternurlaubs trägt von Anfang an die Krankenkasse HZZO, und zwar für das erste halbe Jahr in voller Höhe. Ab 70 Tagen nach der Geburt hat alternativ auch der Vater Anrecht auf Elternurlaub. Der Arbeitgeber muss den Arbeitsplatz beim ersten und zweiten Kind für mindestens ein Jahr nach der Geburt des Kindes, bei Mehrlingsgeburten und weiteren Kindern auch länger sichern.



8. Kontaktverzeichnis mit den wichtigsten Adressen in Kroatien

Bei den nachfolgend aufgeführten Adressen und Kontaktdaten handelt es sich um eine Darstellung der wichtigsten Branchenvertreter und Institutionen, die für die Fokusbranchen IT, Kfz-Zulieferer und die Chemie- und Pharmaindustrie relevant sind. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

8.1. Deutsche Institutionen

Inстанz/Institution	Kontaktdaten
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Kroatien	<p>Leiter: Dr. Robert Klinke, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter</p> <p>Postadresse: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, p. p. 207, 10000 Zagreb, Kroatien.</p> <p>Straßenanschrift: Ulica grada Vukovara 64, 10000 Zagreb</p> <p>Tel.: +385 (0)1 630 01 00</p> <p>Fax: +385 (0)1 615 55 36, +49 30 1817 672 31 (innerdeutsche Faxnummer)</p> <p>E-Mail: Kontaktformular unter https://zagreb.diplo.de</p>
Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien)	<p>Adresse: Strojarska cesta 22, 10000 Zagreb</p> <p>Geschäftsführerin: Stefanie Ziska</p> <p>Tel.: +385 (0)1 6311 600</p> <p>E-Mail: info@ahk.hr</p> <p>Web: https://kroatien.ahk.de</p>
Repräsentanz des Freistaates Bayern in Kroatien / c/o AHK Kroatien	<p>Adresse: Strojarska cesta 22, 10000 Zagreb</p> <p>Repräsentantin: Stefanie Ziska</p> <p>Tel.: +385 (0)1 6311 600</p> <p>E-Mail: info@ahk.hr</p> <p>Web: www.bavariaworldwide.de/en/kroatien/mainmenu/home/</p>
Germany Trade and Invest	<p>Adresse: Strojarska cesta 22, 10000 Zagreb</p> <p>Tel.: +385 (0)1 4838 555</p> <p>E-Mail: waldemar.lichter@gtai.de</p> <p>Web: www.gtai.de</p>
Goethe-Institut Kroatien	<p>Adresse: Ulica grada Vukovara 64, 10000 Zagreb</p> <p>Tel.: +385 (0)1 6195 000</p> <p>E-Mail: sekr@zagreb.goethe.org</p> <p>Web: www.goethe.de/zagreb</p>



Deutsche Internationale Schule in Zagreb/Eurocampus	Adresse: Fratrovac 36, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 2347 655 E-Mail: info@deutscheschule.hr Web: www.deutscheschule.hr
Friedrich-Ebert-Stiftung	Adresse: Praška 8, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 4807 970 Web: www.fes.hr
Hanns-Seidel-Stiftung	Adresse: Amruševa 7, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 4554 884 E-Mail: hsst@zg.t-com.hr Web: www.hanns-seidel-stiftung.com.hr
Konrad-Adenauer-Stiftung	Adresse: Trg Nikole Šubića Zrinskog 16, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 4882 650 E-Mail: info.zagreb@kas.de Web: www.kas.de/kroatien

8.2. Politische Institutionen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen

Nachfolgend sind nur einige wenige zentrale Institutionen aufgeführt. Eine vollständige Liste der politischen Institutionen der unterschiedlichen Verwaltungsebenen gibt folgende Webseite der Kroatischen Regierung: <https://gov.hr/ministarstva-i-drzavna-tijela/58>.

Instanz/Institution	Kontaktdaten
Regierung der Republik Kroatien (Vlada Republike Hrvatske, Ured predsjednika Vlade) Ministerpräsident: Andrej Plenković Büroleiter: Davor Božinović	Adresse: Trg Sv. Marka 2, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 4569 210 E-Mail: predsjednik@vlada.hr Web: www.vlada.hr
Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung der Republik Kroatien (Ministarstvo gospodarstva i održivog razvoja Republike Hrvatske) Minister: Tomislav Čorić	Adresse: Ulica grada Vukovara 78, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 6106 111 E-Mail: ministar@mingo.hr Web: www.mingo.hr
Ministerium für regionale Entwicklung und EU-Fonds der Republik Kroatien (Ministarstvo regionalnoga razvoja i fondova EU Republike Hrvatske) Ministerin: Nataša Tramišak	Adresse: Miramarska cesta 22, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 6400 600 E-Mail: kabinet@mrrfeu.hr Web: www.mrrfeu.hr



Ministerium für Raumplanung, Bauwesen und staatliches Eigentum der Republik Kroatien (Ministarstvo prostornoga uređenja, graditeljstva i državne imovine Republike Hrvatske) Minister: Darko Horvat	Ulica Republike Austrije 20, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 3782 444 Web: www.mgipu.hr
Ministerium für Gesundheit der Republik Kroatien (Ministarstvo zdravstva Republike Hrvatske) Minister: Prof.dr.sc. Vili Beroš, dr. med.	Ksaver 200a, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 46 07 555 E-Mail: pitajtenas@miz.hr Web: https://zdravlje.gov.hr/

8.3. Kammern und Verbände

Institution/Instanz	Kontaktinformationen
Kroatische Wirtschaftskammer (Hrvatska gospodarska Komora- HGK) Präsident: Luka Burilović Tel.: +385 (0) 1 456 17 12 E-Mail: predsjednik@hgk.hr	Rooseveltov trg 2, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 4561 712 E-Mail: hgk@hgk.hr Web: www.hgk.hr
Kroatische Handwerkskammer (Hrvatska obrtnička komora) Präsident: Dragutin Ranogajec Tel.: +385 (0) 1 4806 666 E-Mail: ured.predsjednika@hok.hr	Ilica 49/II, p.p.166, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 4806 666 E-Mail: hok@hok.hr Web: www.hok.hr

8.4. Universitäten und Forschungseinrichtungen

Institution/Instanz	Kontaktinformationen
Universität Zagreb (Sveučilište u Zagrebu)	Adresse: Trg Republike Hrvatske 14, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 4564 111 E-Mail: unizginfo@unizg.hr Web: www.unizg.hr
Universität Split (Sveučilište u Splitu)	Adresse: Poljička cesta 35, 21000 Split Tel.: +385 (0)21 558 212 E-Mail: rektorat@unist.hr Web: www.unist.hr
Universität Josip Juraj Strossmayer, Osijek (Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku)	Adresse: Trg Svetog Trojstva 3, 31000 Osijek Tel.: +385 (0)31 224 102 E-Mail: rektorat@unios.hr Web: www.unios.hr



Universität Rijeka (Sveučilište u Rijeci)	Adresse: Trg braće Mažuranića 10, 51000 Rijeka Tel.: +385 (0)51 406 500 E-Mail: ured@uniri.hr Web: www.uniri.hr
Universität Jurja Dobrila, Pula (Sveučilište Jurja Dobrile u Puli)	Adresse: Zagrebačka 30, 52100 Pula Tel.: +385 (0)52 377 000 E-Mail: ured@unipu.hr Web: www.unipu.hr
Fakultät für Elektrotechnik und Informatik Zagreb (Fakultet za elektrotehniku i računalstvo FER) Dekan: Gordana Gledec Leiterin des Dekanbüros: Ana Fadljević Tel.: +385 (0)1 6129 642 E-Mail: dekan@fer.hr	Unska 3, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 6129 999 E-Mail: fer@fer.hr Web: www.fer.unizg.hr
Fakultät für Elektrotechnik Osijek (Elektrotehnički fakultet Osijek) Dekan: Drago Žagar Tel.: +385 (0)31 22 46 01 E-Mail: drago.zagar@ferit.hr / dekan@etfos.hr	Kneza Trpimira 2B, 31000 Osijek Tel.: +385 (0)31 22 46 00 E-Mail: ferit@ferit.hr Web: www.ferit.unios.hr/
Fakultät für Maschinen- und Schiffbau Zagreb (Fakultet strojarstva i brodogradnje Sveučilišta u Zagrebu) Dekan: Dubravko Majetić Tel.: +385 (0)1 6168 220 E-Mail: dekanat@fsb.hr	Ivana Lučića 5, 10002 Zagreb Tel.: +385 (0)1 6168 222 E-Mail: dekanat@fsb.hr Web: www.fsb.unizg.hr
Fakultät für Elektrotechnik, Maschinen- und Schiffbau Split (Fakultet elektrotehnike, strojarstva i brodogradnje Sveučilišta u Splitu) Dekan: Sven Gotovac Tel.: +385 (21) 305 850 E-Mail: Sven.Gotovac@fesb.hr	Ruđera Boškovića 32, 21000 Split Tel.: +385 (0)21 30 57 77 E-Mail: dekanat@fesb.hr Web: www.fesb.unist.hr
Hochschule VERN (Sveučilište VERN)	Adresse: J Trg Drage Iblera 10, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 48 81 820 E-Mail: rosa@vern.hr Web: www.vern.hr
Technische Hochschule Zagreb (Tehničko veleučilište u Zagrebu)	Adresse: Vrbik 8, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 5603 900 E-Mail: tvz@tvz.hr Web: www.tvz.hr
Energieinstitut Hrvoje Požar (Energetski institut Hrvoje Požar)	Adresse: Savska cesta 163, 10 001 Zagreb Tel.: +385 (0)1 6040 588 E-Mail: eihp@eihp.hr Web: www.eihp.hr



Institut Ruđer Bošković	Adresse: Bijenička cesta 54, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 4561 111 E-Mail: info@irb.hr Web: www.irb.hr
-------------------------	---

8.5. Wichtigste Unternehmen in den Sektoren IT, Chemie & Pharma und Kfz-Zulieferer

Nachfolgend ist ein Überblick über die wichtigsten Unternehmen in den ausgewählten Branchen dargestellt. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Diese Kontaktdaten sind Ergänzung zu den in den einzelnen Kapiteln genannten Unternehmen und Institutionen.

Informations- und Kommunikationstechnologien

A1 Hrvatska d.o.o. Radnička cesta 21, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 491 1000 E-Mail: office@A1.hr Web: www.a1.hr Geschäftsführer: Jiří Dvorjančanský	A1 Hrvatska gehört zur A1 Telekom Austria Group - einem führenden Anbieter von digitalen Diensten und Kommunikationslösungen in Mittel- und Osteuropa. A1 ist der erste Betreiber in Kroatien, der den kompletten 5-Play-Dienst (TV, Mobil- und Festnetztelefonie sowie Mobil- und Festnetzinternet) in allen Teilen Kroatiens auf einem Konto verfügbar macht.
APIS IT d.o.o. Paljetkova 18, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 3885 777 E-Mail: apis-it@apis-it.hr Web: www.apis-it.hr	Das Unternehmen APIS IT d.o.o. bietet strategische, professionelle und Implementierungsdienste für Organisationen des öffentlichen und staatlichen Sektors bei der Planung, Entwicklung, Unterstützung und Wartung ihrer Informationssysteme an.
ASBISC-CR d.o.o. Slavonska avenija 24/6, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 600 9900 E-Mail: prodaja@asbis.hr Web: www.asbis.hr Geschäftsführer: Marija Pavelić	ASBISC-CR d.o.o. ist seit 1998 auf dem kroatischen Markt als Teil der ASBISc Enterprises PLC-Gruppe tätig, einem führenden Distributor von Computerkomponenten und -geräten der weltweit bekanntesten Hersteller. ASBIS Croatia hat sich seit Beginn seiner Arbeit als eines der führenden Unternehmen im Vertrieb von IT-Geräten auf dem kroatischen Markt etabliert.
Combis d.o.o. Radnička cesta 21, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 3651 222 E-Mail: combis@combis.hr Web: www.combis.hr Geschäftsführer: Goran Car	Combis ist ein regionales High-Tech-IKT-Unternehmen mit Fokus auf der Entwicklung von Anwendungs-, Kommunikations-, Sicherheits- und Systemlösungen sowie der Bereitstellung von Dienstleistungen.
Comping d.o.o. Heinzelova 70, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 2484 200 E-Mail: sales@comping.hr Web: www.comping.hr/en Geschäftsführer: Alojzije Jukić	Das Unternehmen Comping d.o.o. bietet maßgeschneiderte IT-Lösungen und Dienstleistungen an.



<p>ComTel Corp. d.o.o. Kranjčevićeva 54, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 3688 640 E-Mail: prodaja@comtel.hr Web: www.comtel.hr Geschäftsführer: Vladimir Jaklin</p>	<p>ComTel Corp d.o.o. ist ein autorisierter Cisco, DELL, Samsung, Razer-Distributor für Kroatien. Das Unternehmen bietet Partnern logistische und professionelle Unterstützung bei der Einführung von DELL- und CISCO-Lösungen.</p>
<p>CS COMPUTER SYSTEMS d.o.o. Prečko 1a, 10 110 Zagreb Tel.: +385 (0)1 3855 855 E-Mail: prodaja@cs.hr Web: www.cs.hr Geschäftsführer: Paško Labura</p>	<p>CS Computer Systems ist ein modernes und stabiles Unternehmen, das integrierte Informationsdienste anbietet und alle Aspekte der Informationstechnologie abdeckt.</p>
<p>HANGAR 18 d.o.o. Ulica braće Wolf 5, 48 000 Koprivnica Tel.: +385 (0)48 222 907 E-Mail: veleprodaja@hangar18.hr Web: www.hangar18.hr Geschäftsführer: Mario Kralj</p>	<p>Die Hauptgeschäftsfelder von Hangar 18 sind: Einzelhandel - über die eigene Kette von IT-Geschäften mit dem Namen H18 Megastore, Großhandel, HPC Computer und Spiele sowie die eigene Marke NOA (Smartphones, Tablets und Fernseher).</p>
<p>Hrvatski telekom d.d. Vrtni put 1, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 469 1091 E-Mail: info@t.ht.hr Web: www.t.ht.hr Geschäftsführer: Konstantinos Nempis</p>	<p>Das Unternehmen HT d.d. ist der führende Telekommunikationsdienstleister in Kroatien und Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom. HT bietet Festnetz- und Mobiltelefonien sowie Großhandels-, Internet- und Datendienste an.</p>
<p>IBM Hrvatska d.o.o. Miramarska 23, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 630 8100 Web: www.ibm.com/contact/hr/hr Geschäftsführer: Željka Tičić</p>	<p>IBM Hrvatska d.o.o. beschäftigt sich mit Analytics, Cloud, Kognitiv-Lösungen, Internet of Things, Lösungen für Banken, Einzelhandel, Telekommunikation, Verwaltung, IT-Infrastruktur, Mobilität, Sicherheit und Künstlicher Intelligenz (IBM Watson).</p>
<p>IN2 d.o.o. Marohnićeva 1/1, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 6386 800 E-Mail: in2@in2.eu Web: www.in2.hr Geschäftsführer: Nikica Škunca</p>	<p>Das Unternehmen entwickelt eigene Softwarelösungen mit denen Kunden ihr Geschäft optimal verwalten und verbessern können.</p>
<p>Infobip d.o.o. Istarska 157, 52215 Vodnjan Tel.: +385 (0)98 303174 Web: www.infobip.com Geschäftsführer: Boris Pogačnik</p>	<p>Infobip betreibt eine Full-Stack-Kommunikationsplattform als Service mit privater Cloud-Infrastruktur und Zero-Hop-Konnektivität zur Telekommunikation weltweit. Zu den Dienstleistungen gehören A2P-SMS-Nachrichten, A2P-Sprache, A2P-RCS, App-Benachrichtigungen, E-Mail, Chat-Apps-Nachrichten und die Abrechnung mit dem Netzbetreiber.</p>
<p>KING ICT d.o.o. Buzinski prilaz 10, 10010 Zagreb Tel: +385 (0)1 6690 800 E-Mail: prodaja@king-ict.hr Web: www.king-ict.hr Geschäftsführer: Stipo Matić</p>	<p>KING ICT d.o.o. ist regionaler Systemintegrator (gegründet 1998 als Teil der M San-Gruppe).</p>
<p>Mercury Processing Services Int. d.o.o. Radnička cesta 50, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 645 60 41</p>	<p>Das Unternehmen ist Anbieter von Zahlungslösungen: Karteninhaber- und Kartenmanagement,</p>



<p>Web: www.mercury-processing.com Geschäftsführer: Zdenek Houser</p>	<p>Ausstellerautorisierungsservice, Transaktionsverarbeitung, Proximity-Zahlungen.</p>
<p>Microline d.o.o. Slavonska avenija 26/9, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 279 7777 E-Mail: pitaj@microline.hr Web: www.microline.hr Geschäftsführer: Damir Hađina</p>	<p>Microline d.o.o. beschäftigt sich mit Import und Großhandel von IT- und Telekommunikationsgeräten.</p>
<p>M San Grupa d.d. Buzinski prilaz 10, 10010 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 3654 900 Web: www.msan.hr Geschäftsführer: Stipo Matić</p>	<p>M San Grupa d.d. ist führender regionaler IT- und CE-Distributor und die bedeutendste IT-Unternehmensgruppe in diesem Teil Europas, mit mehr als 5.300 Partnern, 502 Mitarbeitern (weltweit) und 2 Milliarden HRK Umsatz.</p>
<p>mStart d.o.o. Slavonska avenija 11a, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 2372 100 E-Mail: mstart@mstart.hr Web: www.mstart.hr/en Geschäftsführer: Mate Krpan</p>	<p>mStart d.o.o. bietet komplette Infrastrukturlösungen und Optimierung von Geschäftsprozessen.</p>
<p>Nanobit d.o.o. Radnička cesta 37B, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 60 55 587 E-Mail: info@nanobit.com Web: www.nanobit.com Geschäftsführer: Alan Sumina</p>	<p>Nanobit d.o.o. ist ein Spieleentwicklungsunternehmen und ist Teil der schwedischen Stillfront-Gruppe, einer der größten globalen Unternehmen in der Gamingindustrie.</p>
<p>Nokia Solutions and Networks d.o.o Ulica grada Vukovara 284, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 244 2544 Web: www.nsn.com Geschäftsführer: Nives Sandri</p>	<p>Nokia ist weltweit führend bei der Innovation von Technologien, und zu dessen Kunden zählen Kommunikationsdienstleister, Regierungen, Großunternehmen und Endnutzer.</p>
<p>OT-Optima telekom d.d. Bani 75, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 549 2699 E-Mail: info@optima-telekom.hr Web: www.optima.hr Geschäftsführer: Boris Batelić</p>	<p>Das auf IP-Technologie basierende Telekommunikationsnetz von Optima, das durch die Dominanz von Breitbandverbindungen eine stärkere Vernetzung gewährleistet, ist in mehr als 100 kroatischen Städten vertreten. Mit den neuesten Technologien und globalen Telekommunikationslösungen schafft Optima einen Mehrwert auf dem Festnetzmarkt in Kroatien.</p>
<p>SPAN d.o.o. Koturaška cesta 47, 10000 Zagreb Tel: +385 (0) 1 6690 200 E-Mail: prodaja@span.hr Web: www.span.eu Geschäftsführer: Nikola Dujmović</p>	<p>Zu den Tätigkeiten des Unternehmens SPAN d.o.o. gehören Entwicklung von Software, Dienstleistungen und Systemintegration.</p>
<p>TELE 2 d.o.o. Josipa Marohnića 1, 10 000 Zagreb Tel.: +385 (0) 1 646 0700 Web: www.tele2.hr Geschäftsführer: Viktor Pavlinić</p>	<p>Das Unternehmen TELE 2 d.o.o. ist ein Telekommunikationsdienstleister in Kroatien, der Mobiltelefon- und Internetdienste anbietet.</p>



Chemie- und Pharmaindustrie

<p>ACG Lukaps d.o.o. Frankopanska 79, 42230 Ludbreg Tel.: +385 (0)42 660 100 E-Mail: info@acg-world.com Web: www.acg-lukaps.com Geschäftsführer: Goran Grotić</p>	<p>Das Unternehmen ist Teil von ACG Associated Capsules pvt ltd und liefert komplette Fertigungslösungen für die Herstellung von Kapseln und Tabletten für die Pharmaindustrie auf allen Kontinenten.</p>
<p>Aquaestil plus d.o.o. Lastovska 12a, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 611 7033 E-Mail: info@aquaestil.hr Web: www.aquaestil.hr Geschäftsführer: Boris Ferkula</p>	<p>Aquaestil plus d.o.o. stellt Produkte aus Kunststoff (Badezimmerausstattung) her.</p>
<p>Belupo lijekovi i kozmetika d.d. Ulica Danica 5, 48000 Koprivnica Tel.: +385 (0)48 659 011 E-Mail: belupo@belupo.hr Web: www.belupo.hr Geschäftsführer: Hrvoje Kolarić</p>	<p>Das Unternehmen beschäftigt sich mit Produktion und Vertrieb von Generika, OTC-Produkten und Körperpflegemittel.</p>
<p>BOMARK PAK d.o.o. Ivana Severa 15, 42000 Varaždin Tel.: +385 (0)42 405 073 E-Mail: info@bomarkpackaging.com Web: www.bomark.hr Geschäftsführer: Stiven Toš</p>	<p>Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Herstellung von Dehnfolien.</p>
<p>Chromos svjetlost d.o.o. M. Stojanovića 13, 35257 Lužani Tel.: +385 (0)35 213 800 E-Mail: info@chromos-svjetlost.hr Web: www.chromos-svjetlost.hr Geschäftsführer: Šimo Marić</p>	<p>Chromos svjetlost d.o.o. stellt Farben, Anstriche und Lacke her.</p>
<p>GENERA d.d. Svetonedeljska cesta 2, 10436 Rakov Potok Tel.: +385 (0)1 33 88 888 E-Mail: info.hr@dechra.com Web: www.genera.hr Geschäftsführer: Marko Fresl</p>	<p>Das Unternehmen stellt Pharmazeutika, Nahrungsergänzungsmittel, Pflanzenschutz</p>
<p>GUMIIMPEX-GRP d.d. Pavleka Miškine 64c, 42000 Varaždin Tel.: +385 (0)42 404 500 E-Mail: info@gumiimpex.hr Web: www.gumiimpex.hr Geschäftsführer: Damir Kirić</p>	<p>Seit über 50 Jahren stellt das Unternehmen Produkte aus Gummi her.</p>



<p>Hempel d.o.o. Novigradska 32, 52470 Umag Tel.: +385 (0) 52 741 777 E-Mail: umag@hempel.com Web: www.hempel.hr Geschäftsführer: Steen Niemann Madsen</p>	<p>Hempel ist der weltweit führende Anbieter von Farben, Anstrichen und Lacken.</p>
<p>JGL d.d. Svilno 20, 51000 Rijeka Tel.: +385 (0)51 660 700 Web: www.jgl.hr Geschäftsführer: Mislav Vučić</p>	<p>Das Unternehmen JGL d.o.o. stellt Generika, OTC-Produkte und Kosmetika her.</p>
<p>MURAPLAST d.o.o. Sajmišna 16, 40329 Kotoriba Tel.: +385(0)40 683 200 E-Mail: info@muraplast.com Web: www.muraplast.com Geschäftsführer: Anđelko Trojko</p>	<p>MURAPLAST d.o.o. stellt Folien, Filme, Tüten und Verpackungen aus Polyethylen (LDPE) her.</p>
<p>Petrokemija d.d. Aleja Vukovar 4, 44320 Kutina Tel.: +385 (0)44 647 122 E-Mail: uprava@petrokemija.hr Web: www.petrokemija.hr Geschäftsführer: Davor Žmegač</p>	<p>Das Unternehmen produziert Mineraldünger, Gießerei- und Bauprodukte sowie Futtermittelzusatzstoffe.</p>
<p>Pharmas d.o.o. Radnička cesta 47, 10000 Zagreb Tel.: +385 (0)1 5509 375 E-Mail: info@pharmas.hr Web: www.pharmas-group.com Geschäftsführer: Jerko Jakšić</p>	<p>PharmaS ist ein kroatisches Unternehmen, dass sich mit der Herstellung und den Verkauf von pharmazeutischen Produkten beschäftigt.</p>
<p>Pliva Hrvatska d.o.o. Prilaz baruna Filipovića 25, 10000 Zagreb Tel.: + 385 (0)1 372 0000 E-Mail: info@pliva.hr Web: www.pliva.hr Geschäftsführer: Mihael Furjan</p>	<p>Pliva Hrvatska d.o.o. beschäftigt sich mit der Herstellung von Generika und OTC-Produkten.</p>
<p>Saponia d.d. Matije Gupca 2, 31000 Osijek Tel.: +385 (0)31 513 513 E-Mail: saponia@saponia.hr Web: www.saponia.hr Geschäftsführer: Dajana Mrčela</p>	<p>Saponia d.d. ist ein Unternehmen, das Waschmittel und Körperpflegeprodukte sowie Haushalts- und Industriereinigungsprodukte herstellt.</p>
<p>Vargon d.o.o. Kukuljanovo 352, 51227 Kukuljanovo Tel.: +385 (0)51 251 800</p>	<p>Vargon d.o.o. ist ein führender regionaler Hersteller von Kunststoffrohren und -armaturen.</p>



E-Mail: info@vargon.hr
Web: www.vargon.hr
Geschäftsführer: Goran Brašnić

Kfz-Zuliefererindustrie

AD Plastik d.d. Matoševa Ulica 8, 21210 Solin Tel.: +385 (0)21 206 444 Web: www.adplastik.hr Geschäftsführer: Marinko Došen	AD Plastik ist ein Unternehmen, dass sich mit der Herstellung von Interieur- und Exterieurteilen beschäftigt.
Autocommerce Hrvatska d.o.o. Kovinska ulica 22, 10000 Zagreb E-Mail: info@autocommerce.hr Tel.: +385 (0)91 3110873 Web: www.autocommerce.hr Geschäftsführer: Božidar Zupan	Die Tätigkeit des Unternehmens ist Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und -zubehör.
Boxmark Leather d.o.o. Gospodarska 12, 42202 Trnovec Bartolovečki Tel.: +385 (0)42 404611 E-Mail: hr.office@boxmark.com Web: www.boxmark.com Geschäftsführer: Marijan Batina	Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Verarbeitung von Polsterleder, Stanzerei und Näherei.
Đuro Đaković Specijalna vozila d.d. Dr. Mile Budaka 1, 35000 Slavonski Brod Tel.: +385 (0)35 446 045 E-Mail: marketing@ddsv.hr Web: www.ddsv.hr Geschäftsführer: Danijel Marić	Das Unternehmen produziert gepanzerte Kampffahrzeuge, Minenräummaschinen, die für die humanitäre Minenräumung verwendet werden und Spezialwagen.
FORNIX Industrijski put bb, 21315 Dugi Rat Tel.: +385 (0)21 734 992 Web: www.fornix.com.hr Geschäftsführer: Goran Sapunar	Die Kernkompetenz des Unternehmens ist die Entwicklung und Produktion innovativer Dichtungssysteme.
KONČAR – Električna vozila d.d. Ulica Ante Babaje 1, 10090 Zagreb Tel.: +385 (0)1 3496 959 E-Mail: info@koncar-kev.hr Web: www.koncar-kev.hr Geschäftsführer: Josip Ninić	Die Haupttätigkeit von KONČAR – Električna vozila d.d. ist die Entwicklung, Produktion, Modernisierung und Wartung von Elektrofahrzeugen und Teilen für Elektrofahrzeuge.
Kostel Promet d.o.o. Janka Leskovara 36/3, 49218 Pregrada Tel.: +385 (0)49 301 333 E-Mail: kostelpromet@kostelpromet.hr Web: www.kostelpromet.hr Geschäftsführer: Tomislav Štruk	Kostel Promet d.o.o. näht Autositze u.a. für Johnson Controls NTU/Slovenj Gradec Slowenien sowie Renault Clio.
P.P.C. Buzet d.o.o. Most 24, 52420 Buzet Tel.: +385 (0)52 610 807 Web: www.cimos.eu Geschäftsführer: Petar Orbanić	Das Unternehmen stellt Pumpen, Motorteile, und Gurte her. Es gehört zur slowenischen Cimos Gruppe d.d.



Rimac Automobili d.o.o. Ljubljanska 7, 10431 Sveta Nedjelja Tel.: +385 (0)1 563 4592 E-Mail: info@rimac-automobili.com Web: www.rimac-automobili.com Geschäftsführer: Mate Rimac	Das Unternehmen Rimac Automobili d.o.o. stellt Hochleistungselektroautomobile und Batterien her.
Saint Jean Industries Mile Budaka 1, 35000 Slavonski Brod Tel: +385 (0)35 405 320 Web: www.st-ji.com Geschäftsführer: Emile Thomas Di Serio	Saint Jean Industries stellt Aluminiumussteile und andere Komponenten her.
Starco d.o.o. Osjecka 1A, 31300 Beli Manastir Tel: +385 (0)31 710 000 E-Mail: info.hr@starco.com Web: www.starco.com Geschäftsführer: Mario Bišćan	Das Unternehmen stellt Lager, Getriebe- und Antriebselemente her.
Ziegler d.o.o. Rakitnica 2, 10000 Zagreb Tel: +385 (0)1 2498319 E-Mail: ncvijanovic@ziegler.hr Web: www.ziegler.hr Geschäftsführer: Darijo Marinić	Ziegler d.o.o. beschäftigt sich mit der Herstellung von Feuerwehrfahrzeugen.



9. Bildverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte Kroatien (Übersichtskarte)	4
Abbildung 2: BIP-Entwicklung und Einflussfaktoren	8
Abbildung 3: Hauptlieferländer und Hauptabnehmerländer, 2019, Anteil in %	15
Abbildung 4: Anzahl der IT-Unternehmen in Kroatien, 2008-2017	19
Abbildung 5: Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl pro Unternehmen in der IT-Branche, 2008-2017	20
Abbildung 6: Struktur des Gesamtumsatzes der kroatischen IT-Branche nach Unternehmenskategorien, 2017 (in %)	21
Abbildung 7: Durchschnittliche Netto-Löhne von Software-Entwicklern (Developer), nach Technologien, in HRK, in 2019 (rote Balken) und 2018 (blaue Balken), gelber Balken: Durchschnitt (Netto-Löhne einschl. Fahrtkosten)	24
Abbildung 8: Gegenüberstellung der Exporte und Importe nach Einzelsektoren der Chemieindustrie und nach Jahren, in Mio. Euro	33
Abbildung 9: Gesamtumsatz der kroatischen Kfz-Zulieferindustrie 2009-2018 (in Mio. Euro)	45
Abbildung 10: Vergleich von Export und Import in der Kfz-Teile-Industrie, 2015-2019 (in Mio. Euro)	46
Abbildung 11: Darstellung der leistungsstärksten kroatischen Kfz-Zulieferer	53
Abbildung 12: SWOT-Analyse Kroatien	58



10. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wirtschaftsindikatoren Kroatien 2018-2022.....	9
Tabelle 2: Ausgewählte deutsche Investoren in Kroatien (Stand: 2018).....	17
Tabelle 3: Anzahl der Unternehmen im IT-Sektor nach Art und Dienstleistung, 2015-2017 ..	20
Tabelle 4: Gesamtumsatz pro Mitarbeiter im IT-Sektor, in 1.000 Euro, 2008 - 2017.....	22
Tabelle 5: Löhne im Bereich „Computer programming, consultancy and related activities“, in HRK, Landesdurchschnitt	23
Tabelle 6: Struktur (in %) der IT-Dienstleister, 2015-2017 (nach Gesamteinnahmen)	25
Tabelle 7: Führende kroatische Unternehmen der Informations- und Kommunikationswirtschaft in 2018	27
Tabelle 8: Brutto-Durchschnittsgehälter der Chemieindustrie, September 2020, in Euro	32
Tabelle 9: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, gesamt, nach Jahren, in Euro	35
Tabelle 10: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, nach Ländern, in 2019, in Euro	36
Tabelle 11: Importe der Chemie-, Kunststoff- und Pharmaindustrie, aus Deutschland, 2018-2019, in Euro	37
Tabelle 12: Führende kroatische Unternehmen der Pharmaindustrie, nach Umsatz in 2019	40
Tabelle 13: Führende kroatische Unternehmen der Chemieindustrie, nach Umsatz 2018 und 2017.....	41
Tabelle 14: Führende kroatische Unternehmen der Gummi- und Kunststoffindustrie, nach Umsatz 2018 und 2017	42
Tabelle 15: Brutto-Durchschnittsgehälter in der Kfz-Zuliefererindustrie, 2016-2019.....	45
Tabelle 16: Importe von Kfz-Teilen, gesamt, nach Jahren, in Euro.....	47
Tabelle 17: Importe von Kfz-Teilen, nach Ländern, in 2019, in Euro	48
Tabelle 18: Importe von Kfz-Teilen, aus Deutschland, nach Jahren, in Euro.....	49
Tabelle 19: Führende kroatische Unternehmen der Automobilzuliefererindustrie, 2018.....	52
Tabelle 20: Regionale Entwicklungsagenturen Zagreb, Split, Rijeka und Osijek	57
Tabelle 21: Arbeitsrecht - Gesetzliche Regelungen auf einen Blick.....	69



11. Währungsumrechnung

Die in kroatischer Währung Kuna (HRK) angegebenen Zahlen werden nach dem mittleren Währungskurs der Kroatischen Nationalbank (Hrvatska narodna banka) vom 27. November 2020 umgerechnet: 1 Euro = 7,553292 HRK, siehe: www.hnb.hr/en/core-functions/monetary-policy/exchange-rate-list/exchange-rate-list.



12. Impressum / Haftungsausschuss

Herausgeber

DKIHK Service GmbH, Vertriebsgesellschaft der Deutsch-Kroatischen Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien – Repräsentanz des Freistaates Bayern in Kroatien)

Strojarska cesta 22/11, HR-10000 Zagreb

Tel.: +385 (0)1 6311 600

E-Mail: info@ahk.hr

Internet: <http://kroatien.ahk.de>

Stand

November/Dezember 2020

Gestaltung und Produktion

DKIHK Service GmbH

Disclaimer

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.